Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 18. März 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 66.

Im Zeichen des Brudermordes.

Deutschland in blutigem Ringen mit dem Bolschewismus.

Viele Sowjet-Republiken errichtet.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 18. März. Präsident Ebert ist gestern abend in Berlin eingetroffen, wie der Amsterdamer Korrespondent der Exchange Telegraph Co. von Berlin aus telephonisch benachrichtigt worden ist.

Präsident Ebert hat das Reichsgericht in Leipzig angewiesen, gegen die Führer der Revolution, Dr. Kapp, General Luettwitz, Gottlieb von Jagow, Admiral Trotha und Kapitän Erhardt das Strafverfahren einzuleiten, berichtet der Korrespondent weiter.

Kopenhagen, 18. März. General von Luettwitz hat vor seinem Abzug aus Berlin an der Spitze der Kapptruppen dem Führer der Spartaker, Ernst Daumig, die Bildung einer Sowjet-Republik unter militärischem Schutz vorgeschlagen, wie der Berliner Berichterstatter des „Politiken" meldet.

Amsterdam, 18. März. General von Luettwitz hat Berlin mit den Truppen, von denen die Kappregierung gestützt wurde, verlassen, berichtet eine telephonische Botschaft aus Berlin heute morgen.

Der Wehrminister Gustav Noske hat vor seiner Abfahrt von Stuttgart nach hier die Erklärung abgegeben, daß die Ebertregierung binnen einer Woche nach Berlin zurückkehren wird. Daß er vor seinem Fortgang von Berlin nach Dresden keinen gewaltsamen Widerstand geleistet hat, erklärte er damit, daß er sagte, seine Generäle hätten ihn im Stich gelassen. „Ich habe stets gewußt", bemerkte er, „daß diese Generäle nicht allzu freundschaftlich gegen die Regierung gesinnt waren, aber ich habe nie gedacht, daß sie solche Narren sein würden."

Berlin, 17. März. Voll Jubel über den Sturz der Kapp-Regierung hat der Vollziehungsausschuß der demokratischen Partei eine Proklamation an die Bevölkerung erlassen, in der sie zur Wiederaufnahme der Arbeit und zur Wiederherstellung des Friedens auffordert.

„Das Volk hat triumphiert", heißt es darin, „Kapp und Luettwitz sind gezwungen worden zum Rückzug. Wir haben die Völkerrechte zurückgewonnen und müssen jetzt unsere Frauen und Kinder vor Hunger und Not schützen. Auf Grund des Rechts und der Verfassung verlangen wir Neubildung des Kabinetts und sobald wie möglich die Abhaltung von Neuwahlen. Wir bestehen auf der Erwählung des Präsidenten durch das Volk, wie die Verfassung bestimmt. Lang lebe die demokratische Republik!"

Morgen soll der Bahn- und Postbetrieb wieder aufgenommen werden, wie heute abend angekündigt wurde.

Bewaffnete Kommunisten sollen sich in den Vorstädten Reinichendorf und Weißensee, auch in Spandau ansammeln, um die öffentlichen Gebäude in Berlin zu schützen.

Die Stadt befand sich heute abend völlig im Dunkeln.

Kapp beging Selbstmord?

London, 18. März. Gerüchtweise verlautet in Berlin, wie eine Depesche an die Exchange Telegraph Co. aus Amsterdam besagt, daß Dr. Wolfgang Kapp Selbstmord begangen hat. Der Bericht wurde in Amsterdam auf telephonischem Wege aus Berlin erhalten.

(Die Assoziierte Presse hatte bis Mittag noch keine Bestätigung dieser sensationellen Nachricht. Die Red.)

Berlin, 18. März. Kaum 5 Tage im Amt, ist der selbsternannte Kanzler und Diktator Dr. Wolfgang Kapp gestern mittag bereits wieder zurückgetreten. In einer öffentlichen Erklärung heißt es darüber, daß er seine Mission für erfüllt betrachtet habe, sobald die alte Regierung sich bereit erklärt hatte, den wesentlichsten der an sie gestellten Forderungen nachzukommen. General von Luettwitz ist seinem Beispiel gefolgt. Die amtliche Bekanntmachung lautet:

„Der zeitweilige Generaldirektor Kapp hat resigniert, um den inneren Frieden herzustellen. General von Luettwitz hat aus ähnlichen Gründen resigniert. Der Vizekanzler hat namens des Reichspräsidenten die Resignationen angenommen und Generalmajor von Seecht mit der zeitweiligen Leitung der Angelegenheiten als Oberstkommandierenden betraut."

Berlin fragte sich gestern abend voll Besorgnis: „Der weiße oder der rote Schrecken — was steht uns bevor?", nachdem eine amtliche Erklärung veröffentlicht worden war, nach welcher die „Roten" eine Erhebung planten und in welcher die Bevölkerung aufgefordert wurde, das Vaterland vor dem Bolschewismus zu schützen. Kapp und seine Anhänger haben Berlin entweder bereits verlassen oder stehen im Begriff, dies zu tun. Auch ihre Truppen verlassen die Stadt.

Der Wehrminister Gustav Noske ist gestern abend in einem Flugzeug von Stuttgart nach Berlin gekommen und die alte Regierung hat die Kotrolle wieder übernommen.

Diktaturen des Proletariats.

Aus verschiedenen Städten sind Berichte über Erhebungen der Arbeiterbevölkerung eingelaufen. Diktaturen des Proletariats sind in Dortmund, Gera, Halle, Ohligs, Unna und Gelsenkirchen eingerichtet worden, während in Leipzig die Regierungstruppen von den Arbeitern aus den Vorstädten vertrieben worden und gestern abend Straßenkämpfe im Gange waren. In den Industriebezirken im Rheinland und in Westfalen sollen die Arbeiter bereit sein, den radikalen Führern Folge zu leisten.

Amtlicher amerikanischer Bericht.

Ellis Loring Dresel, der hiesige Geschäftsträger der Vereinigten Staaten, hat das Staatsdepartement in Washington benachrichtigt, daß, nachdem die Kappregierung zusammengebrochen sei, die Hauptgefahr in einer kommunistischen Erhebung besteht. Kommunistische Truppen, heißt es in der Mitteilung, marschieren von verschiedenen Städten aus auf Berlin zu, indessen lasse sich vielleicht einer Krisis vorbeugen, falls noch mehrere Stunden in Ruhe verlaufen.

Eine der letzten amtlichen Handlungen von Dr. Kapp bestand in einer Vereinbarung mit Vertretern der Ebertregierung und einigen preußischen Ministern, nach welcher das Amnestiegesetz aus dem Jahre 1918 auf die Vorgänge dieser Woche ausgedehnt werden und Dr. Kapp, seinen Stab und seine Truppen einschließen soll.

Man berechnet, daß die Zahl der Opfer, die das Kapp-Unternehmen gefordert hat, sich auf viele hundert Tote stellen wird. Der blutigste Zusammenstoß ist bisher aus Dortmund gemeldet worden, wo mehr als hundert Personen getötet sein sollen. Auch aus Düsseldorf und Halle ist über sehr ernste Zusammenstöße berichtet worden.

Berlin, 17. März. Wolfgang Kapp ist heute abend in einem Kraftwagen um 6 Uhr aus der Stadt geflohen.

In den nördlichen und nordwestlichen Stadtteilen werden von den Spartakern Barrikaden errichtet.

Die Führer der ausständigen Eisenbahner haben den Streik, der vollständigen Erfolg gehabt hat, für beendigt erklärt.

Washington, 17. März. Die Ebertregierung hat an die ausländischen Regierungen depeschiert, der revolutionären Regierung in Berlin die Anerkennung zu versagen, ist dem Staatsdepartement von der deutschen Hauptstadt aus berichtet worden.

Washington, 18. März. Es ist große Gefahr vorhanden, daß die neue deutsche Revolution zu einer machtvollen deutsch-russischen Allianz führen wird, ist den hiesigen Diplomaten heute mitgeteilt worden.

Die Berichte über die Erhebungen der Spartaker in Deutschland werden als die ersten Anzeichen dafür angesehen. Die Diplomaten fürchten, daß diese Bewegung in den nächsten paar Tagen eine beunruhigende Zunahme erfahren wird. Unter Anweisungen von Moskau werden die deutschen Radikalen entschiedene Anstrengungen machen, um sich die Kontrolle zu verschaffen. Ihr nächster Schritt würde die Nichtigkeitserklärung des Friedensvertrages sein, wird hier geglaubt.

Ein kurzlebiger Putsch.

Köln, 18. März. In der 15 Meilen entfernten Ortschaft Weisdorf stürmte ein Volkshaufen das Rathaus, warf den Bürgermeister hinaus und erklärte eine Sowjetrepublik. Zwei britische Regimenter marschierten in das Städtchen, verhafteten die Sowjetbeamten und setzten den früheren Bürgermeister wieder ein. Britische Panzerwagen hielten die Menge in respektvoller Entfernung, während über dem Orte britische Flugzeuge Bomben abzuwerfen drohten.

Berlin, 17. März. Die von General von Luettwitz kommandierten Truppen werden Berlin bis zum Donnerstag abend verlassen, wie der preußische Premier Dr. Hirsch angekündigt hat, worauf die Sicherheitsgarde und reguläre Truppen die Bewachung der Stadt übernehmen werden.

In Essen.

London, 17. März. Bei dem britischen Auswärtigen Amt eingelaufene Depeschen melden, daß in Essen bei den Zusammenstößen zwischen Truppen und Radikalen 40 Spartaker getötet worden sind.

Die Nationalversammlung.

Stuttgart, 17. März. Zweihundertundfünfzig Mitglieder der deutschen Nationalversammlung versammelten sich heute nachmittag in der Kunsthalle. Truppen hielten den großen davor befindlichen Platz besetzt. Flugzeuge über der Stadt warnten die Bevölkerung vor feindlichen Demonstrationen. Soweit sind keine Störungen eingetreten.

General Merker, der die Ebert-Regierung bei den Verhandlungen mit den Revolutionären zu vertreten behauptete, ist von seinem Kommando entbunden worden. Nach einer Schätzung des Wehrministers Gustav Noske verfügen die Reaktionäre nur über 20,000 Mann Truppen, die zumeist sich in Berlin befinden.

Depeschen aus den Ruhrbezirken besagen, daß die Arbeiter die Soldaten, welche sich für die Kappregierung erklärt hatten, großenteils entwaffnet haben.

Sowjet-Republiken.

Im Haag, 17. März. Sowjetrepubliken sind in Dortmund, Westfalen, und Gera, 35 Meilen südwestlich von Leipzig, errichtet worden, wie in Depeschen nach hier gemeldet wird. In der letzteren Stadt haben blutige Kämpfe stattgefunden.

Bei den Kämpfen in Dresden sind fünfzig Personen getötet und 495 verwundet worden. Die Stadt ist von aller Verbindung mit dem übrigen Land abgeschnitten.

Aus Dortmund.

Eine aus Dortmund eingelaufene Depesche lautet: „Heute morgen fanden heftige Kämpfe statt zwischen den während der Nacht eingetroffenen regulären Truppen, die von Mitgliedern der Bürgergarde und der öffentlichen Sicherheitsgarde unterstützt wurden, und bewaffneten Arbeitern. Nachdem die Arbeiter starke Verstärkungen erhalten hatten, wurden die Regulären überwältigt und entwaffnet, wie auch die Garden. Die Arbeitertruppen befinden sich jetzt im Besitz der Stadt.

Zahlreiche Personen sind getötet und verwundet wurden, wieviele, hat sich noch nicht feststellen lassen. Plünderungen haben nicht stattgefunden. Gegenwärtig ist die Stadt ruhig.

Gefahr schafft Einigung.

Koblenz, 18. März. Die Gefahr des Bolschewismus ist aufs Höchste gestiegen. Die Kapp-Truppen verlassen Berlin und die von den Spartakern geführten Truppen können die Stadt jeden Augenblick angreifen. Alle Parteien, mit Ausnahme der unabhängigen Sozialisten, haben sich vereinigt, um den Bolschewismus zu bekämpfen.

Nach den letzten Nachrichten aus Stuttgart sollen die Neuwahlen spätestens im Juni abgehalten werden.

In Leipzig.

Kopenhagen, 17. März. Nachrichten aus Leipzig zufolge haben bewaffnete Arbeiter eine Anzahl der Vorstädte besetzt und marschierten gestern auf das Innere der Stadt zu, das von Freiwilligentruppen verteidigt wird. Seit vier Uhr heute nachmittag finden in den Straßen heftige Kämpfe statt.

Die erste Plenarsitzung der deutschen Nationalversammlung soll am Donnerstag nachmittag stattfinden, wie aus Stuttgart heute abend nach hier berichtet wurde. Zahlreiche Mitglieder sind in Sonderzügen in der neuen Hauptstadt eingetroffen und die Parteiführer haben bereits lange Besprechungen abgehalten.

Die von dem Bauer-Kabinett gestellten Forderungen schließen neben der bedingungslosen Resignation von Dr. Kapp und seinen Genossen die sofortige Auflösung der „Eisernen Division" der früheren baltischen Truppen wie auch der an der reaktionären Bewegung beteiligten Marinebrigade ein.

Paris, 18. März. Die Verhaftung von Dr. Wolfgang Kapp, General von Luettwitz und anderen Führern der reaktionären Bewegung ist von Wehrminister Gustav Noske angeordnet worden, besagt eine Züricher Depesche an den „Petit Parisien".

Zu den Berliner Unruhen.

Underwood & Underwood.

Ein Teil der gewaltigen Menschenmasse, die im Januar dieses Jahres das Reichstagsgebäude zu stürmen versuchte, aber von der Noske-Garde mit blutigen Köpfen heimgeschickt wurde.

Die nationale Ehre

Durch Friedensvertrag gefährdet, schreibt Hoover an Wilson.

Entscheidung im Senat naht.

Washington, 18. März. Der Zeitpunkt für die endgiltige Abstimmung des Senats über den deutschen Friedensvertrag rückt immer näher. Möglicherweise wird man eine Abendsitzung anberaumen, um diese wichtige Frage, die den Senat nunmehr seit Monaten beschäftigt hat, noch in dieser Woche endgiltig zu erledigen.

Die Aussichten für die Ratifizierung des Vertrages sind durch die persönliche Anwesenheit von Wm. Jennings Bryan in Washington wieder unbestimmter geworden. Er versucht, seine Parteigenossen zu veranlassen, den bestmöglichen Kompromißvorschlag der Republikaner inbezug auf die Vorbehalte zu dem Vertrage, auch gegen den Wunsch von Präsident Wilson, anzunehmen, um zu verhindern, daß die Frage in die Präsidentschaftskampagne hineingetragen wird. Allerdings spricht der Ausfall der gestrigen Abstimmung über den Lenroot-Vorbehalt wenig dafür, daß Bryan mit seinen Bemühungen Glück hat.

Die Republikaner hatten gehofft, daß die in diesem Vorbehalt enthaltene Erklärung, daß die Vereinigten Staaten mit „großer Besorgnis" jede Bedrohung des europäischen Friedens betrachten werden, die Feindseligkeit gegen den Vorbehalt zu Artikel 10 mildern und genügende Demokraten für die Ratifizierung des Vertrages mit den von Präsident für unannehmbar bezeichneten Vorbehalten gewinnen würde; die Tatsache aber, daß nur zwei Demokraten für den Lenroot-Vorbehalt gestimmt haben, muß diese Hoffnung als eitel erscheinen lassen.

Der Vorbehalt wurde mit 39 gegen 25 Stimmen abgelehnt, wobei sich die „Unversöhnlichen" mit den Demokraten vereinigten.

Irland und Aegypten.

Die von Sen. Shields, Tenn., beantragte Resolution, die politische Unabhängigkeit von Irland anzuerkennen, wurde auf Antrag von Sen. Kellogg, Minn., mit 54 gegen 21 Stimmen auf den Tisch des Hauses gelegt. Abgelehnt wurde auch der Vorbehalt, durch welchen die Vereinigten Staaten sich das Recht reservieren sollten, über die Anerkennung des Protektorats von Großbritannien über Aegypten später zu entscheiden; ferner eine Resolution, die erklären sollte, daß die Waffenstillstandsbedingungen für die Vereinigten Staaten noch bindend sind.

Dem Senat liegt noch ungefähr ein Dutzend anderer Vorbehalte vor, die indessen sämtlich von geringer Wichtigkeit sind. Die Reden darüber dürfen nur 15 Minuten dauern.

Hoovers Brief an Wilson.

Auf Antrag von Sen. Borah wurde der von Herbert Hoover unterm 11. April 1919 an Präsident Wilson gerichtete vertrauliche Brief, der den Rat enthält: „Wir sollten uns aus Europa zurückziehen", dem Protokoll des Senats einverleibt. Zur Kennzeichnung des Briefes bemerkte der Senator u. a.:

„Das ist eine unendlich stärkere Verurteilung des Vertrages, als die sogenannten Unversöhnlichen bisher auszusprechen vermocht haben. Es ist das dem Präsidenten der Vereinigten Staaten im Vertrauen mitgeteilte wohlüberlegte Urteil eines Mannes, dessen Geschäft in den letzten zwei oder drei Jahren darin bestanden hat, die europäischen Verhältnisse zu studieren."

In dem Brief vertrat Hoover die Ansicht, daß die Beteiligung der Vereinigten Staaten an den verschiedenen in dem Friedensvertrage erwähnten Kommissionen notwendigerweise zu großen Schwierigkeiten Veranlassung geben und den Völkerbund stören würde. Amerika würde damit nur den politischen und finanziellen Interessen anderer Regierungen dienen, "ein Verhältnis, das zu unseren nationalen Interessen, Ueberlieferungen und Idealen in vollkommenem Widerspruch steht."

Nationale Ehre in Gefahr.

Der Brief schließt mit den Worten:

„Mit jedem Tage wird es mir klarer, daß die Vereinigten Staaten heute in der Welt die einzige große moralische Reserve bilden und daß wir diejenige Handlungsfreiheit uns nicht bewahren können, die für die Bewahrung dieser Reserve erforderlich ist, wenn wir uns für eine Reihe von Jahren in die einzelnen europäischen Streitigkeiten hineinziehen lassen. Wenn die Alliierten zur Annahme von Frieden auf der Grundlage der vierzehn Punkte veranlaßt werden können, so sollten wir, und meiner Ansicht nach mit vollem Gepäck, uns aus Europa zurückziehen und der ganzen Welt unsere wirtschaftliche und moralische Stärke widmen, sonst wird die Welt in einem See von Jammer und Unglück, schlimmer als in den finsteren Zeiten, schwimmen. Wenn sie nicht zur Annahme von Frieden auf dieser Grundlage veranlaßt werden können, so steht unsere nationale Ehre auf dem Spiele und wir sollten für uns Frieden machen und uns zurückziehen."

Es wird weiter untersucht.

Der Industrieausschuß des Senats nahm einen günstigen Bericht über die McNary-Resolution an, durch die eine Untersuchung über die Preistreiberei von Schuhen und Leder eingeleitet werden soll.

Ferner wurde von dem Ausschuß die Ernennung eines Unterausschusses von fünf Mitgliedern beschlossen, der die Untersuchung der United States Grain Corporation unter Zugrundelegung des Berichts der Geschworenen in Spokane, Wash., ausführen soll.

Regelung der Kohlenproduktion.

Sen. Frelinghuysen, New Jersey, Vorsitzer des Kohlenunterausschusses, brachte beim Senat drei Vorlagen ein, die nach seiner Erklärung dem amerikanischen Volk tausend Millionen Doll. im Jahre sparen sollen. Sie bestimmt: 1., die Aufhebung der Bundeskontrolle über die Heizstoffe unter dem Levergesetz, 2., Einsetzung eines Bundeskohlenkommissärs mit einem Jahresgehalt von 10,000 Doll.; und 3., die Berechnung von um 30 Prozent niedrigeren Frachtgebühren für Kohle im Sommer als wie im Winter.

Sein „Thron" wackelt.

Dalrymples Stellung angeblich sehr stark erschüttert.

In Ungnade gefallen.

In seiner Abteilung sollen große Umwälzungen bevorstehen. — Protestversammlung einberufen. — Verlorene Liebesmüh'. — Fall Marcuse.

Wie aus im allgemeinen gut unterrichteter Quelle verlautet, ist die Stellung des Majors Dalrymple, des hiesigen Prohibitionsdirektors, stark erschüttert. Sein „Thron" wackelt angeblich ganz bedenklich. Seit seinem operettenhaften Kreuzzug nach dem Iron River-Gebiet in Michigan, wo er die schreckliche „Rumrebellion" unterdrücken wollte, ein klägliches Fiasko machte und sich unsterblich blamierte, soll er in Ungnade gefallen sein. Wie verlautet, stehen große Umwälzungen in dem ihm unterstellten Amt bevor. Diese Gerüchte erscheinen um so glaubwürdiger, als man weiß, daß Bundesanwalt Chas. F. Clyne seit mehreren Tagen in Washington weilt und dort den Vorstehern der zuständigen Regierungsämter Vortrag hält über den vorerwähnten verunglückten Kreuzzug des tapferen Majors. Außerdem wird von den Schwarzsehern auf die ungnädige Art und Weise hingewiesen, in der gestern Dalrymples höchster Vorgesetzter, John F. Kramer, der Vorsteher der Prohibitionsabteilung in Washington, sich vor seiner Rückreise nach der Bundeshauptstadt von ihm verabschiedete. Kramer soll ihm eine derbe Standpauke gehalten haben, die angeblich in der strikten Weisung gipfelte, sich in Zukunft gefälligst an seine Dienstvorschriften zu halten. Er habe nur Untersuchungen vorzunehmen, nicht aber Kreuzzüge zu inszenieren oder gar Verhaftungen vorzunehmen. Das letztere möge er nur ruhig dem Bundesmarschall überlassen.

Dalrymple hatte, als die vorerwähnten Gerüchte zu seiner Kenntnis gebracht wurden, nichts zu sagen.

Massenversammlung einberufen.

Von Charles Nagl, dem Kustos des Bundesgebäudes und Vizepräsidenten des Nationalverbandes der Bundesangestellten, ist auf nächsten Sonntag, nachmittags 2:30 Uhr, eine Massenversammlung sämtlicher hiesigen Bundesangestellten, denen der bisher gewohnte Bonus entzogen worden ist, einberufen worden. Sie wird in dem Corttheater, das ihnen dessen Leiter „Sport" Herman kostenfrei zur Verfügung gestellt hat, stattfinden.

Unter anderen hervorragenden Rednern ist auch der Bundesrichter Landis gewonnen worden. Die Versammlung wird über die Entziehung des Bonus geharnischten Protest erheben, entsprechende Beschlüsse fassen und diese nach Washington senden. Mit Nagl's Mannen vereint werden die Postangestellten, die gleichfalls über jämmerliche Löhnung und schlechte Arbeitsbedingungen klagen, tagen. Ihre Beschwerden wird Pearce Butler, der Präsident des Chicagoer Verbandes der Postgehilfen, in einer Rede formulieren. Auch wird er die hiesigen Geschäftsleute als Bundesgenossen zu werben suchen, da seiner Ansicht nach, wenn nicht bald etwas geschieht, der ganze Postdienst brachgelegt werden wird. Denn die erfahrenen und leistungsfähigen Angestellten treten scharenweis aus dem Postdienst aus, um sich einem lohnenderen Beruf zuzuwenden.

„Dann werden Weiber.."

Vor der Wache an der S. Clark Straße hielt gestern nachmittag ein Auto, dem eine in einem schweren Pelz gehüllte Dame, die ein kleines Mädchen an der Hand führte, entstieg. Die Dame, deren Gesichtszüge durch einen dichten Schleier sorgfältig verhüllt waren, stand einen Augenblick später vor dem mit der Ausfertigung der Haftbefehle betrauten Beamten, stellte sich als die Gattin des Oberbüttels des Stadtgerichts und bekannten Politikanten Dennis J. Egan vor und verlangte einen Haftbefehl gegen ihren Gatten. Der Beamte fiel beinahe vom Stengel. Nachdem er sich von seiner ersten Ueberraschung etwas erholt hatte, stammelte er, daß heute kein Haftbefehl mehr ausgestellt werden könnte, sie müßte schon bis morgen warten. Die Frau, keineswegs entmutigt, suchte nun den diensttuenden Leutnant Michael Madden in seinem Amtszimmer auf. Als auch der sie abblitzen ließ, begab sie sich nach dem Bundesgebäude und veranlaßte den Bundeskommissär Mason, ihr einen Haussuchungsbefehl gegen ein angeblich verrufenes Hotel an der State und 22. Str. auszustellen. Sie erzählte dem Beamten auf Befragen, daß ihr Mann, wie sie genau wisse, schon seit Stunden mit einem Frauenzimmer und einem gewissenlosen Stadtvater in jener „Spelunke" sich amüsiere. Da dort auch geistige Getränke verabfolgt würden, verlange sie, daß die Bude durchsucht werde. Ihrem Wunsche wurde entsprochen. Sie begleitete persönlich die mit der Vollstreckung des Befehls betrauten Hilfsmarschälle und Prohibitionsagenten nach dem Hotel. Dieses wurde vom Keller bis zum Boden gewissenhaft durchsucht, aber weder eine Spur von Fusel oder dem an-

(Fortsetzung auf Seite 11.)

Für die Türkei ganz verloren?

Konstantinopel, Mittwoch, den 17. März. Der zweite Tag der Besetzung Konstantinopels durch die Alliierten mit Hilfe einer starken, imponierenden Kriegsflotte ging vollkommen ruhig vorüber, und die türkische Polizei wirkte ohne weiteres mit den Alliierten in der Aufrechthaltung der Ordnung zusammen. Der Fährboot- sowie der Telephondienst wurde wieder aufgenommen. Nur kleine Abteilungen Alliiertensoldaten sind auf den Straßen und um die öffentlichen Gebäude herum zu sehen.

Die Franzosen und Italiener hatten nur kleine Streitkräfte hier, und sie sind weit weniger tätig, als die britischen Truppen, welche ganz vorzüglich organisiert sind und mit der Präzision eines Uhrwerks die Stadt nahmen.

Unter den Gefangenen, welche gemacht wurden, sind der nationalistische Führer Essed Pascha und der frühere Kriegsminister Mohamed Pascha (vor Ausbruch des Kriegs, Hauptorganisator für ein amerikanisches Mandat.)

„378 deutsche Skalpe."

Ottawa, Ont., 18. März. Korporal Francis Pegehmegabon, einer der 4000 kanadischen Indianer, welche freiwillig in den Kriegsdienst traten, erhielt in einem Bericht des kanadischen Ministers des Innern, Arthur Meighen, die „Anerkennung" für 378 heimgebrachte deutsche Skalpe. Es wurde ihm die militärische Tapferkeitsmedaille mit zwei Streifen verliehen.

Sozialistische Stadtregierung geht.

Mailand, 18. März. Signor Caldera, der Bürgermeister von Mailand, weigerte sich, zu Ehren von König Viktor Emanuels II. hundertstem Geburtstag die Flagge über den städtischen Gebäuden hissen zu lassen. Eine Volksmenge veranstaltete eine feindliche Kundgebung gegen ihn. Der Bürgermeister und der Stadtrat — sämtlich Sozialisten — dankten darauf ab.

Wahlen in Südafrika.

London, 18. März. Nach den letzten Berichten aus Kapstadt über die Wahlen vom 10. März für das Südafrikanische Abgeordnetenhaus, gewannen die Unionisten 19 Sitze, die Südafrikanische Partei 24, die Nationalisten 21, die Arbeiterparteiler 21 und die Unabhängigen 3.

Underwood & Underwood.

General von Lüttwitz,

der dem jetzt schon wieder vor den Spartakisten fliehenden „Kanzler" Wolfgang Kapp den Weg nach Berlin hinein geebnet hat.

Opfer eines Racheakts?

Frank Cech mit Kugel im Rücken tot auf der Straße aufgefunden.

Offenbar kein Raubmord.

Polizei will ermittelt haben, daß Cech in letzter Zeit einen schwungvollen Schnapshandel betrieb. — Näheres über Joseph Hurleys Ermordung.

Ueber Mangel an Arbeit können sich die Geheimpolizisten der Desplaines Str.-Bezirkswache wahrlich nicht beklagen. Noch ist der gewaltsame Tod von Joe Benz, der entseelt in der Herberge Nr. 23 N. Sangamon Str. aufgefunden wurde, nicht aufgeklärt, und schon ist über eine neue Bluttat zu berichten.

An Sangamon Str., gerade nördlich von Fulton Str., wurde gegen einhalb neun Uhr gestern abend der 46jährige Schankwirt Frank Cech, früher Besitzer einer Wirtschaft in Fox Lake, tot neben den Straßenbahngeleisen aufgefunden. Die Polizei wurde benachrichtigt und schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 West Madison Str., wo eine gründliche Untersuchung ergab, daß eine Kugel in den Rücken den Tod herbeigeführt hatte.

Der Beweggrund zu dem Morde ist bisher in tiefes Dunkel gehüllt, und daher war es auch noch nicht möglich, den Mördern auf die Spur zu kommen. Das Geld des Erschossenen — gegen $47 — sowie seine Wertsachen waren unangetastet, so daß die Möglichkeit eines Raubmordes ausgeschlossen ist. Eine größere Wahrscheinlichkeit hat die Annahme für sich, daß er einem Racheakt zum Opfer fiel. Wie die Polizei nämlich ermittelt haben will, trieb Cech in letzter Zeit einen schwunghaften Handel mit Schnaps, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß er im Verlaufe eines Streites von einem seiner Mitschuldigen an diesem gesetzwidrigen Treiben auf die Seite geschafft wurde.

Wie seine Gattin, welche von Polizeihauptmann Max Danner einem eingehenden Verhör unterzogen wurde, angab, hatte Cech etwa zwei Stunden, ehe die Leiche gefunden wurde, die im Hause Nr. 230 Nord Sangamon Str. belegene, mit seiner Wirtschaft in Verbindung stehende Familienwohnung verlassen in der ausgesprochenen Absicht, zum Barbier zu gehen.

Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Joseph Hurleys Ermordung.

Der Staatsanwalt hofft, daß er, sobald er Joseph Carville hinter Schloß und Riegel bekommt, die Ermordung Joseph Hurleys vollständig aufgeklärt haben wird. Hurley, ein Freund von „Sonny" Dunn, wurde, wie gestern berichtet, auf einer leeren Baustelle an 35. und Wallace Str. mit einer Schußwunde im Rücken tot aufgefunden. Die Polizei nahm anfangs an, daß der Mord der Beginn eines Krieges unter dem Verbrechergelichter sei, ist jetzt aber, nachdem John Cronin, der in der Wirtschaft von Frank McQuade bedienstete Schankwärter, ein Geständnis ablegte, zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Schießerei die Folge eines Wortwechsels war, der entstand, nachdem die Gemüter sich durch überreichlichen Genuß von alkoholhaltigen Getränken erhitzt hatten. Cronin, der sich in Haft befindet, bezeichnete Carville als Täter. Außer ihm wird noch ein Mann namens Callahan, der ein Augenzeuge des Vorfalls war und dabei half, den Toten von der Wirtschaft nach der Baustelle zu tragen, in Haft gehalten. Carville ist der Polizei seit Jahren bekannt, er verbüßte bereits mehrere Straftermine.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Zunehmende Luftwärme. Starker östlicher Wind, der nach dem Norden umschlägt.

Illinois: Unbeständiges Wetter, heute abend — im nördlichen Teil morgen — Regen. Heute abend — im nordöstlichen Teil morgen — wärmer. Im südlichen Teil morgen kälter. Frische bis starke wechselnde Winde.

Wisconsin: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil heute abend und morgen. In den östlichen und südlichen Teilen heute abend wärmer. Im südwestlichen Teil morgen kälter. Starke wechselnde Winde.

Iowa: Heute abend Regen, morgen früh aber wird es sich wahrscheinlich aufklären. In den östlichen Teilen heute abend wärmer, in den äußersten östlichen dagegen kälter. Morgen kälter. Starke wechselnde Winde.

Indiana: Regen und wärmer heute abend und morgen.

Nieder Michigan: Nördlicher Teil: Bewölkt und wärmer heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen oder Schnee; südlicher Teil: Regen und wärmer heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 6:00.

Sonnenaufgang, morgen: 5:55.

Mondaufgang: 5:11 morgen früh.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

4 Uhr nachm.	34	4 Uhr morgens	32
5 Uhr nachm.	31	5 Uhr morgens	32
6 Uhr abends	32	6 Uhr morgens	31
7 Uhr abends	32	7 Uhr morgens	32
8 Uhr abends	32	8 Uhr morgens	32
9 Uhr abends	32	9 Uhr morgens	[illegible]
10 Uhr abends	32	10 Uhr vorm.	[illegible]
11 Uhr abends	32	11 Uhr vorm.	[illegible]
12 Uhr mitternacht	32	12 Uhr mittags	[illegible]
1 Uhr morgens	32	1 Uhr nachm.	34
2 Uhr morgens	32	2 Uhr nachm.	34
3 Uhr morgens	32		

UMI

Büchsenwaren

Morgen offerieren wir Büchsen-Waren zu einem außerordentlich niedrigen Preise. Eingeschlossen sind:
Pork and Beans, Nr. 3 Büchse .... Auswahl
String Beans, die Nr. 2 Büchse zu
Grüne Erbsen, die Nr. 2 Büchse zu
Verdampfte Milch, die hohe Büchse zu ....
10c die Büchse.

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug

Gerippte geflieste Unterhemden und Hosen für Männer, die $1.50 Qualität — am Freitag speziell offeriert zu $1.10

Gerippte baumwollene Union Suits für Damen, niedriger Hals ohne Aermel, Cuff und Spitzen-Kniee, wert 59c, leicht beschmutzt, deshalb speziell zu 37c

Gerippte baumwoll. Union Suits für Kinder, mittelschwer, lange Aermel und Ankle-Länge, Größen für 2- bis 12-jährige, zu 63c

Georgette Blusen — Große Werte

Eine phänomenale Offerte von vielen neuen Blousen, genaue Nachahmungen der viel teureren Modelle; es sind wirklich prächtige Moden, einige der zahlreichen Moden sind hier abgebildet; sehr gut gemacht aus

Georgette Crepe, Georgette und Netzstoffen,

effektvoll bestickt in hübschen Entwürfen, pin tucked und geschneiderte Blousen; einige haben neumodisch geformte Kragen, andere sind ohne Kragen und haben Knöpfe auf den Schultern; lange und Ellbogen-Aermel, in den populärsten Farben dieser Saison; in Größen von 36 bis zu 44; werden überall für $4.00 verkauft; speziell offeriert für nur $2.93

Echtfarbiger Shirting Madras

Ganz speziell für morgen offerieren wir 2000 Stücke 32-zöll. gewebt. Shirting Madras in vielen hübschen Mustern und Farbenkombinationen, zur Herstellung von Männer- und Knabenhemden, Pajamas, Damen- und Kinderkleidern, Waists, Kinder-Rompers, Middy-Blusen und für viele andere Zwecke. Ist undurchlässig gegen Schweiß u. verblaßt nicht an der Sonne. Es ist ein wirklicher 85c Wert. Die Yard morgen offeriert zu 65c

Hüte für die Jetztzeit zu verlockenden niedrigen Preisen.

Strohhüte, so neu und attraktiv, steife Sailors und kleine geschneiderte Hüte anderer Fasson, alle aus Milan-Hemp und Lisere gemacht, schöne und jugendliche Formen, mit elegantem Besatz von Novelty Fancies, fancy Pins, Blumen, kontrastierenden Farben, Band; in allen populären Farben der Saison; ungewöhnliche Werte zu $2.43

Hut-Shapes aus einfachem und fancy Stroh, in großen, mittleren und kleinen Fassons, herabhängende und gerade Ränder, in schwarz und farbig — gut $2.49 wert; morgen zu $1.33

Tisch-Damast

$1.50 rasengebleichter schottisch. Tischdamast, extra schwer homespun, 58 Z. breit, nur in Würfelmustern, morgen die Yard zu 97c

$3 Weiße Krinkeled Dimity Bettdecken, für Dreiviertel-Betten, ein wenig fehlerhaft, speziell zu $2.17

Gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, 15 bei 30 Zoll, wert 29c; in halben Dutzend aufgemacht, zu $1.39

$11 Congoleum Squares, $6.27

9 bei 12 Congoleum Squares, die den Congoleum Rugs gleich sind, mit der Ausnahme, daß sie in Allover-Entwürfen bedruckt sind, ohne Ränder; gemacht aus feiner Qualität Filz mit speziellen Oelen getränkt, wasserdicht, liegen flach; in einem sehr beliebten Muster; wirklicher Wert $11; ein wenig fehlerhaft (keine Post- oder Telephonbestelungen ausgeführt), soweit 250 reichen, deshalb speziell zu

$6.27

Oster-Anzüge für Knaben

Eine spezielle Offerte von neuen Frühjahr-Anzügen für Knaben, in braunen und grauen gemischten hart abgefertigten Stoffen, Slash Taschen, jeder Anzug hat zwei Paar ganzgefütterte Hosen, Größen 7 bis 15 Jahre — dieselben kosten überall $12.50, zu nur $9.93

Anzüge für Knaben, vorzüglich gemacht aus Cassimeres — in dunkelgrauen, blauen und braunen Mischungen, in populären Fassons, Größen 7 bis 15 Jahre; $10.00 ist der reg. Preis, morgen, $7.93

Blaue Serge Tommy Tucker Anzüge — sehr kleidsam, mit straight Cut Hosen; durchweg gefüttert, Größen 3 bis 7 Jahre, Freitag zu. $4.93

Neue Suits, Mäntel für Ostern

Wenn Ihr morgen Euren neuen Frühjahrs-Suit hier kauft, werdet Ihr erstaunt sein über die feinen Suits, die wir für den billigen Preis von $19.75 offerieren. Darunter sind Suits von reinwollenem Serge, reinwollenem Poplin; die Mäntel sind einfach geschneidert mit Reihen von Knöpfen die Seiten hinunter; andere sind mit Braid garniert, gefüttert mit geblümten Stoffen; die Skirts sind in geraden Linien gemacht, in einer Auswahl von neuen Farben — die Werte gehen bis zu $27.50 — am Freitag habt Ihr die Auswahl zu nur

$19.75

$27.50 Damenmäntel, $19.75

Ungewöhnlich attraktive Frühjahrs-Mäntel, gemacht aus Wolle-Velour, Polo Cloth, Silverton, reinwollenem Serge, Ratine Cloth, Novelty Mischungen und Leatherette. Die schicken Sports und Tuxedo Fassons, die jetzt so in der Nachfrage sind, wie Abbildung, voll flared Rückseite, schmale Ledergürtel, große Patch- und Slash-Taschen; Größen für Damen und Misses; kosten anderswo $27.50; vorzügliche Werte bei dem morgigen Verkauf zu

$19.75

Seidenstoffe

40-zöll. reinseidene Georgette Crepes, hübsch für Waists und Kleider, ein gutes Sortiment von hellen und dunklen Farben — einschließlich schwarz und weiß; speziell für morgen die Yard zu $1.45

Novelty Satin gestreifte und Plaid Crepe de Chines, Foulard Muster — schöne, vielfarbige Entwürfe, heller Glanz, starke und dauerhafte seidegemischte Crepe, passend für Kleider, $2 wert, Yard .. $1.37

Kleiderstoffereſter

3 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschließlich feiner Dreß Serges, Suiting Serges, Palm Beach Suitings etc., 41 bis 54 Zoll breit, in einer guten Auswahl von Staple Farben, viele in Navyblau, schwarz und Cream, in Längen von 1½ bis 7 Yards, reguläre $1.75 Werte — speziell Freitag die Yard zu $1.25

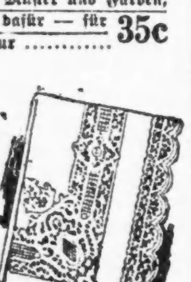
1,500 Yards Rester von Kleiderstoffen — solche wie fancy Mohairs, Brillantines, Nuns Veilings, Storm Serges, franz. Serges etc., in hellen u. dunklen Farben, diese Rester kommen in kurzen Längen, sehr gut zusammenpassend, für Misses Skirts, Kleider etc., $1.25 wert, ein Bargain, Freitag die Yard........ 85c

Gardinen usw.

Panel Spitzen-Gardinen, 9 Zoll breit, für irgend eine Größe Fenster ohne Abfall passend, bringt das Maß Eures Fensters mit; wert 55c — speziell die Sektion zu nur 37c

Fancy Drapery Cretonne, 32 bis 36 Zoll breit, ebenso für Comforter-Ueberzüge zu gebrauchen, hübsche Muster und Farben, Andere fordern 50c dafür — für morgen die Yard nur 35c

Muster-Gardinen u. kleine Paar Partien, feine Qualität, 2½ und 3 Yards lang — wert bis $3.50 das Paar, jede zu $1.00



Gardinen Voiles u. Scrims, einige mit farbigem Einsatz u. Spitzenkante, andere in weiß, Elfenbein oder Ecru Farben — mit Openwork Kanten abgefertigt, 22c wert — die Yard zu 15c

Comfort-Schuhe für Damen — Letzte Partien

Morgen bringen wir die letzten Partien von Comfort-Schuhen und Oxfords für Damen zum Verkauf, zu Ersparnissen von sehr ungewöhnlicher Art;

dieses Schuhzeug ist aus ausgewähltem weichem Kidskin gemacht, mit geschmeidigen Ledersohlen;

Blucher-, Schnür- und Knöpf-Moden, schlichte Zehen oder Patentleder Tips; Cuban-, Militär- und Common Sense-Absätze; alle sind mit angemachten Gummiabsätzen versehen; jedes Paar trägt die berühmte Handelsmarke; Werte bis zu $4.00; wirklich sehr speziell, das Paar zu $1.97

O, du Heimatflur.

Roman von Max Schmidt-Schiemfels.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago.

(9. Fortsetzung.)

Herr von Hüllesem machte ein betrübtes Gesicht. Die Malerin mit dem halbvollendeten Bild ging voran. Die Herren folgten schweigend. Schwer drückend lag die Mittagsglut unter den Bäumen. Der Schatten bot jetzt nichts Erfrischendes. Nach kurzer Wanderung zweigte ein seitlicher Weg ab.

Irene blieb stehen. „Hier trennen sich unsere Wege, Herr Forstassessor. — Nochmals besten Dank."

Horst von Hüllesem gab seine Last an den Grafen und verabschiedete sich kurz. Mit unangebrachter Eile schlug er den Seitenweg ein.

Das Mädchen und ihr Begleiter verfolgten einen schmalen Waldpfad. Irene schritt rasch aus. Sie sprach nicht. Auch der Graf hatte nicht das Bedürfnis zu sprechen. Seine Gedanken weilten noch bei der Hüttenmühle. Er war unzufrieden mit sich.

Der Weg verlor sich im steinigen Boden der Kuppe. Saltenburg hatte die Malerin auf das Motiv des Talblickes aufmerksam machen wollen. Er unterließ es jetzt. Auch über Suzanne wollte er nicht sprechen.

Die Forstmeisterstochter hemmte den Schritt und sah sich nach dem schweigsamen Begleiter um. „Wem nahmen Sie denn das Gewehr ab?"

„Dem Karl Häußler."

„Ich dachte es mir. Wie kam das? So leicht läßt sich der nicht fangen."

„Die Sache verlief lächerlich einfach," berichtete der Graf, und während er neben seiner Begleiterin den Hang zum tiefen Grund hinabstieg, erzählte er den Hergang.

„Hier war es." Er deutete nach der Stelle, die durch einige Haarbüschel und Reste dunklen Wildschweißes gekennzeichnet war. Ein Schwarm Fliegen umsummte die Spuren der Tat.

„Das Abenteuer konnte für Sie verhängnisvoll ausgehen," sagte Irene leise.

Beim Ton ihrer Stimme schwand dem Mann die Unlust. „Warum nicht gar!" wies er ab. „In vier Jahren des Frontkrieges lernt man das Anschleichen. Man wird gleichgiltig gegen die Gefahr einer Kugel." Schlicht und gleichmütig sagte er das, als spreche er von einer bedeutungslosen Sache. Irene kannte und schätzte diese Art an ihm. Sie entsprach seinem Wesen, das nichts Kompliziertes kannte.

Im Geiste sah sie den Grafen langgestreckt am Boden liegen, das Gesicht von geronnenem Blut überzogen und von häßlichen großen Fliegen umschwärmt. Wie das gräßliche Bild sie erregte! Heftig zog sie den Atem ein. „Diesmal ist dem Häußler eine lange Freiheitsstrafe sicher," ereiferte sie sich. „Er hat sie verdient!"

„Meinen Sie, das Gefängnis würde ihn bessern?" fragte Hans Joachim.

„Sie wollen ihn laufen lassen?" Der Graf nickte.

„Und das Wild?" Die Malerin deutete nach der blutfeuchten Stelle.

„Das hat er mitgenommen."

Ein kurzes vielsagendes Auflachen. Irene wendete sich zum Weitergehen. Nach einer Weile beredten Schweigens fragte sie von neuem:

„Glauben Sie damit etwas Gutes zu tun, Herr Graf?"

„Darauf kommt es mir nicht an." Die Malerin nickte. Rascher schritt sie über den weichen Boden, als wollte sie die Zeit des Aufenthaltes einholen. „Das ist Ihre Art, in die Dinge einzugreifen," sagte sie mit dunkler verhaltener Stimme. „Es darf Ihnen daraus keine Unbequemlichkeit erwachsen. Sie unterlassen die Verfolgung, damit die Sache für Sie erledigt ist. Die gleiche Lässigkeit des Wohltuns bestimmte Sie einst vielleicht, für die Erziehung Suzannens zu sorgen."

Saltenburg nagte an der Unterlippe. In den Winkeln seiner grauen Augen saß der Unmut. „Die Trägheit des Herzens," kam es ihm schwer von den Lippen.

„Nun zürnen Sie mir?" fragte leise das Mädchen.

In Hans Joachims ernsten Zügen erschien ein zagendes Lächeln. „Nein, ich zürne Ihnen nicht. Ich bin Ihnen dankbar. Noch nie hat jemand so zu mir gesprochen. . . . Irene . . . . wollen Sie mir helfen? . . ."

Die Angeredete schrak zusammen. Totenblässe überzog das schöne Gesicht, und die herbgeschlossenen Lippen zuckten.

„Helfen? . . ."

„Ja, helfen." Der Graf faßte nach ihrer Hand. „Vielleicht ist es nicht so schwer. Schon einmal wendete ich mich an Sie — damals im Erlengrund. Heute verstehen wir uns ein wenig besser. Haben Sie Vertrauen zu mir."

Die Forstmeisterstochter bewegte leise verneinend das stolze Haupt. Den Blick hielt sie gesenkt, die schmale Künstlerhand zitterte unter Saltenburgs festem Druck. „Wie kann ich Ihnen helfen? Sie müssen selbst den Weg finden."

Mit hartem Ruck schleuderte Hans Joachim die Hand aus der seinen. Er dachte an den Forstassessor.

„Der Mensch ist voll törichter Hoffnungen," sagte er gepreßt. „Und im Grunde sind wir alle feig."

Schweigend setzten die beiden Menschen den Weg fort, in deren Seelen sich für eine kurze Weile zaghaft und scheu das Recht ihrer Bestimmung aufgerichtet hatte. Nun war alles wieder tot, als sei es nie gewesen.

Der Graf erzählte von seinen Reisen. An der Waldgrenze verabschiedete er sich. Die Malerin wußte, warum er mit ihr nicht durch das Dorf ging.

* * *

Das Wetter war umgeschlagen. Auf den heißen Sonnenschein, der das Einbringen der Getreideernte begünstigte, folgten kalte trübe Regentage. Schwarz von Nässe lagen die umgeackerten Stoppelfelder, am Erlenbach zogen schwere Nebel, und der Wald tropfte ein eintöniges Lied, als Graf Saltenburg seinen Morgenritt unternahm. Solange das Pferd über den weichen Moosboden des Waldes ging, erschien das Reiten erträglich. Auf dem Mühlweg jedoch, der zum Dorfe führte, spritzte unter den raschen Hufen das trübe Wasser der Wagengeleise hoch auf. Der Reiter trug einen grauen Gummimantel. Von der Reitmütze rannen kleine glitzernde Perlenbäche und suchten sich heimtückisch einen Weg hinter den hochgezogenen Kragen.

Hans Joachim ließ sich die Laune nicht durch das Wetter verderben. Der Kulturmensch muß den Regen mit Würde ertragen, pflegte er zu sagen. In der Stadt wird die Nässe zum Ungemach. Hastende Menschen prallen mit Schirmen aneinander. Der gegenseitige Anblick des Flüchtens gemahnt stetig an die Unbill der Stunde. Auf dem Lande fehlt das unerfreuliche Verkehrsbild. Da ist man allein mit sich und freut sich der trinkenden Erde.

Vor der Forstmeisterei hielt der Reiter an, schwang sich aus dem Sattel und zog den Brauen hinter sich in den Hof. Keine Menschenseele ließ sich sehen. Hans Joachim schlang die Zügel in einen Mauerring am Stallgebäude. Dann stapfte er mit langen Schritten zum Hauseingang. Die Tür stand weit offen, der Besucher trat ein. Er entledigte sich des triefenden Mantels und klopfte an die Tür des forstlichen Geschäftszimmers. Niemand antwortete. Er drückte die Klinke. Die Tür war verschlossen.

Aus der Küche am Ende des seitlichen Ganges erklangen Stimmen. Saltenburg stand zögernd. Da hörte er Irene sprechen. Er schritt den Gang entlang zur Küchentür.

„O je, der Herr Graf!" kreischte ein dienstbarer Geist mit dunklem Wuschelkopf erschreckt auf.

Vor einem Backtrog stand Irene Seydelmann, angetan mit einer blauen Küchenschürze, die Aermel der Bluse über die Ellenbogen zurückgeschlagen, so daß die weißen Unterarme frei waren. Die Hände steckten tief in weicher Teigmasse.

„Verzeihen Sie den Einfall," bat der Besucher. In seinen Zügen malte sich grenzenloses Verwundern und angenehme Ueberraschung. Mit Behagen nahm er das reizende Bild hausfraulicher Emsigkeit in sich auf wie etwas, das er noch niemals gesehen und das er nicht zu finden erwartete.

Die Malerin hob die Hände aus dem mehligen Gemenge. Eine dicke klebrige Kruste blieb daran hängen. Irene lächelte ein wenig. Sie schien durchaus nicht befangen und in ihrem Verhalten offenbarte sich nichts von Ziererei.

„Einen Augenblick, Herr Graf," bat sie. „Ich stehe sofort zu Diensten. Marie, führen Sie den Herrn Grafen einstweilen nach dem Wohnzimmer."

Der Besucher zeigte vorläufig jedoch wenig Neigung, der rundlichen Marie zu folgen. Ihm schien es in der warmen Küche weit behaglicher. Er sah noch immer nach Irene, folgte den schlanken Händen, die sich bemühten, den Teig abzustreifen, schaute auf die ungewohnte Küchenschürze und auf den Backtrog.

„Darf ich nicht hier bleiben? Ich bin durchnäßt bis auf die Haut, und es ist warm hier."

„Auch im Wohnzimmer ist geheizt," bestand Irene auf ihrem Willen.

Da ging der Graf. Er brauchte nicht lange zu warten. Irene hatte die Schürze abgelegt. Die Aermel waren nicht mehr emporgeschoben, und die Hände leuchteten in tadelloser Reinheit.

„Die Ueberraschung wäre mir ohne Zweifel vorenthalten geblieben, wenn jemand dagewesen wäre, mich anzumelden. — Eine Künstlerin, die Teig knetet!"

„Finden Sie das überraschend? Der Erntefestkuchen darf nicht warten. Da muß ich schon einmal helfen."

„Dann möchte ich nicht stören. Mein Besuch galt dem Herrn Forstmeister."

„Der Vater wird bedauern. Er hat im Revier zu tun. Darf ich etwas ausrichten?"

„Ich danke. Es eilt nicht."

Hans Joachim hätte nun gehen können. Doch er traf keine Anstalten, sich zu verabschieden. Eine kleine entzückende Entdeckung hatte er gemacht. Von dem eigenwilligen Ohr des Mädchens, das ihm am Tisch gegenüber saß, zog sich ein feiner schmaler Streifen weißen Mehles über die leicht gerötete Wange. Immer wieder mußte er nach dem pikanten Strich sehen, der als letztes Zeichen wirtschaftlicher Betätigung zurückgeblieben war. Irene schien ihm eine andere zu sein. In der Künstlerin sah er heute zum ersten Mal das Weib.

Er bemerkte, daß er Mütze, Handschuhe und Reitstock in der Hand hielt. Zu seinen Füßen lief eine kleine dunkle Wasserlache zusammen.

„Sie hätten mich doch lieber in der Küche behalten sollen, gnädiges Fräulein," entschuldigte er sich.

„Das große Reinemachen beginnt morgen, wenn das Kuchenbacken vorüber ist."

Der Gast bewegte leise verneinend den Kopf. „Daß Sie auch dies verstehen?"

„Eine recht zweifelhafte Anerkennung, Herr Graf."

Den Kopf vorgeneigt, schaute Hans Joachim nachdenklich vor sich nieder. Ein wenig unsicher kamen ihm die Worte. „Darum handelt es sich nicht. — Es ist seltsam. . . . Mir ist, als hätte ich Sie heute erst in Ihrer wahren Bedeutung erkannt."

„Auch das ist nicht sehr schmeichelhaft für jemand, der der Kunst dienen will."

Saltenburg warf den Kopf zurück. „Warum wollen Sie meine Worte anders deuten?" Ein schwaches Lächeln lag um seinen Mund. „Gerade weil Sie Künstlerin sind, erscheinen Sie mir anders. Von einer solchen erwarte ich keine frauliche Betätigung."

„Halten Sie es für etwas Besonderes, wenn eine Frau, die Bilder malt, auch in der Hauswirtschaft Bescheid weiß?" warf die Malerin ein.

„Ich zergliedere nicht. Ich sehe die Bedeutung einer Persönlichkeit in der Gesamtheit der Leistungsmöglichkeiten. Auch ich möchte etwas leisten, möchte etwas mehr sein, als zufällig der Inhaber eines großen ererbten Besitzes. Was tat ich, um mir diesen Besitz zu verdienen? Andere arbeiten für mich. Mein Vorhandensein ist dabei völlig belanglos. Ausgeschaltet bin ich, vollständig ausgeschaltet."

Der Sprecher atmete tief auf. „Das Bekenntnis fällt mir nicht leicht. Mit Ihrem Vater kann ich nicht davon sprechen. Aus mancherlei Gründen. Er würde mich auch nicht verstehen. Bei Ihnen, Irene, ist das etwas anderes."

Irene Seydelmann schloß die Augen wie in einem inneren Schmerzempfinden, während sie seltsam müde und verzagt im Stuhl lehnte. Eine Furcht war über sie gekommen. Wie durch ein wildes Brausen hindurch hörte sie, daß der Graf weitersprach. Sie verstand nicht den Sinn seiner Worte. Nur eins nahm sie auf, ein einziges — und das schien ihr wie ein Ausweg aus der Bedrängnis. Er hatte gesagt: „Ich fordere ja so wenig. Sie sollen mir manchmal einen Rat erteilen, wenn ich Sie darum bitte."

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Versucht Euer eigenes Hustenmittel zu machen.

Ihr könnt ungefähr $2 sparen und habt dann ein besseres Heilmittel als das fertige. Leicht hergestellt.

Wenn Ihr die Heilkräfte von allen bekannten „fertigen" Hustenmitteln zusammennehmt, könntet Ihr wahrscheinlich nicht so viel wirkliche Heilkraft erhalten, als in diesem einfachen, zuhause hergestellten Husten-Syrup, der leicht in einigen Minuten gemacht werden kann, enthalten ist.

Holt Euch in irgend einer Apotheke 2½ Unzen Pinex, tut es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Syrup auf, wozu Ihr nach Belieben einfachen Syrup von granuliertem Zucker, geklärten Mollasses, Honig oder Corn Syrup gebrauchen könnt. Das Resultat ist ein volles Pint von tatsächlich besserem Husten-Syrup, als Ihr fertig für das dreifache Geld kaufen könnt. Er schmeckt angenehm und verdirbt nie.

Dieses Pinex und Syrup Präparat wirkt direkt auf die Ursache eines Hustens und verschafft fast augenblicklich Erleichterung. Es löst den Schleim, beseitigt den lästigen Kitzel im Halse und heilt die entzündeten, gereizten Schleimhäute so sanft und leicht, daß es wirklich überraschend ist.

Eintägiger Gebrauch vertreibt gemeinhin den gewöhnlichen Husten, und für Bronchitis, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma ist nichts besser.

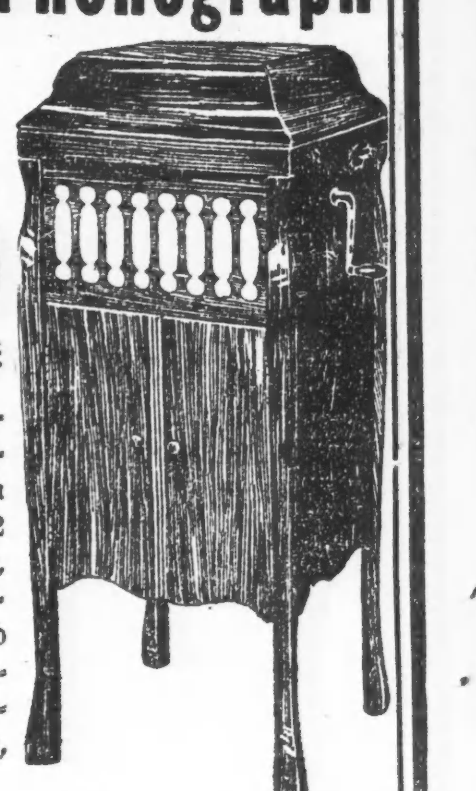
Pinex ist eine höchst wertvolle, konzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und wird seit Generationen gebraucht, um starke Husten zu vertreiben.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Droguisten „2½ Unzen Pinex" mit voller Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes an. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu geben, oder Geld wird prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Victoria Phonograph

Speziell: Nur diese Woche

$45.50



Dieser schöne Phonograph, vollständig, umfaßt 12 Selektionen von Records und 2 Jewel Point Nadeln, die es Euch ermöglichen, Records irgend eines Fabrikats zu spielen, einschließlich Victor, Columbia, Edison, Pathe.

Ihr könnt Euch sicher erlauben ein

$300 Größe Cabinet Phonograph........ $65
$175 Größe Cabinet Phonograph........ $55
$135 Größe Cabinet Phonograph........ $48
$75 Größe Cabinet Phonograph........ $25
Table Cabinet Phonographs, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Für Händler und Privatleute.

Jewel Points und 12 ausgesuchte Records frei mit jeder Maschine; automatische Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teile der Stadt; verschicken C. O. D. an auswärtige Kunden.

Liberty Bonds zu ihrem Nennwert angenommen.

THE VICTORIA
143 N. Wabash Ave. Ecke Randolph, 4. Floor.
Zweigläden: 2545 Indiana Avenue. 2205 W. Madison Straße.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, Ia., 17. März 1920.

Die Kaninchenzüchter hielten Montag abend eine Versammlung in der Turnhalle ab und beschlossen, kommenden August eine Kaninchenausstellung abzuhalten, und ferner, eine Kinderorganisation für die Kaninchenzucht ins Leben zu rufen.

Der Schulrat hat die Gehälter der hiesigen Lehrer und Lehrerinnen um 25 Prozent erhöht.

Frau Anna Kroeger, in Deutschland gebürtig, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

In Rock Rapids, Ia., starb John Link, ein früherer Davenporter, im Alter von 79 Jahren. Er war in Deutschland geboren.

Rock Island, Ill., 17. März.

735 Arbeiter werden von Onkel Sam zur Arbeit im Arsenal gesucht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ankauf von 2000 Acres der Skokie Marsch für den Waldpark.

Das ganze malerisch schöne Gelände der Skokiemarsch, etwa 2000 Acres, welches sich von der Green Bay-Landstraße zwischen Wilmette und der Countygrenze bis in die Gegend des Desplaines westlich erstreckt, wird für den Waldparkgürtel erworben werden. So hat nunmehr der zuständige Ausschuß der Waldparkbehörde beschlossen und dieser empfohlen und damit dem Wunsch aller Naturfreunde, überhaupt aller, die es mit Chicago und dem County wohl meinen, entsprochen. Die Frage war seit drei Jahren in der Schwebe, infolge des Widerstandes einflußreicher Selbstinteressen, hat aber jetzt ihre richtige Lösung gefunden.

Das Wohnhaus von Allen G. Mills, einem Anwalt, an der Nordwestecke der Sheridan und Maple Hill Road in Glencoe mit über anderthalb Acres Gartenanlagen ist zu $50,000 von dem Anwalt Nathan D. Kaplan erworben worden. Mills hat dann das Wohnhaus von Edward D. Brigham, einem Bahnfrachtagenten, an der Sheridan, nahe Beach Road, Glencoe, Grund 176 bei 234 Fuß, gekauft. Der Kommissionshändler August T. Johnson hat sein Wohnhaus an der Südostecke der Kenmore und Rosemont Ave., Edgewater, Grund 100 bei 150 Fuß, zu $40,000 an den Gerber Isadore Horween verkauft.

Das sechs Läden und 27 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südostecke der Ogden und Homan Ave., Grund 134 bei 187 Fuß, mit $47,500 belastet, ist zu $110,000 von Frau Jessie Peabody Butler an Frau Sera Neumann übertragen worden im Tausch für ein Grundstück von 468 Frontfuß an der Ecke der Belmont und Nord Central Park Ave., mit $12,000 belastet und auf $75,000 bewertet.

Die Tabor Coal and Supply Co. hat zwei Drittel ihrer Liegenschaft, Nr. 4021 Ogden Ave., insgesamt 86,766 Geviertfuß Flächenraum, zu $65,075 an John Otto Austin zu industriellen Zwecken verkauft.

Das Neunzehnfamilienhaus an der Südostecke der Beacon und Sunnyside Ave., Grund 100 bei 150 Fuß, mit $80,000 belastet, ist zu $130,000 von Charles L. Keller an Percy De Tamble verkauft worden.

Hört auf mit dem Husten!

Dr. Bakers HONEYDEW-BALSAM

Verhütet die Influenza.
Vertreibt die Erkältung.
Beseitigt den Husten.
Spezielle Zubereitung für Baby.
Von Aerzten empfohlen.

Kauft Euch sofort eine Flasche in den nachstehenden Plätzen:

Scanlan Drug Co., North Ave. und Halsted.
W. A. Wieboldt & Co., 1273 Milwaukee Ave., 3334 Lincoln Avenue.
H. Schumm, 958 Center Str.
E. H. Ladish, North Ave. und Wells.
Luzerne Pharmacy, 2000 North Clark Straße.
oder direkt von
W. H. Biermann, 1610 W. Chicago Ave.
Otto J. Haas, 1700 N. Wells Str.
Knowlton & Haas, Park Ridge, Ill.
J. A. Topf, 2000 Larrabee Str.
Frank C. Aumann, 601 W. North Ave.

Triumph Chemical Co.

35c per Flasche. Laboratorien: 1611 N. Wells St. 35c per Flasche.

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—8
Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Pommerische Gänsebrüste - Gänsefett, Gänseleber - Gänseleberwurst.

E. J. Warnecke
1893 Milwaukee Ave. Tel. Armitage 1165.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

„Leset die Sonntagpost".

Jetzt ist die Zeit

Euren Lieben in der alten Heimat zu helfen und ihnen eine Osterfreude zu bereiten, damit das Geld noch rechtzeitig sein Ziel erreicht und den Zweck erfüllt.

Geldsendungen

per Post und Kabel unter Garantie.

Wir schicken heute für

$1.40 . . 100 Mark
nach Deutschland,

55c . . 100 Kronen
nach Oesterreich.

Die deutsche Mark ist im Steigen begriffen. Sichern Sie sich eine Summe, bevor Sie vielleicht das Doppelte zahlen müssen.

Kommen Sie zu uns oder schreiben Sie. Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Depositors State Bank
4633-37 S. Ashland Ave.

Eine $5,000,000.00 Bank.

Offen täglich von 9 bis 4.30. Donnerstags von 7 bis 9 abds. Samstags von 9 bis 9 abends.

Steckendividenden.

Er is a großa Lack'l, der Butcherschorsch, unterweil'n, und an Schädel hat er so dick, daß ma Wänd' damit ei'rennen kunnt, wann er sich amol auf epp's versteift hat. Wann er Präsident wär von unserm Klub, wollt i' no' nix sagen, 'lei daß er do' no' 's Recht hätt, dickschädlig z'sei'. Net daß ihr denkt, i' sei a so; aba 's gibt do aa no' andre Präsidenten im Landl, außer mir, net? Und mit dö eahnre Schädel kunnt ma Wänd' ei'rennen, wann 's net schad dafür wär — für d' Wänd', moan i'. Aba jetz ham ma 's mit 'n Butcherschorsch z'tua. Wann er epp's sagt oder behauptet, nacha is es a so, und wanns hundertmal falsch is und dös is es z'allermeist. Er hat ja groß natürliche Anlagen, der Schorschl, dös is scho' richti', und ane dervo' is dö Art, wia er jed's Wort, wo 'n z'erschtmal aufstoßt, allweil falsch anwend't oder falsch ausspricht. Wann i' no' an dö sell Sitzung denk während 'n Kriag, wo uns der Schorschl erklären wollt, was denn eigentlich a „Kamuflahschen" sei, und er z'erscht allweil „Kaflumaschen" g'sagt hat, woaß es, nacha a „Kumaflaschen" draus g'macht hat und 's dann butchermäßig mit „Kuahflamaschen" probiert hat; dann aber, weil 'n der Barbercharlie erklärt hat, daß es „Kaflamuschen" hoaßt, 'n Charlie a Kalb g'hoaßen hat, a großes, dös wo vo' solcherne Sachen nix versteht, und in sein Eifer und Zorn dann nix mehr sagen kunnt als allweil „Ka-Ka-Ka", ois i' 'n siebenazwanz'gmal vorg'sprochen hab, daß es „Kamuflabsch" hoaßt, dös Wort — i' mach a Wett, dö meisten von euch wissens aa scho' nimma a so recht, wia 's eigentlich g'hoaßen hat! — ja, wann i' an dö z'sammdonnerte Sitzung denk, wo i' daz'mals, mehr als zwoa Jahr'n sans her, 's Protokoll dervo' ins Blattl bracht hab, do hab i' no' allweil g'nua.

No, in unsra letzten Sitzung is es schier wieder a so g'wen. Scho' wo i' einikemma bin zuam Sepp, hab i' 's g'mirkt. „I' sag „Stecken", daß d's woaßt! I' wer' do' no' sagen derfen, was i' will!" hat er 'n Barbercharlie ang'schrie'n.

„Und i' sag „Stock", Schorschl, und sagen derfst aa no' lang net was d' willst!" hat 'n der Barbercharlie erwidert. „Stock-Dividenden" hoaßts!

„No, was is der Unterschied, he?" hat der Butcherschorsch g'moant. „Stecken-Dividomineh... Dividenden" wollt i' sagen, is grad a so guat. Sagt ma net aa „Steckerlfisch", woaßt no', drauß, auf der Wiesen, wo s' am Stecken brat' ham?"

„Von an Stockfisch hast no' nia epp's g'hört, net?"

„Naa, aba sehgn tua i' oan!" hat der Schorschl gifti' erwidert.

„Und wo holst dei' Fleisch her, dei' teiers, Schorschl," hat der Charlie unbarmherzig weiterg'stichelt, aus d' „Stockyards" oder aus d' „Steckenyards"?

Dös hat zogen. Der Butcherschorsch hat allweil 's Maul auf und zua g'macht. Sagen kunnt er nix, so g'schwind schafft 's net bei eahm im Schädel. Aba daß all dö andern Zipfl g'lacht ham, und der dicke Edi, wo so selten epp's sagt, sich dazua verstiegen hat, 'n Schorschl a "überzwerchs G'stell" und a „verruckte Loamgruab'n" z'hoaßen, dös hat 'n ganz millionisch g'fuxt, 'n Schorschl. Endlich is es aussikemma: „Affen seids, lackierte, all mitanand, und 'n Buckel kunnts ma auffisteigen! Nazi, warum sagst du nix? Wia hoaßt's: „Stock-Dividenden" oder „Stecken-Dividenden"? Wer hat Recht?"

's Rechtsprechen is allweil a vafluachte Sach, wann ma 's mit koan' verderben will; nur wenig gibts, wo dös z'weg bringen. Aner von dö dös bin i' selber. „Seid's stad!" hab i' g'sagt. „Alle Zwoa ham Recht! Sch... ob's stad seid! Der Charlie hat Recht, „Stock-Dividenden" hoaßt!... Aba der Schorschl hat aa Recht. I' kenn 'n Schorschl! Dö „Stecken-Dividenden" dö moant er symbolisch, der Schorschl, net?"

„Dös glaubst!" hat der Schorschl stolz erwidert, „bimsolisch moan i' dös, aba dö Rindsviecher verstengens net," und hat net schlecht 's Maul dabei verzogen. Dös hat 'n g'freit, daß i' 'n auf so a g'schwoll'ne Art und Weis' 'nausg'rissen hab.

Der Barbercharlie wollt' ma unterm Tisch a Zeichen geben, daß er scho' wiss', wia daß i' 's moan', und ma auf d' Füaß treten. Aba unglücklicherweis' hat er 'n dicken Edi sei' Latschen derwischt, und dö san so voller Heahneraugen wia a Hund voller Flöh. Den Schroa, wo der dicke Edi ausg'stoßen! Und wia er 'n Butcherschorsch ang'schaut hat, weil er denkt hat, der sei's g'wen, wo 'n treten hätt, weil er dö größten Füaß vo' uns all'n hat und allweil, wann 'n epp's g'freit, mit sei' Füaß 's Trommeln va'fangt. „Ob's abisteigst vo' mei' Heahneraugen! Trottel, plattfüaß'ga!" hat er brüllt. Und der Charlie, der Lauser, wo er sein' Irrtum g'mirkt und sei' Latschen g'schwind zua eahm herzogen hat, is ausg'schamt g'nua g'wen, ca no' z'sagen: „Der Schorschl trampt di' nur symbolisch auf d' Heahneraugen, Edi, was schreist denn a so?"

Gottlob, daß i' g'schwinder bin als der Schorschl es is. Im Vollg'fühl vo' seiner Unschuld z'wegen 'n Edi sei' z'sammtrampte Heahneraugen und aus Wuat gegen 'n Charlie, den Schlankl, wollt er net schlecht va'fang'n. Aba i' hab 'n no' überschrie'n! „Seids doch stad, Bazi, daß seid's!" hab i' 'n vermahnt. Was ham 'n Edi sei' Heahneraugen mit d' Stockdividenden z'tua? Seids doch g'scheit! Also fahr'n ma weiter: Z'erscht kemma d' Stockdividenden. Dö großen G'söllschaften, dö wo eahnre Aktionä sowieso scho' fünfhundert Prozent Dividenden zahl'n, dö kunnten leicht no' a fünfhundert Prozent mehr zahl'n. Aba do müaßten dö Aktionär alsdann für dö fünfhundert Prozenten aa Einkommensteuern zahl'n. Und dös teans vafluacht ungern. Jetz, do gengens her, und statt daß s' dö fünfhundert Extraprozenten als Dividenden auszahl'n, schlagens dö zuam „Stock", zuam Kapital, und geben 'n Aktionär an Aktien dafür. Dö koa' er ja, wann er mag, vakauf'n, und nacha hat er sei' Geld, grad als ob ers in Dividenden kriagt hätt. Dös san also dö „Stock-Dividenden". Z'erscht hams aba doch Steiern drauf zahl'n müass'n, auf dö Stock-Dividenden, aba jetz hat 's höchste G'richt erklärt: Nix is, koa' Steiern brauchen zahlt wer'n auf Stock-Dividenden, und wer s' scho' zahlt hat, der kriagt s' z'ruck. Stock-Dividenden san koa' Einkommen net, wenigstens wia mir's ansehgn, und unsre Ansicht gilt. Und eppa so a tausend Millionen Dollar muaß d' Regierung jetz aa no' z'ruckzahl'n. Also, was is dös?"

„A Schand is es, a hundsg'moane!" hat der dick Edi erklärt.

„Net z'glauben is es, a so a Ung'rechtigkeit!" dös hat der Sepp g'sagt.

„Sch...! Was fallts euch denn ei'? Wer red' denn von a so epp's? Dös moan i' do' net! A so z'reden von unsern Oberg'richt! Schamts euch! Also, was is dös? hab i' g'fragt. Dös san dö „Stock-Dividenden", damit 's es amol begreift. Jetz kemma 'n Schorschl sei' „Steckendividenden".

„Sei' symbolische!" hat der Barbercharlie ei'g'worfen.

„Was woaßt du, was bimsolisch is!" G'ringschätzig hats der Schorschl g'sagt und d' Achseln zuckt.

„Ja, siahgts, dös wieder is a so: Wann jetz du, Charlie, dei' Einkommensteiern zahlst, oder i', oder der Schorschl, der Edi, oder der Sepp, oder sunst aner, nur koa' solchernar Aktionär net, und hast all's ehrlich ausg'rechnet und versteierst, sag'n ma, a sechshundert Dollar, und fragst nacha, indem daß d' denkst, dö gleiche Regel dö gelt für alle, dös Steiernmanndl: „Sagens amol, Sö, der neuche Stockdividendenschwindel der paßt do' aa für mich, net? Dreihundert Dollar vo' dö sechshundert versteierbaren Dollar dö rechnen ma va'fach net, wissens; ma tean a so, als ob ma s' nia kriagt hätten, verstengens?" Was denkt, daß euch dös Steiernmanndl zuar Antwort geben hätt? G'sagt hätt er: „Wär net schlecht! Sö zahl'n für sechshundert Dollar; ham eh' scho' für a fünfhundert Dollar abg'schummelt. Dös fehlet grad no', daß ihr g'wöhnliche Bazi dö Stockdividenden-Moden mitmacht. Sö zahl'n, verstanden! Und wanns net z'frieden damit san, nacha kinna S' an Stecken dazuastecken." Dös is es, was der Schorschl sagen wollt mit seiner Steckendividenden. Net, Schorschl?"

Warnung.

Tausende unschuldiger und hilfloser kranker Leute leiden.

Wir können nicht länger schweigen. Wir fühlen, daß es unsere Pflicht ist, unseren Freunden und dem Publikum zu verstehen zu geben, daß es nur einen echten bulgarischen Bluttee gibt.

Kranke Leute können es sich nicht erlauben, zu experimentieren, wenn ihre Gesundheit in Frage steht. Aerzte und Apotheker empfehlen den Bulgarischen Bluttee, weil er die eiserne Probe vieler erfolgreicher Jahre in Heilung und Besserung der Kranken bestanden hat.

Den Bulgarischen Bluttee preisen und empfehlen Millionen von dankbaren Leuten in der ganzen Welt.

Der Bulgarische Bluttee war die Wundermelodie der Welt in der Hebung von Krankheiten und Leiden fast jeder Art, wie Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blutbeschwerden, sowie in Beseitigung und Abwehr von Erkältungen, Influenza, Grippe und Lungenentzündung, auf diese Weise viele Leben rettend.

Wir sind bestrebt, alle zu schützen, und die sicherste und beste Art, den ersten bulgarischen Bluttee zu erhalten, ist der, ihn von Eurem Apotheker zu verlangen — der Verkauf ist so stark, daß er mitunter nicht an Hand ist — seid sicher und verlangt, daß er ihn für Euch beschafft. (Nehmt keinen Ersatz). Oder wenn Ihr ihn sofort haben müßt, schicken wir ihn Euch alsobald durch Parzelpost, versichert. Sendet $1.25 für eine große Familienschachtel oder $3.15 für 8 Schachteln — oder $5.25 für 6 Schachteln. Adressiert H. H. von Schlick, Präsident, Marvel Products Co., 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa.

Anz.—mz18,25

Heilte seine Hämorrhoiden

Jetzt 88 Jahre alt, arbeitet aber im Schmiedegeschäft und fühlt jünger, seit die Hämorrhoiden verschwunden.

Der älteste tätige Schmied in Michigan schlägt noch immer auf seinen Amboß im Städtchen Homer — dank meiner inneren Methode der Behandlung von Hämorrhoiden.

Herr Jacob Lyon, Homer, Mich.

Ich wünschte, Ihr könntet ihn sprechen hören über seine vielen Erfahrungen mit Einreibungsmitteln, Salben, Dilators usw., ehe er meine Methode versuchte. Hier ist ein Brief, den wir gerade von ihm empfingen:

Herr E. R. Page, Marshall, Mich.

Geehrter Herr! Ich möchte Sie wissen lassen, was Ihre Behandlung für mich getan hat. Ich litt an Hämorrhoiden seit vielen Jahren und gebrauchte alle möglichen Mittel und alle Arten Behandlungen, erzielte aber keine Heilung, bis ich Ihre Behandlung versuchte. Und jetzt bin ich vollständig geheilt. Ich bin 88 Jahre alt und der älteste tätige Schmied in Michigan. Ich fühle jünger an Jahren, seit meine Hämorrhoiden verschwunden sind. Ich werde Ihre Behandlung sicherlich allen denen empfehlen, von denen ich weiß, daß sie auf die gleiche Weise leiden. Sie können von meinem Brief jeden beliebigen Gebrauch machen und ich hoffe, er wird andere veranlassen, dieses wundervolle Heilmittel zu versuchen.

Hochachtend:
J. L. Lyon.

Es gibt tausende an Hämorrhoiden leidende Personen, welche noch nie die einzig vernünftige Art der Behandlung dieser versucht haben.

Laßt Euch nicht schneiden. Werft kein Geld fort für unnütze Salben, Einreibemittel, Dilators usw., sondern schickt heute nach einer freien Probe meiner inneren Methode der Heilung von Hämorrhoiden.

Ganz gleich, ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist — ob er gelegentlich auftritt oder dauernd ist — Ihr solltet nach dieser freien Probebehandlung senden.

Ganz gleich, wo Ihr lebt, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist — wenn Ihr von Hämorrhoiden geplagt seid, wird Euch meine Methode prompt davon befreien.

Dieses liberale Anerbieten einer freien Behandlung ist zu wichtig für Euch, als daß Ihr es nur einen einzigen Tag unbeachtet laßt. Schreibt jetzt. Sendet kein Geld. Schickt einfach den Koupon — doch tut es jetzt — heute.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel.
E. R. Page,
562 Page Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....

Dienstbotenidyllen in Budapest.

Von Rosa Mandowsky im „Wiener Journal."

Budapest, Weihnachten 1919.

Unter den Segnungen, die uns der Kommunismus beschert hat, befindet sich auch die bis zur Unerträglichkeit verschärfte Dienstbotenmisere. War es schon in den letzten Kriegsjahren infolge der mangelnden Arbeitskräfte und der zunehmenden Teuerung immer schwerer, Hausbedienstete zu finden, so wurde das unter der Kommune einfach zur Unmöglichkeit gemacht. Die Mädchen wollten nichts mehr arbeiten und verlangten dafür hohen Lohn, wurde ihnen doch in den zweimal wöchentlich stattfindenden Versammlungen der „Hausangestellten" immer wieder eingeschärft, daß die „Burgios", ihre Brotgeber, ihre Feinde sind und nur dazu da seien, um möglichst ausgenutzt zu werden. So kam es, daß sich viele Familien ohne Personal behelfen mußten. Diejenigen aber, welche das nicht taten oder nicht tun konnte, mußten das oft teuer bezahlen. So geschah es zum Beispiel sehr häufig, daß sich ein dienstbarer Geist an der Dienstgeberin für die Kündigung in folgender Weise rächte. Das Mädchen ließ einfach durch ihren „Freund", der natürlich stets „roter" Soldat war, ein Zimmer, meistens den „Salon", ihrer Herrschaft requirieren. Da dies für einen roten Soldaten nur eine Kleinigkeit war, konnte es bereits nach Ablauf der Kündigungsfrist ohne weiteres aus dem Mädchenzimmer in den Salon übersiedeln. Auch „halbe" Küche wurde dem Paare meist zugestanden, und es ist mir ein Fall bekannt, wo die betreffende Familie von da an gezwungen war, im Gasthause zu essen, weil der „Rote" behauptete, er liebe es nicht, daß, wenn für ihn gekocht würde, fremde Leute in seine Töpfe guckten. In einem andern Falle erklärte eine Köchin ihrer Herrin den Kommunismus so, daß an einem Tage die Dame und am anderen sie arbeiten werde. Die Dienstgeberin ging scheinbar auf den Handel ein, räumte, kochte, kaufte ein und gab der Köchin zu essen. Am folgenden Tage räumte die Köchin und kam dann zur Frau, um Geld zum Einkaufen zu holen. „Aber," sagte die Dame scheinbar sehr erstaunt, „was fällt Ihnen denn ein? Jetzt sind wir ja alle gleich. Gestern gab ich das Geld her, heute ist die Reihe an Ihnen." Dadurch wurde erst das Mädchen überzeugt, daß es doch noch einen Unterschied gibt. Aber nicht in allen Fällen verliefen die Meinungsverschiedenheiten so harmlos, es gab aufgehetzte Dienstboten, die mit dem Messer auf die Frau losgingen; in zwei bekannt gewordenen Fällen blieb die Dienstgeberin tot auf dem Platze.

Aber es würde zu weit führen, über dieses Thema ausführlicher zu sprechen. Genug an dem — die vielgeplagten Budapester Hausfrauen erhofften eine Besserung dieser Zustände beim Zusammenbruch der Proletarierdiktatur. Doch kam man nur aus dem Regen in die Traufe. Mehr als die Hälfte der noch vorhandenen Dienstmädchen verließ die Hauptstadt. Die deutschen Mädchen mußten nach Hause reisen, die Bauernmädchen gingen in ihre Heimat, aufs Land zurück, wo sie wenigstens nicht zu hungern brauchten. Die Bauern sind ja jetzt die reichste Volksklasse in Ungarn. Die wenigen Mädchen, die noch Stellen annahmen, wußten aber ihre Unentbehrlichkeit und ihren Wert gebührend einzuschätzen, jetzt wählten sie den Dienstplatz, nicht die Dienstgeberin das Mädchen und wenn die Sache nicht im Grunde so traurig wäre, müßte man über die urkomischen Szenen lachen, wenn zum Beispiel 15 bis 20 Damen im Vermittlungsbureau um eine Küchenfee herumstehen, um ihre Gunst buhlen und sich gegenseitig beim Lohn hinauflizitieren, bis die Holde sich endlich gnädigst für eine von ihnen entscheidet. Was da für märchenhafte Löhne gezahlt werden müssen, kann man sich kaum vorstellen. „Was soll ich tun?" sagte mir ein Herr, dem ich diesbezüglich Vorstellungen gemacht hatte (jetzt gehen bei uns nämlich auch schon die Herren auf die Dienstbotenjagd), ich kann doch nicht meine Frau sich zuschanden arbeiten lassen!" So erhält jetzt zum Beispiel ein Stubenkätzchen oder eine Küchenfee oft den Gehalt eines Staatssekretärs und es wundert sich niemand darüber, wenn beispielsweise der Kleine Anzeiger einer hiesigen großen Zeitung in der letzten Sonntagsnummer folgende Annonce bringt:

„Ein Kindermädchen zu einem fünfjährigen Kinde mit ausgezeichneter Verpflegung und 600 Kronen Monatsgehalt wird gesucht."

Apropos, Verpflegung! Bei der riesigen Teuerung ist dies natürlich auch ein Hauptgrund, sich keinen dienstbaren Geist zu halten und beim Studieren des Kleinen Anzeigers fand ich vor kurzem folgende Annonce:

„Gebildeter Herr wünscht gegen Gegengeschenk oder entsprechendes Honorar die Anfangsgründe der Kochkunst kennen zu lernen. Anträge erbeten unter „Selbsthilfe"."

Läßt das nicht tief blicken? Uebrigens hat die an und für sich angenehme Aufgabe, einen dienstbaren Geist zu suchen, in der letzten Zeit durch eine neue pikante Nuance an Annehmlichkeit gewonnen. Man wird nämlich vor Eintritt in die Verhandlungen totsicher nach der Religion befragt. Lautet die Antwort unbefriedigend, so wird einem sofort wortlos mit verächtlichem Achselzucken der Rücken gekehrt.

Und bei einem solchen Anlaß war ich Zeuge einer köstlichen kleinen Szene. Ein offenbar in ganz ungeregelten konfessionellen Verhältnissen lebender Herr wurde von einer dicken, finster dreinblickenden Köchin wie üblich gefragt: „Ist der Herr ein Jude?" Worauf der Betreffende zu meiner größten Ueberraschung erwiderte: „Was fällt Ihnen ein, wir sind Christen. Aber nun zeigen Sie mir endlich Ihr Buch, meine Liebe." Und nachdem er es erhalten und flüchtig durchblättert hatte, gab er es der Person mit folgenden Worten zurück. „Bedaure, Sie passen nicht in ein römisch-katholisches Haus, mit solchen miserablen Zeugnissen müssen Sie schon zu Juden dienen gehen." Sprach's, drehte sich mit Grandezza um und ließ die Dicke, zur Salzsäule erstarrt, stehen, während alle übrigen Anwesenden natürlich in ein schallendes Gelächter ausbrachen.

Keine Pässe nach Ungarn.

Bereits eingereichte Gesuche werden aber erledigt werden.

Wie offiziell bekannt gegeben wird, werden Gesuche um Reisepässe nach Ungarn von jetzt ab den Einsendern mit der Bemerkung zurückgestellt werden, ihre Eingabe zu gelegenerer Zeit zu erneuern. Pässe werden nur in äußerst dringenden Fällen bewilligt werden, in diesen werden aber die Ansuchenden persönlich (nicht durch dritte Personen vertreten) beim Königlich Schwedischen Konsulat, in Vertretung Oesterreich-Ungarischer Interessen, Nr. 108 Süd La Salle Str., zu erscheinen haben.

Personen, die bereits Reisepässe erhalten haben, können von diesen Gebrauch machen und nach Europa reisen; desgleichen werden die bereits vorliegenden Gesuche erledigt werden. Die Verfügung bezieht sich nur auf künftige Gesuche, die, wie erwähnt, nur in äußerst dringenden Fällen gewährt werden. Wie lange diese Unterbrechung dauern wird, ist nicht bestimmt, doch ist in Aussicht genommen, sie bis nach endgiltiger Ratifizierung des Friedensvertrages aufrechtzuerhalten.

Abonnements auf „Abendpost" und „Sonntagpost" für Deutschland, Deutschösterreich, sowie alle übrigen Länder Europas, auch für Canada, werden wieder entgegengenommen. Man wende sich an die Expedition der „Abendpost", 225 West Washington Straße.

— Zwei Fleißige. — Buchhalter (aufschreckend): „Was fällt Ihnen ein.. arbeiten Sie lieber, anstatt mit den Fingern auf dem Pult herumzutrommeln!" — Lehrling: „Entschuldigen Sie, ich wollte ja nur verhüten, daß der Prinzipal Sie — schnarchen hört!"

(„Meggendorfer Blätter".)

— [illegible]. — Hausfrau zum Anstreicher, der den Fußboden streichen soll: „Sagen Sie mal, in wie lang[illegible] Zeit werden Sie wohl mit der Arbeit fertig sein?" — Anstreicher: „Das weiß ich nicht. Der Meister sieht sich gerade nach einer anderen Arbeit um. Wenn er sie bekommt, dann werden wir hier schon morgen fertig. Wenn nicht, dann wird die Sache hier wohl die ganze Woche dauern."

Diese Verkäufe für Freitag und Samstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1873 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Extra speziell
Garantierte Regenröcke

Alle Größen, jedes Paar ist für ein Jahr garantiert; wenn der Rock nicht regendicht ist, erhaltet Ihr einen neuen. Sind aufwärts bis zu $8.50 wert, einige bedeutend mehr. Verkauf, zu **6.95**
Zweiter Floor

526 Paare übrig für diesen
großen Hosenverkauf
aus Anzugstoffen gemacht

Eine große Auswahl, jedoch nur etliche Paare von jeder Sorte vorhanden — wir kauften das Ueberschuß Suiting Lager von einem der hervorragendsten Schneider in Chicago, welcher die besten Arten von Hosen herstellt. Eingeschlossen findet Ihr—

Cassimeres, Cheviots, Tweeds, Worsteds, Velours und Worsted Crashes

jedes Muster, das gewünscht wird, helle und dunkle Schattierungen, winterschwere Hosen, Schwere für das Frühjahr und für's ganze Jahr herum. Diese Hosen sind $7, $8 und $10 wert — und es wird sicher ein Ansturm darauf stattfinden in diesen zwei letzten Tagen — Freitag und Samstag — zu dem niedrigen Preise von **5.95**

Ebenfalls zu 5.95 sind hunderte von Paaren „Dutcheß" Hosen in gestreiften Worsteds und anderen beliebten Mustern, alle Größen, ungewöhnliche Werte, zu...... **5.95**

Unser Freitag und Samstag Verkauf von „Dutcheß" Hosen

Die „Dutcheß" Hosen zu 3.95

schließen hunderte Paar Hosen von unseren regulären $4.95 Linien ein — gestreifte Worsteds, Cheviots, Cassimeres, ebenso Mischungen. Sodann sind hier hunderte von ausgezeichnet gemachten Hosen anderer verläßlicher Macharten, alle angesetzt für diesen Verkauf, Freitag und Samstag. **3.95**

Die „Dutcheß" Hosen zu 4.95

schließen hunderte Paar von Hosen für Jünglinge in Cuff Bottom Stile in einfachen Farben und Mischungen ein. Ebenso gestreifte Worsteds und Cassimeres in allen Größen für Männer. Viele $6.50 Werte sind niedrig angesetzt für diese große Schlußräumung, Freitag und Samstag.... **4.95**

Die „Dutcheß" Hosen zu 6.95

Hier ist eine Offerte, welche Ihrer Aufmerksamkeit wert ist — Sie können Ihre Auswahl treffen für irgend ein Paar „Dutcheß" Hosen, die wir in den Graden führen, die regelmäßig bis zu $8.95 verkauft werden. Hier findet sich ein wundervolles Assortement von Mustern in gestreiften und gemischten Worsteds, Cheviots, Cassimeres, gebr. Lots blauer Serge, wert bis zu $8.95; für Räumung angesetzt, Freitag u. Samstag, zu **6.95**

„Dutcheß" Hosen und andere Marken

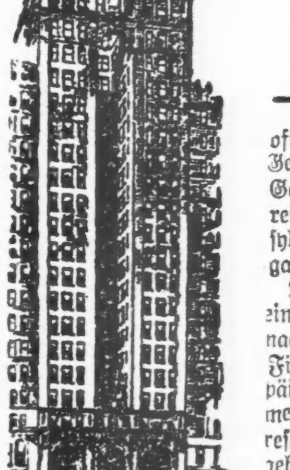
Diese Lot von „Dutcheß" Hosen zu $8.95 schließen viele neue Frühjahrs-Muster in Worsteds und Cassimeres ein. Wir haben ebenso hunderte von Paar Hosen von andern Macharten diesem $8.95 Hosen-Verkauf beigefügt, einem Verkauf von großer Wichtigkeit. Seht Euch die gestreiften Worsteds, Cheviots, Cassimeres und einfache Effekte an. Viele von unseren $10.95 Graden sind in diesem großen Wochenende-Verkauf eingeschlossen, Freitag und Samstag zu.................... **8.95**

Zweiter Floor

DUTCHESS TROUSERS WARRANTY
You may buy a pair of Dutchess Trousers for $2.00 and up and wear them for Two Months.
For every suspender button that comes off we will pay you Ten Cents. If they rip at the waist band, we will pay you Fifty Cents.
If they rip at the seat or elsewhere we will pay you One Dollar or give you a New Pair.
No. ______
Date ______

Die Garantie, welche mit jedem Paar der „Dutcheß"-Hosen verabfolgt wird, hat denselben tausende von Freunden eingebracht. Da wir höchst wahrscheinlich die größten Vertreiber dieser Hosen in den Vereinigten Staaten sind, sind wir in der Lage, ganz außergewöhnliche Werte während dieses Verkaufs zu offerieren — und Ihr solltet es nicht vergessen, daß es nur möglich ist, die „Dutcheß"-Hosen in The Fair, in Chicagos größtem Distrikt in der unteren Stadt, zu erhalten.

Etabliert 1841.
Kapital $18,000,000.



Hauptoffice der American Expreß Co.
65 Broadway, New York.

Schicken Sie jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungen nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakien, Jugoslawien, Transsylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
CHICAGO OFFICE: 23. W MONROE STR.

fb24bldo

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlicnen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

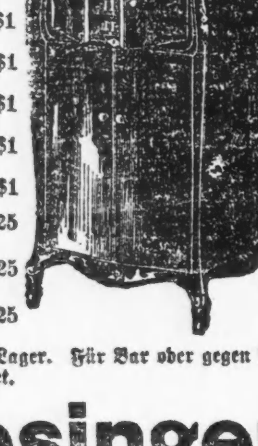
THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY

Victrolas und Grafonolas

Kauft oder tauscht Eure alten Maschinen für eine neue um, bevor die Preise hinaufgehen. — Für Bar oder gegen Abzahlung. — 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Maschinen in jedem Holzwerk stets auf Lager, von $35.00 bis $250.00.

Große Auswahl in Schallplatten. Folgende gute Platten führen wir an:



Wiegenlied, gesungen von Emmy Destin, $1
Nur wer die Sehnsucht kennt, gesungen von Emmy Destin $1
War schöner als der schönste Tag, gesungen von Alma Gluck $1
Der Engel, gesungen von Johanna Gatzki, $1
Mit deinen blauen Augen, gesungen von Margaretha Ober $1
Ich liebe dich, gesungen von Margaretha Ober $1
Liebestreu, gesungen von Margaretha Ober $1
„The Little old Cabin in the Lane", gesungen von Alma Gluck $1
The Rosary, gesungen von Schuhman-Heink $1
Till we meet again, Walzer....... Rose of No Man's Land, Walzer... $1.25
Beautiful Ohio, Walzer.......... Belgian Rose, Walzer $1.25
Carolina Sunshine, Walzer .... O what a Pal was Mary, Walzer .. $1.25

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Für Bar oder gegen Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet.

A. Schlesinger

644 North Ave. Chicago, Ill.

Telephon: Lincoln 359.

10mzc.o.d.

Neuer Weltbrand.

Krieg zwischen den Ver. Staaten, England und Japan prophezeit.

Für die Freiheit Irlands.

Ernste Reden auf dem Festessen der Irländer. — Aeußerungen von Bürgermeister Thompson, Nationalabgeordneten Mason und Richter Kavanagh.

Die Erbitterung und der Haß gegen England und alles, was englisch ist, welche in der irischen Bevölkerung gerade jetzt wieder auf dem Siedepunkt sind, kamen in den Reden zum Ausdruck, welche gestern abend bei den verschiedenen Schmausereien anläßlich des St. Patrickstages gehalten wurden. Irland muß frei werden, das war die Quintessenz aller Reden, und keiner, der das Wort ergriff, verhehlte seinen Zuhörern die ernste Gefahr eines neuen Weltbrandes, der noch mehr namenloses Unglück über die Menschheit bringen würde.

Amerika stehe am Scheidewege seines Geschickes, sagte Bürgermeister Thompson vor dem Irish Fellowship Club im Hotel Blackstone. Die Bestätigung des Völkerbundes durch den Bundessenat hätte die Ver. Staaten zu einem Tributstaat Englands erniedrigt, die Selbständigkeit des Landes wäre verschachtert worden, wäre der Vertrag in der ursprünglichen Verfassung angenommen. Er sei so geschickt abgefaßt, daß die Vereinigten Staaten niemals die Frage der Freiheit Irlands im Völkerbund hätten aufbringen können, vielmehr durch den Vertrag verpflichtet gewesen wären, die waffenfähige Jugend des Landes zum Kampf in Irland und zur Unterdrückung des irischen Volkes aufzubieten. Da die Bürger dieses Landes diese bittere Pille nicht schlucken wollten, hat man sie durch Vorbehalte verschiedener Art verzuckert, aber dadurch würde wenig gebessert. „Das amerikanische Volk steht jetzt", fuhr der Bürgermeister fort, „vor der Frage, ob es auf den Pfaden weiterschreiten will, auf denen es sicher und in Frieden bis zum Jahre 1916 gewandert ist, oder ob es beständig auf dunklen und unbekannten Pfaden herumstraucheln will, wie in den letzten vier Jahren, wo es in die Streitigkeiten, Eifersüchteleien und Intrigen europäischer Politik hineingeraten ist."

Krieg mit Japan.

Richter Kavanagh, der nächste Redner, prophezeite Krieg mit Japan und daher logischerweise auch mit dessen Bundesgenossen England. „Japan", sagte der Richter, „strebt nach der Seeherrschaft auf dem Pazifik. Japan ist ein felsiges, unfruchtbares Eiland. Sein Volk ist unterernährt und stirbt früh. Japan muß Land haben, und um es zu erringen, muß es Krieg führen. Japan muß die Philippinen haben, denn diese Inseln bedeuten Frieden und Wohlstand für sein Volk, und es muß Hawaii haben, denn dann erst hat es „seinen Platz an der Sonne". Vor einigen Jahren erwarb Japan 500,000 Acres Land rund um die Magdalenenbai in Niederkalifornien. Die Japaner, die dorthin kamen, haben nicht die Hand gerührt, um das Land zu bestellen, aber die Bucht ist groß genug, um die ganze japanische Kriegsflotte aufzunehmen. Die Ver. Staaten haben erklärt, daß sie es als unfreundliche Handlung irgend einer fremden Macht ansehen würden, wenn diese einen Stützpunkt für ihre Flotte an den Gestaden Amerikas erwerbe. Japan hat jetzt einen solchen Stützpunkt. Japan hat erklärt, es sei nicht zu stolz zum Kämpfen, aber es ist zu arm. Und allein kann es mit den Ver. Staaten nicht Krieg führen. Daher hat es ein geheimes Bündnis mit England und ein anderes mit Frankreich abgeschlossen.

„Bei Ausbruch des Krieges hielt ein britisches Kriegsschiff ein japanisches Fahrzeug an und schleppte vierzig deutsche Offiziere von dort fort, obwohl Japan damals noch nicht im Kriege mit Deutschland war. Nie ist über diesen Bruch des Völkerrechts ein Wort laut geworden.

„Wie die Ver. Staaten ist auch Irland von der Friedenskonferenz verraten und verkauft worden, und England ist daraus als mächtigste, selbstsüchtigste und gefährlichste Nation auf dem Erdenrund hervorgegangen.

Angriff auf Präsident Wilson.

„Japan erhielt mit schlauer britischer Hilfe seine Flottenstützpunkte im Stillen Ozean, die Marschall- und Karolineninseln, von Wilson und den anderen Friedensbevollmächtigten. Es sind vorzügliche Stützpunkte für Tauchboote, Schlachtschiffe, Kreuzer und für große Truppenmassen. Beständig hatte es danach gestrebt, sah sich aber der in der Monroelehre enthaltenden Drohung gegenüber. Jetzt hat es sie. Die Inseln sind eine Halbtagfahrt von der Linie zwischen Honolulu und den Ver. Staaten entfernt. Das bedeutet, daß binnen eines halben Tages nach der Kriegserklärung die Ver. Staaten von Hawaii und von den Philippinen abgeschnitten wären.

Auf britischen Schutz angewiesen?

„Man sagt uns, wir dürften den britischen Löwen nicht in den Schwanz kneifen, weil wir vielleicht zu unserem Schutz in erster Linie auf die britische Flotte angewiesen wären. Möge Gott den Ver. Staaten gnädig sein, wenn unser Land so tief sinkt, daß es von einer fremden Flotte abhängig wird. Nein, wir wollen uns nicht fürchten, Englands Gefühle zu verletzen. Großbritannien verlangt im Völkerbundvertrag, daß die Ver. Staaten ihm in seinem Gebietsbesitz schützen, und versucht, die Monroelehre zu vernichten. Paragraph 21 des Vertrages ist eine Demütigung und Erniedrigung der Monroelehre; diese wird für ein Abkommen hinsichtlich gewisser Regionen erklärt. Wir haben kein solches Abkommen mit irgend einer fremden Macht, und die Monroelehre kann, so lange die Ver. Staaten bestehen, nicht veralten. Und in Washington erblindet man immer mehr."

Mason zieht den Säbel.

„Ich hoffe, daß Irland ohne Krieg seine Unabhängigkeit gewinnen wird", sagte der Nationalabgeordnete William E. Mason vor dem Hunderterausschuß für die Irische Republik, in der Schilderung seiner im Kongreß eingereichten Vorlage zur Anerkennung der Republik Irland. „Aber lassen Sie uns deutlich sprechen. Es wird in der Welt nie Friede werden, so lange nicht die Kronen von England und Japan gefallen sind. Irland kämpft genau so für seine Freiheit, wie einst unter George Washington die Ver. Staaten." Herr Mason war überzeugt, daß der Kongreß seine Vorlage annehmen werde, weil das amerikansche Volk es wolle, und die Versammlung richtete eine Depesche an Präsident Wilson zu Gunsten der Anerkennung Irlands als Republik. Als Richter Crowe, der nächste Redner, Bürgermeister Thompson für einen der größten Amerikaner der Gegenwart erklärte, brach stürmischer Beifall aus.

Eine Zeppelin-Erinnerung.

Der ehemalige Pressereferent der Marine-Station des österreichischen Kriegsministeriums, Oberstleutnant Seliger, erzählt in einem demnächst erscheinenden Buch „Hötzendorff, der Retter Berlins, und andere Enthüllungen", Graf Zeppelin habe im Herbst des Jahres 1915 durch einen Massenangriff sämtlicher Zeppelin-Luftschiffe auf London England zum Frieden zwingen wollen. Zeppelin habe in einer Audienz beim Kaiser Wilhelm ihm seinen Plan entwickelt, mit sämtlichen Zeppelin-Geschwadern den Angriff auf London so oft zu wiederholen, bis England um Frieden bitten müsse. Da damals die Abwehrtechnik noch nicht so weit fortgeschritten war, wäre dieesr Plan nach Ansicht des Grafen Zeppelins unbedingt gelungen. Der Kaiser, erzählt Seliger weiter, der den Grafen in seinen Ausführungen mehrmels unterbrach, sagte schließlich wörtlich: „Graf Zeppelin, Sie werden die Zerstörungsangriffe auf London nicht durchführen. Es ist hinreichend, wenn, wie bisher, die militärischen Objekte der Stadt beworfen werden. Ich bin doch recht verstanden worden!" Der Kaiser hat jedes seiner Worte scharf betont; er reichte dem Grafen die Hand und nickte mehrmals mit dem Kopfe. Als später der Fliegeroffizier Rittmeister Graf Holck, der seinerzeit in Montenegro abgestürzt, gefangen genommen und erst durch die Aktion der Köveß-Armee befreit worden war, dem Grafen Zeppelin begegnete, hatte dieser Tränen im Auge. Graf Holck hat dem Autor des Buches die Szene, wie sie hier wiedergegeben wurde, geschildert.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Versucht Campholin gegen Brusterkältung—umsonst

Ein freies Probe-Packet wird Euch sofort per Post zugeschickt, um zu beweisen, wie schnell es heilt.

K—h! K—h! K—h! Ein stechender Husten und Schmerzen in der Brust — und Ihr seid im ersten Stadium von Lungen-, Rippenfellentzündung oder anderen Lungen- und Halsbeschwerden, wenn Ihr nicht sofort die Kongestion vertreibt. Experimentiert nicht. Womit Ihr auch Eure Brust einreibt, nichts wird die Kongestion so prompt beseitigen als die hervorragende Salbe Campholin. Es geht genau bis zu der Stelle, wo Schmerz und Pein auftritt. Gebraucht Campholin gegen steifen Hals, Dehnungen, wunde Muskeln, Beulen, Frostbeulen, wunden Hals, schmerzende Glieder, Neuralgie, geschwollene Mandeln, Schmerzen im Rücken oder Rheumatismus.

Ihr könnt Euch absolut auf die Sicherheit des Campholin verlassen. Erprobt nur seine wundervolle Kraft in Bezug auf schnelle Arbeit und schnelle Heilung; verlangt ein Probepaket, welch's wir Euch nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse senden. Ihr seid dazu berechtigt.

Campholin wird in allen Apotheken verkauft, 50c die Schachtel, oder direkt nach Empfang des Preises versandt von der Park Drug Co., 50 Monroe Ave., Grand Rapids, Mich.

m11,18,25ap1,8,15

Dachte, sie würde an Eczema sterben.

„Ich ging nach dem Johns Hopkins-Hospital. Ich ging zu mehreren Aerzten. Ich versuchte andere Heilmittel. Ich dachte, ich würde sterben. D. D. D. heilte mich, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben hatte, jemals wieder auf Erden zu genesen. — Frau Emma Wise, 845 Franklin Str., Baltimore.

Wir selbst haben D. D. D. so viele Fälle schwerer Hautleiden heilen sehen, daß wir wissen, es wird auch Euch helfen. Wir garantieren tatsächlich die erste Flasche. 35c, 60c u. $1.

D.D.D.

The Lotion for Skin Disease

The Public Drug Co.

Buck & Rayners fünf Quality Drug Stores.

Konvent der Lutheraner.

Hilfswerk für Europa das Ziel der Beratungen.

Von größter Bedeutung.

Der Konvent ist der wichtigste, den die Lutherische Kirche in Amerika je abgehalten hat. — Das Programm der Sitzungen heute und morgen.

Hilfe für Europa ist der Gegenstand der Beratungen und der Zweck des vom Lutherischen Nationalrat einberufenen Konvents, der heute nachmittag im Hotel Morrison zusammengetreten ist und bis morgen mittag in Sitzung bleiben wird.

An dem Konvent nehmen zweihundert Führer der Lutherischen Kirche in Amerika teil als Vertreter von zwei Millionen Lutheranern; geplant ist ein Hilfswerk von großem Umfange, das eine unmittelbare Aufwendung von $2,000,000 in sich begreift.

Die Grundlage der Beratungen bildet ein Kabelgramm von Dr. J.

Professor Dr. H. G. Stub, St. Paul, Präsident des Lutherischen Nationalrats

A. Morehead, dem Vorsitzenden der Lutherischen Kommission in Europa, der zurzeit die Zustände in Ungarn und Transsylvanien prüft. Er kabelt, daß die Not in den europäischen Ländern von ungeheurer Ausdehnung und herzbrechend in ihrer Schwere ist. Der Sprache fehle es an Worten, sie zu schildern.

Wie Führer der Kirche erklärten, ist der Konvent der wichtigste, den die Lutherische Kirche Amerikas je abgehalten hat, sowohl was die Stellung der Teilnehmer als auch was den Beratungsgegenstand betrifft. Laienführer aus jedem Staate, die Präsidenten der Distriktssynoden, die Leiter der amtlichen Kirchenblätter, die Führer der Jugendverine und die Beamten des Nationalrats nehmen teil und bilden eine Versammlung, die an Bedeutung alle früheren lutherischen Konferenzen in Amerika in den Schatten stellt.

Was für die lutherische Kirche in Europa getan werden kann, ist die Frage, welche die Versammlung entscheiden soll. In Deutschland hat die Revolution neue Probleme geschaffen, die zu den schon bestehenden hinzukommen. In Ungarn bedroht die rumänische Herrschaft die lutherische und andere protestantische Ge-

Pastor Dr. G. A. Fandrey, Mitglied der europäischen Kommission.

meinschaften mit Vernichtung. In Polen haben Hungersnot und Typhus furchtbare Verwüstungen unter der Bevölkerung angerichtet, und in Rußland, wo Professor G. T. Rygh, Mitglied der lutherischen Kommission, kürzlich geweilt hat, ist die Lage nahezu hoffnungslos. Nicht seit den Tagen des Verfalls des Römerreichs hat sich eine Kirche solch entsetzlichem Elend und solcher Zersetzung christlicher Gemeinschaften gegenüber gesehen.

Die einzelnen Punkte der Beratungen des Konvents sind in folgender Weise zusammengestellt:

Heute, 3 Uhr nachmittags: Budgetberatung; 5 Uhr: Allgemeiner Kampagneplan, Staatsorganisation, Aufklärungskampagne, Finanz-Berichte u. s. w.; 7 Uhr: Gemeinsames Essen mit Ansprachen; 10 Uhr: Mitteilungen der Pastoren G. Fandrey, S. Youngert, G. Rygh und H. J. Schock, die in Europa gewesen sind.

Morgen, 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags: Gruppenversammlungen der Staatspräsidenten, der Distrikts-Synodalpräsidenten, der Schriftleiter der Zeitungen, der Redner und der Frauen und jungen Leute unter dem Vorsitz von Dr. W. H. Greever, Dr. O. H. Pannkoke, Pastor A. J. Traver, Pastor G. L. Kieffer, E. F. Eilert und Dr. L. Larsen.

„Leset die Sonntagpost".

Der angebrochene Abend.

Novelle von Emma Haushofer-Merk.

Man saß nach dem Abendessen in recht angeregter Stimmung beisammen: Herr und Frau Berndorf und Dr. Franzius, ein Freund des Ehepaars. Es war nicht blos der hübsche, warme Raum, der so wohliges Behagen ausströmte; man fühlte vor allem: hier leben glückliche Menschen, die sich verstehen, in köstlichem häuslichen Frieden.

„Wenn man bei Ihnen ist, denkt man immer, wie schön es sein müßte, verheiratet zu sein," sagte Dr. Franzius, „und findet seine Junggesellenwohnung recht kalt und freudlos."

„Aber warum entschließen Sie sich nicht, Doktor?" fragte die junge Frau lächelnd.

„Weil man von so vielen anderen Ehen abgeschreckt wird. Gestern hörte ich erst wieder von einem Freund, der sich scheiden läßt. Waren die Leute vor einem Jahre noch verliebt! Und jetzt, o Gott! — Aber bei Ihnen hat das Glück offenbar Bestand."

„Doktor, wenn Sie wüßten, an welchem Haar es gehangen hat..... welchem Zufall wir's danken, daß es nicht ganz, ganz anders kam — Sie würden staunen."

„Ich dachte, Sie seien sogar ein wenig verwandt, hätten sich schon lange gekannt?"

„Das stimmt auch. Rudi ist ein Vetter, allerdings ein ganz entfernter; wir sahen uns auch wohl ab und zu. Nur hat der böse Mensch da es gar nicht bemerken wollen, was für ein nettes, liebes Wesen ich bin."

„Doch, doch, Lu! Gefallen hast Du mir immer!" rief ihr Mann lachend. „Aber Sie glauben gar nicht, Doktor, wie scheu und still sie gewesen ist. Nichts aus ihr heraus zu bringen! Rein auf den Mund gefallen war sie immer."

„Weil mir das Herz klopfte bis an den Hals, wenn er mit mir sprach! Sie müssen nämlich wissen: ich war schrecklich in diesen blonden Wildling verliebt. Ein junges Mädchen ist ja ein so törichtes, ungeschicktes Ding. Wer weiß, wie viel Glück daran scheitert, daß Ihr uns so gar nicht kennt, nicht merken wollt, wenn ein reines junges Herz für Euch schlägt, viel leichter auf ein schlaues kokettes Spiel hereinfallt. Wir sahen uns ja auch immer nur im Familienkreis, in Gegenwart der Mama. Vor ihr hätte ich mich doch so geschämt, meine Sehnsucht zu verraten, nach diesem abscheulichen, kalten Menschen! Immer seltener erschien er an den Sonntagen bei seiner Tante, wo er mich immer hätte treffen können; seine Tarokpartie mit den Freunden war ihm lieber! Aber ein anderer, der kam eifrig und gab sich alle Mühe, mir einen guten Eindruck zu machen. Ein Arzt mit einer guten Praxis, elegant, fein, mit einschmeichelnden Manieren."

„O lobe ihn nur nicht allzu sehr, Lu!" warf ihr Gatte ein.

„Er war wirklich ein sehr liebenswürdiger Mann," sagte sie lachend. „Und vor allem: er hatte bei meiner Mutter einen Stein im Brett. Meine gute Mama ist nämlich sehr besorgt für ihre Gesundheit und dachte es sich zu hübsch, einen Schwiegersohn zu haben, bei dem sie sich jederzeit Rat holen könnte, wenn irgend ein kleines Gebrechen sie ängstigte. Es ist recht schwer, sich auf die Dauer gegen den Einfluß der Umgebung, gegen ein begeistertes Zureden zu erwehren. Dabei schien meine heimliche Liebe ja so aussichtslos. — Nun sollte einmal in unserem Bekanntenkreis Theater gespielt und nachher getanzt werden. Ich hatte eine hübsche Rolle und dachte mit Bangen und Hoffen: Wird er an dem Abend kommen! Wenn er wieder weg bleibt, dann soll aber auch ein Ende sein! Dann verlobe ich mich mit dem braven Doktor, den Mama mir so anpreist und quäle mich nicht länger mit einem Mann, der nichts von mir wissen will! Ich hätte meinen Entschuß durchgeführt, Rudi! Glaub es nur! Aber mir war doch ganz traurig zu Mut, als ich durch das Loch des Vorhanges in den Zuschauerraum hinausspitzte und ihn nicht sah. Also wirklich! Er blieb weg! — Während ich dann auf der Bühne stand, mitten im Spiel, da trat er leise ein. Vor freudigem Schrecken hätte ich fast mein Stichwort versäumt. Aber dann habe ich auch gespielt wie in einem Settrausch."

„Entzückend war sie!" rief Berndorf. „Ein Temperament, einen Humor, daß ich nur so staunte. Aber sie ist ja famos! Zum Küssen ist sie!" dachte ich ganz betroffen und verwundert.

„Endlich waren ihm die Augen aufgegangen! Und dann haben wir miteinander einen wundervollen Walzer getanzt, und alles war vergessen, die Ratschläge der Mama und der liebenswürdige Doktor, der wohl merkte, daß für ihn nichts mehr zu hoffen war und sich still entfernte. Aber nun kommt erst die Hauptsache: Wissen Sie, warum er sich in letzter Stunde entschlossen hatte, sich unser Stück anzuschauen?"

„Der Zug des Herzens! Die Stimme des Schicksals!" rief Berndorf.

„Nein, nein! Flunkere nicht, Rudi! Er hat es mir nämlich einmal ehrlich eingestanden: Er hatte gar nicht daran gedacht, zu unserer Gesellschaft zu gehen. Wie sonst war er in seinem Klub und wollte seine Spielkumpane aufsuchen. Ein Zufall wollte, daß in dem Zimmer, in dem sie zu sitzen pflegten, die Handwerksleute waren, der Tapezierer oder der Maler. Die Herren hatten sich in dieser Ungemütlichkeit alle entfernt. Also ein angebrochener Abend! In einer ärgerlichen Enttäuschung besann er sich: „Ach, in Gottes Namen! Ich habe da ja eine Einladung!" Denken Sie sich: Wenn nicht gerade an dem Tage tapeziert worden wäre, dann hätte er niemals gewußt, was für eine angenehme Frau ich für ihn werden könnte! Dann hieß ich Frau Doktor Soundso, und wer weiß, was aus ihm geworden wäre! Vielleicht säße er heute abend wieder bei seiner alten Tarokpartie. Vielleicht hätte ihn auch irgend eine listige Schlange eingefangen! So hängt an einem Zufall das Schicksal, das Glück!"

„Oder es gibt vielleicht gar keinen Zufall!" meinte Dr. Franzius nachdenklich. „Wir sind in den Händen einer dunklen Macht, die uns führt und dürfen dankbar sein, wenn sie es so gut meint wie mit Ihnen beiden!"

Kurz und Neu.

* Edward Atteridge und Frank Steele wurden unter der Anklage verhaftet, aus den Wohnungen verschiedener reicher Leute in Lake Forest Spirituosen gestohlen zu haben. Ferner nahmen die Behörden Max Maxim, den Inhaber einer Wegeschenke in Highland Park, fest, der im Verdacht steht, einen Teil dieser Spirituosen gekauft zu haben.

* Den Chicagoer Lehrerinnen ist gestern für die ihnen für den Monat Januar bewilligte Gehaltserhöhung zugegangen. Im ganzen handelte es sich um eine Summe von $300,000.

* Der Chicago Booster Club, der sich die löbliche Aufgabe stellt, mit aller Kraft auf das weitere Wachsen und Gedeihen der Stadt hinzuwirken, erhielt von Wm. Wrigley jr. einen Check auf $1000.

— Zuruf. — „Der Mann, der nachgibt, wenn er im Unrecht ist" — sagt der Redner — „ist ein weiser Mann; aber derjenige, der nachgibt, wenn er im Recht ist.." — „Ist verheiratet!" schreit einer aus dem Hintergrund.

— Neutral. — Sepp: „Na, Hiesl, für wen hast du denn eigentlich Partei genommen bei der Rauferei am vergangenen Kirchweihfest? Fürn Roßbauer oder für den Scharfenberger?" — Hiesl: „O, i war neutral, i hab' von beide Partein Schläg kriegt!"

— Im Nietsbureau. — „..Vor allen Dingen kann ich das lange Schlafen nicht leiden. Um fünf Uhr müssen Sie bei mir aus dem Bett sein!" — „Kleinigkeit, gnädige Frau.. da bin ich manchmal noch gar nicht zu Hause!"

Geldsendungen

per Post und Kabel.

Schiffskarten

für Expreß-Dampfer nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Siebenbürgen.

Paßport-Applikationen

besorgen wir unentgeltlich.

Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.

Man schreibe od. spreche persönlich vor.

I. Herzog & Co.

534 W. North Ave.

Telephon Diversey 5428.

— Ja, ja! — „Wie, diese Berge von Papier sollen also nicht wieder zur Verwendung kommen und verbrannt werden? Was enthalten sie denn?" — „Ach, das sind doch die Verordnungen über Papiersparnis!"

Haarschneiden für Kinder, speziell, 20c — Zweiter Floor

HILLMAN'S

"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Wir verkaufen zuverlässige Waren zu niedrigen Preisen, aber nur gegen Bar

Euer Augenlicht verdient jede Sorgfalt. Ihr seid eingeladen, unseren Optometristen zu konsultieren, wenn Eure Augen dies erfordern, und seinen erfahrenen Rat einzuholen. Zweiter Floor.

Spezielle Offerte von Braid

Damen, die ihre Hüte selbst garnieren, werden die hier zu erzielenden Ersparnisse zu schätzen wissen

3,500 Stücke Strohgeflecht wurden von uns direkt von den Fabrikanten erworben, zu einer ganz bedeutenden Ermäßigung im Preise.

Dieser Ankauf besteht aus dem so beliebten Visca Geflecht, in Dutzenden von geschmackvollen, hübschen Mustern, einschließlich Haargeflecht.

Es ist in Bolts von 5 und 10 Yards zu haben, in den beliebten Farben. Der Preis ist speziell festgesetzt auf **98¢**

Spezielle Offerte in Buckram Rahmen

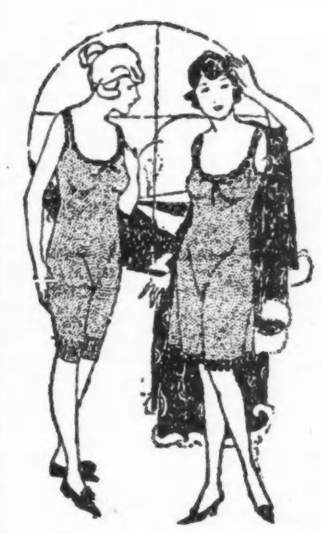
Eine sehr große Anzahl neuer Fassons, in großen, kleinen und mittleren Modellen von Buckramformen sind hier zu Eurer Auswahl bereit zu **39c**

Hillman's dritter Floor

Eine zeitgemäße Gelegenheit ist dieser Verkauf von Muster-

Unterzeug für Sommer

Muster-Unterzeug für Damen



Muster-Unterzeug für Damen; niedriger Hals, Leibchen ohne Aermel; feine gerippte Baumwolle, mit schlichten Yokes und ganz eingefaßtem Hals und Armen; weiß und rosa; Werte bis 45c; Verkaufspr. **29c**

Muster Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellose Mode; feines Lisle Thread u. Combed Baumwolle; schlicht eingefaßte und franz. Band Top Yokes; Spitzen-, Cuff- und Shell Knie-Moden; Werte bis $1.50, zu **85c**

Muster Sommer-Unterzeug für Damen, Leibchen, Beinkleider, Tights und Union Suits; feiner Lisle Thread und Combed Cotton Kleidungsstücke; Wert bis zu $1.15, zu **69c**

Muster Sommer-Unterzeug für Damen; Leibchen, Beinkleider und Union Suits; Straight und Shaped Leibchen; auch Spitzen und Cuff Knee Union Suits; Werte bis 75c; Verkaufspreis, **45c**

Muster-Unterzeug für Männer.

Muster Sommer-Unterzeug für Männer; feine gerippte baumwollene und Balbriggan Unterhemden und Unterhosen; weiß und Ecru; Werte bis zu 95c, Verkaufspreis, **59c**

Muster-Sommer-Unterzeug für Männer; Unterhemden, Unterhosen und Union Suits; feine Lisle Thread, Combed Cotton, Mesh und Naisook, Athletic Garments; Werte bis zu $1.50, zu **98c**

Muster Sommer-Unterzeug für Männer; feine Lisle Thread, Combed Cotton, Eyelet Mesh und Nainsook Athletic Union Suits; weiß und Ecru; Werte bis zu $2.50, Verkaufspreis, **$1.65**

Muster Sommer Union Suits für Männer; feine Lisle Thread, mercerized Lisle und Combed Egyptian Cotton Suits; Werte bis zu $3.98, Verkaufspreis, **$2.48**

Hillman's dritter Floor

Morgen — Eine große geld-ersparende Gelegenheit —

Verkauf von Seiden-Restern

Ein wundervolles Sortiment jetzt sehr beliebter Seidenstoffe bietend.

Dabei sind zahlreiche Längen passend für Dresses, Röcke, Anzüge, Frocks und Waists, Lingerie etc. Keine Post- oder Phone-Orders akzeptiert für diese Seide-Rester.

Weil Seidenstoffe sehr beliebt sind und weil wir in den vergangenen zwei Monaten mehr Seidenstoffe verkauft haben als während irgend einem gleichen Zeitraum seit dem Bestehen dieses Ladens, hat sich eine große Zahl verschiedener Seidenrester angesammelt, welche wir räumen müssen.

In vielen Fällen offerieren wir diese Seidenstoffe zu einem unter jetzigen Großhandlesnotierungen stehenden Preis.

Diese Seiden sind 36 bis 40 Zoll in der Breite, und in der Lot sind—

Chiffon Taffeta, Novelty Taffeta, Satin Francais, Satin Imperial, Satin Duchesse, Satin Messaline, Satin De Lux, Novelty Satins,
Printed Radiums, Satin gestreifte Shirtings, Printed Pussy Willow, Plain Pussy Willow, Printed Foulards, Novelty Sport Silk, Silk Poplins, Fan Ta Si,
Novelty Georgette Crepe, Plain Georgette Crepe, Plain Sport Seide, Seide und Wolle Poplin, Brocaded Poplin, Crepe de Chine, Novelty Shantung, Wash Satin, etc.

Diese Seiden werden regelmäßig zu $1.58 bis $6.50 vom Yard verkauft. Solange sie anhalten, Yd.

$2.96, $2.56, $1.86, $1.46, 96c

Hillman's erster Floor

UMI

Rothschilds — SPECIAL Friday Events

Das Heim der „S. & H." Trading Stamps.

Haar Clippers für Barbiere zu $1.55

Haarschneiden für Kinder, 20c.

Handpflege, 25c.

Gents' Cuff & Collar Sets, 39c

Neueste Soft Link Effekte in Platinoid und farbige emaillierte Muster, mit Soft Color Pins. Eine riesige Auswahl — das Stück zu 39c

Seid. Handschuhe für Damen, Paar $2.25

Mehrere berühmte Fabrikate, in Milanaise Geweben, neueste Fassons, in fancy Cuff und bestickten Effekten, weiß, Pongee, Mastic und Mode — Paar zu $2.25

Milanaise seidene Handschuhe für Damen, mit fancy bestickten Backs; in weiß, Pongee, Mastic, Mode und grau — das Paar zu $1.25

Haupt-Floor.

Faserseide Damen-Strümpfe

Schwarze, plaited Faserseide Strümpfe, reiner Seidenfaden, halb-fashioned; gesäumtes Bein, schmäler werdend am Knöchel, feinmaschig, wert $1.50, zu...... 85c

Haupt-Floor.

Cream Patty Tag

In unserer eigenen Candy-Küche gemacht, assortiert gepackt in 1-Pfund-Schachteln, Schachtel zu 39c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Hauptfloor.

100 Pollock Stogies, $2.45

Dies sind die altmodischen, echten handgemachten Stogies, mit langer Einlage. Regulär zu $3.25 verkauft. Speziell morgen, die Kiste von 100 Stück zu $2.45

Keine C. O. D.-Bestellungen ausgeführt. (Hauptfloor.)

Regierungs-Ueberschuß Nahrungsmittel-Departement

Cash and Carry — Bargain Basement

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu beschränken.

Evaporated Milch, Whitehouse Marke, 6 hohe Büchsen für 65c
Geschnittene grüne String Bohnen — 6 Nr. 2 Größe Büchsen für 65c
Frühe Juni-Erbsen — sechs Nr. 2 Größe Büchsen für 65c
Fancy rote reife Tomatoes — sechs Nr. 2 Größe Büchsen für 48c
Backpulver, regulärer $1.29 Wert, 5-Pfund-Kanne für 49c
California Spargel, reguläre 40c-Sorte, Nr. 2½ Größe Büchse zu 23c
Aprikosen, drei Nr. 2½ Größe Büchsen für $1
Speck, regulär 40c bis 50c Pfund, 12-Pfund-Kanne für $2.69
California Spargel, vier Nr. 2½ Größe viereckige Büchsen für $1.25
Tomatoes, fancy rote reife, sechs Nr. 2 Größe Büchsen für 48c
Corned Beef — die 6-Pfund-Kanne zu $1.45

$1.00, $1.25 Sommer Union Suits für Damen

Reine weiße Baumwolle, fein gerippt, enges Cuff Knie oder mit Spitzenbesatz, Umbrella Fasson, reguläre und extra Größen 69c

Rein weiße baumwoll. Union Suits für Damen, fein gerippt, niedriger Hals, ohne Aermel, Band Top oder gehäkeltes Top, enges Knie, breite Shell oder Spitzenbesatz. Umbrella-Fasson, zu... $1.00

Rein weiße Lisle Union Suits für Damen — Spring Needle, fein gerippt, Band Top oder gehäkeltes Top — enges Knie oder mit Spitzen besetzt, zu nur $1.25

Weiße baumwollene Leibchen für Damen — fein gerippt, niedriger Hals und ohne Aermel — in extra großen Sorten; speziell morgen zu nur 60c

Für Männer!

$1.25 Madras Athletic Union Suits für Männer, 85c

Feines cored Madras Cloth, keine Aermel, Knielänge, 85c.

$2.00 Muslin Nachthemden für Männer — gute, schwere Qualität Muslin — niedriger Hals, einfach oder besetzt, weit und bequem zugeschnittene Größen. $1.50

$2.00 Muster Kerry Kut Union Suits für Männer — Athletic Fasson, keine Aermel, Knielänge, feiner karrierter oder gewebter Madras, zu $1.29

Feine Combed baumwollene Männer-Socken, ganz nahtlos, feine Gauge, doppelte Fersen und Zehen — in schwarz, weiß und farbig — zu 50c

Doppelt dauerhafte Anzüge $17.50

für Euren sich gerne hübsch kleidenden, aber doch athletisch veranlagten Sohn, zu..............

gerade die Sorte Anzug, die ihm gefällt; gerade die Sorte Anzug, die Ihr ihm kaufen wollt. Reinwollene, glatt oder rauh appretierte Anzüge, in grau und braun und Homespuns; doppelter Sitz und Knie. Größen 8 bis 18, jeden Cent von $17.50 wert.

Reinwollene, nicht abblassende blaue Serge Knabenanzüge

Nett gemacht, Alpaca-Futter, Hosen sind weit zugeschnitten und durchweg gefüttert; Nähte taped, passend für Konfirmations- oder Graduirungsgebrauch, zu $15.00

Knaben-Blusen, feine Stoffe, helle oder dunkle Farben, Standard-Fabrikate, Größen 6 bis 16 Jahre, zu nur $1.19

Frühjahr Ueberröcke für Knaben — Alter 2½ bis 8 Jahre, reinwoll. Stoffe, nett gemacht und besetzt — zu nur $8.75

Novelty Anzüge für Knaben — Alter 2½ bis 8 Jahre, in wollenen Mischungen — nett besetzt und „straight" Beinkleider — speziell zu nur $7.85

Knaben-Mützen, reinwollene Mützen in Mischungen, gefüttert und taped Nähte, Preis $1.69

Zweiter Floor

Echter Everett Classic Kleider-Gingham

alle in neuen, hübschen Mustern, Längen bis zu 20 Yards, Freitag, speziell, die Yard zu............ 29c

3,000 Yards Rester v. Wasch Voiles, neue Novelty Effekte, bestickte Swisses, nette Entwürfe, 36 und 40 Zoll breit — ebenso bedruckte Flaxons und Dimities, soweit dieselben reichen — Yard zu nur 59c

36-zöllige prächtige Spitzen Voile, Sheer zarte Stoffe, nettes Sortiment bestickter Entwürfe, spezieller Verkaufspreis per Yard zu .. 98c

Weiße importierte Swiß Organdy, prächtiger Sheer Crisp Finish — **kein besserer** für Konfirmations- oder Graduirungsgebrauch — speziell die Yard zu nur $1.45

Extra schwere türkische Handtücher — die feinste Qualität — große Sorte; regulär zu 85c verkauft — für Freitag, Stück zu nur 69c

Türkische Wasch Cloths — schwere Sorte, langes Staple Terry, 15c Sorte, speziell, jedes für nur 9c

Honeycomb Bettdecken, extra Schwere, volle Größe, 76 bei 88, einfach gesäumt, $5.00 wert, jede ... $3.39

Sommerschwere Bett-Comforters — feinste bedruckte Silkoline Ueberzüge, beste Sorte Watte-Füllung, wirkliche $8.00 Werte, speziell, Freitag, jede zu nur $6.75

Zweiter Floor

Envelope Chemises und Nachtgowns $1.50

Envelope Chemises aus weichem, weißem Nainsook oder fleischfarbigem Batist, hübsch mit feinen Spitzen garniert, zu....... $1.50

Nachtkleider von gut. Muslin und Nainsook, mit Stickerei und Spitzen garniert, oder geschneiderte Modelle — die Auswahl zu $1.50

Fleischfarbige Batist-Bloomers, mit Rüsche am Knie, speziell zu $1.00

Dritter Floor.

(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.) Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken

Olivilo, Palmolive

Seife, Stück, 8½c — das Dutzend für 98c
Daggett & Ramsdell's Cold Cream, 50c Größe, zu...... 37c
Horlick's Malted Milch, Hospital-Größe, zu...... $2.98
Turpo, für Erkältung auf der Brust, 70c Größe für 53c
Dr. Graves' Zahnpulver — 50c Größe, zu 37c
Ein Dutzend sanitäre Servietten, 75c Werte, zu 39c
Cascarettes, die 50c Größe, zu nur 37c
Resinol Seife, Stück, 22c; 3 für 65c
Mennen's Talcum Powder, die 35c Größe, zu 25c
Nujol — die $1.00 Größe, zu nur 79c

Linoleum

$1.35 Qualität, die Quadratyard zu... 98c

Beste Kork Qualität Linoleum, 6 Fuß breit, gute Auswahl von Mustern.

Wilton Sammet Rugs — 9 bei 12 Fuß, gute, zuverlässige Qualität, hübsche orientalische Entwürfe und Farben, zu.. $41.98

Chenile Rugs, 30 bei 60 Zoll — reinwollene Qualität, gute Muster, wendbar, zu $5.75

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß — gute, zuverlässige Qualität — ausgezeichnete Muster — speziell zu $49.75

Linoleum Rugs, 6 bei 9 Fuß, vorzügliche Größe für Küchen, ein sehr spez. Muster, zu.. $9.75

Axminster Rugs, 6 bei 9 Fuß, gute Größe für Schlafzimmer, Sonnen-Parlors u. s. w. — zu nur $27.50

Fünfter Floor.

Fertige Hüte zu $3.95

Eine sehr zeitgemäße Offerte bildet diese Sammlung von geschneiderten und Braided Hüten, von denen wir einen illustrieren. Aus drei-eckigem Jap Braid gemacht, garniert mit dem neuen Raffia Stroh, prächtige kombinierte Farben, nach einer Seite mit einem Braid-Ornament abgefertigt. Das Sortiment besteht aus schwarzen, Navy, braunen und anderen viel begehrten Farben, passend für jede Altersstufe, reg. $5.00 Werte, zu....... $3.95

Hut-Formen, 50c

Für die Heim-Putzmacherin, eine Gelegenheit, um reguläre $1.25 Werte zu kaufen für 50c

Vierter Floor.

Nächsten Montag, $100,000 Ein Tag Verkauf von Möbeln

Aber kommt morgen. Besichtigt die größte und großartigste Sammlung von Möbeln, die je für einen Ein-Tag-Verkauf zusammengestellt wurde. Vermeidet das gewöhnliche Gedränge, das mit solchen Verkäufen zusammenhängt, indem Ihr Euren Bedarf in Ruhe aussucht. Seht die Zeitungen für den Montags-Verkauf.

Karpen gepolsterte Möbel.
Windsor Folding Bed Company solide Mahagoni Bettzimmer-Suits.
Simmons Messingbetten.
Neiman Table Company elegante Eßzimmer-Möbel.
Feine Grand Rapids Lines, Michigan Star Furniture Company, Illinois Parlor Furniture Compmany.
Dies sind die Partien, die uns $100,000 bringen.

Das feinste und das beste Queen Anne Eßzimmer-Suite in der Welt für den Preis:

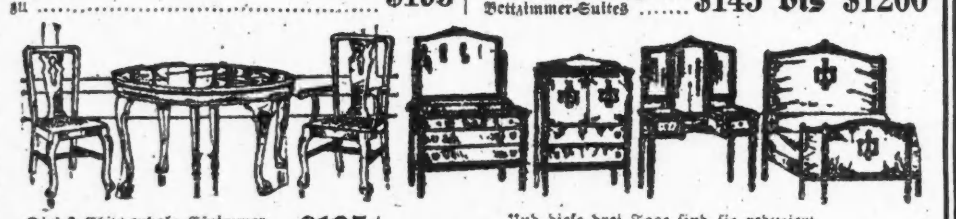
Jacobean Oak — wert $300.00 — zu $175

Mahagoni oder Walnuß — wert $350.00, zu $195

Ein Wohnzimmer-Suite zu einem Preis, auf den Ihr gewartet habt $250

Drei Stücke voller Größe, lose Spring Cushions — blauer oder Mulberry Velour, nur ein Entwurf; drei Muster Tapestry. Nur drei Tage zu diesem Preis.

Eine Riesenauslage von Bettzimmer-Suites ...... $145 bis $1200



Dieses Chippendale Eßzimmer-Suite am Freitag zu nur......... $195
Walnuß oder Mahagoni, 8-Fuß Tisch, 5 Seitenstühle und ein Armstuhl; Ledersitze.

Und diese drei Tage sind sie reduziert.
Der Dresser in dem abgebildeten Suite hat 48zöllige Basis, morgen verkauft zu $121.50
Vier Stücke — wie die Abbildung — zu $389.00

Der März-Gardinen-Verkauf offeriert schottische Madras-Gardinen zu großen Ersparnissen

480 Paar schottische Madras Gardinen — 2½ Yards lang, alle in Ecrufarbe, ein alter Einkauf zu einer großen Ersparnis — das Paar zu nur $3.50

320 Paar der feineren Gewebe, in mehreren prächtigen Entwürfen, wofür diese Sorten bekannt sind, volle Standard Größe, in zwei Partien, Paar, $6.00 und $5.00

220 Paar farbige Madras Gardinen — Ecru Untergrund, überdeckt mit Schattierungen von Blau, Rose und Gold — das Paar zu $3.75

39 Stücke fein gewebte Voiles und Marquisettes, eine Anzahl mit Band-Kanten — speziell brauchbar während der gegenwärtigen Frühjahr-Ausstattungs-Monate und ein volles Drittel heruntermarkiert — die Yard 45c

Farbige Overdrapery, 36 Zoll breit — aus figuriertem Madras-Gewebe — in prächtigen Schattierungen von blau, Rose und Gold — für den März-Verkauf markiert die Yard zu nur $1.25

Fünfter Floor.

Frühjahrs-Suits für Damen — zu einem niedrigen Preise, speziell $29.75

Ihr werdet fast glauben, daß wir zu dem alten Standard der Preise zurückkehren, wenn Ihr seht, was für ausgezeichnete Suits wir offerieren zu nur $29.75.

Einige sind einfach geschneidert, während andere sehr effektvoll mit Braiding und Knöpfen besetzt sind. Eine Anzahl fescher neuer Modelle, in Stoffen von Serge, Poplin, Gabardine, Tricotine und Poiret Twill, in hellen und dunklen Schattierungen. Hübsch gefüttert. Speziell markiert, zu $29.75.

Frühjahr-Mäntel für Damen — $25.00
Hübsche Fassons, nach den modernen Linien des Frühjahrs entworfen, in Verbindung mit dem angenehmen Schutz gegen Kälte, welcher bis spät in die Saison hinein gebraucht wird. In allen neuen Frühjahr-Farben und Stoffen. Mit Gürtel. Patch Taschen. Breite Manschetten. Könnt Ihr Euch vorstellen, was für ein elegant aussehendes, nützliches Kleidungsstück solch ein Coat in Eurer Garderobe sein würde?

Seidene und Tuch-Kleider für Damen, Werte bis $35.00 — zu $24.75
Tricotines, Heather Jerseys, Serges, Taffeta-Seide und Satins. Ihr findet nicht oft solche Kleider für $24.75. Die Moden, Qualität der Stoffe und die Arbeit in diesen ungewöhnlichen Kleidern wird gewöhnlich in den Kleidern gefunden, welche von $10 bis $15 mehr im Kleinhandel kosten. Speziell für Freitag zu $24.75.

Vierter Floor.

Neueste Seiden- und Kleiderstoffe der Saison

Bestickte Serges — Reinwollene bestickte Serges, ausgesuchte Sammlung von neuesten und beliebtesten Mustern, Yard zu $5.95

Storm Serges — 54 Zoll breit; reinwollene Storm-Serges, nur in Navy zu haben; vorzügliche Werte, die Yard zu $3.39

Plaids—38 Zoll breit, feine Partie Muster zur Auswahl, Yard zu $1.65

Georgette Crepes — Ein vorzüglicher Stoff, 40 Zoll breit, in allen Farben, auch weiß und rosa, spez., Yard......... $2.95

Satinfutter mit baumwoll. Rückseite, 36 Zoll breit, hält zwei Saisons aus, in allen gewünschten Farben — die Yard zu $2.65

Fancy Seide — 36 Zoll breit, bedruckte und brokadierte Futterseide zum Füttern von Suits und Coats, Yard $2.65

Pongee — 33 Zoll breit, in natürlicher Farbe. Die Partie enthält die feinsten Qualitäten, die Yard zu $2.10, $2.50, $2.75 und $3.00

Pongees — Eine 40zöll. reinseid. Pongee von extra schwerer Art, für Sport Suits, Kleider etc., Yard zu $3.95

Velours — 54 Zoll breit, reinwoll. Velours, Duvet de Laine usw., ideal für Frühjahrs-Coats, in navy, braun, Reindeer, Taupe usw. — die Yard von $6.50 bis $14.95

Foulard Seide—36 und 40 Zoll breit. Dieser Stoff macht das modernste und dauerhafteste Kleid. Die Partie enthält alle neuen Frühjahrmuster und Farben; die Yard $2.95 und......... $3.50

Zweiter Floor.

3 Stück Küchen-Bowle Sets 49c

Gelbe Küchenbowlen-Sets mit weißem Band — 5-, 7- und 10zöllige Größen, als „Fabrik Seconds" bezeichnet; regulärer 89c Wert; speziell zu 49c

Japanische Teekannen — In grün und in braun, einfarbig; 2½ Tassen Größe; 69c Werte, zu 49c

Colonial Glas Tischgläser

Fein poliert; regul. $1 Dutzend Gläser, vorzügliche Sorte (1 Dutzend an einen Kund.), speziell, Stück zu 4c

Fünfter Floor.

Karrierte und Plaid Gingham Mädchenkleider, $2.95

Ideale Frühjahrkleider, in neuen Moden, die der Mutter sowohl wie ihrer kleinen Tochter gefallen werden. Die weißen u. kontrastierenden Kragen, gerafften Röcke u. Jackets erhöhen den Reiz; Größen 6—14 Jahre, $2.95

Vierter Floor.

Ein Wiedersehn.

Skizze von Hedwig Stephan.

„Ach, was Sie sagen? Der Brück — doch der Claudius Brück? — ist hierher versetzt?" krähte der Gewerberat Huhn den dicken Wasserbauinspektor an. „Ich war mal in Arnsberg kurze Zeit mit ihm zusammen — ganz fähiger Mensch, aber ziemlich eingebildet, der „b'rückende Claudius", wie er da genannt wurde."

Der Wasserbauinspektor grinste über's ganze Gesicht.

„B'rückender Claudius — hä, hä, famoser Witz! Ja, ich habe auch schon sowas läuten hören von „kühner Sänger, Mädchenfänger" — hören Sie mal, war das nu bloß Tusch oder ist er wirklich so „berückend", dieser Mann mit dem unwahrscheinlichen Vornamen?"

Huhn zuckte die Schultern.

„Mein Geschmack ist er nicht, aber die holde Weiblichkeit, — na, Sie wissen ja — da hat er die Herzen gleich reihenweise geknickt! Elegante Figur, immer tadellos aufmontiert, interessante Schatten unter den Augen — übrigens, vielleicht haben Sie Gelegenheit, ihn hier zu bewundern — wollen mal 'n bißchen auf die Suche gehn!"

Julia Wolfram hatte mit jagenden Pulsen zugehört und die Finger fest um den Fächergriff gekrampft. Jetzt erhob sie sich hastig, wie auf der Flucht, und ging so rasch durch den Saal, daß die spitze graue Samtschleppe sich wie eine Schlange hinter ihr herringelte.

An der Tür lief ihr ein blondes Backfischchen in die Arme.

„Tante Julia, suchst du jemand? Die älteren Damen sitzen alle im Wintergarten?"

Julia fühlte ein schmerzhaftes Zucken im Herzen.

„Nein, Lotting, ich wollte mich eben für ein Weilchen da oben verkriechen — mir ist der Kopf so benommen."

„Ach, Tante!" Ganz erschrocken kam es heraus. „Aber wir müssen doch nicht gehen? Ich bin so oft engagiert —"

Julia lächelte mühsam.

„Bewahre, Kleines — das geht schon vorüber — lauf nur und amüsier dich!"

Sie stieg die Treppe zur Gallerie hinauf und wandte den Kopf ab, als sie an dem großen Wandspiegel vorbeikam. In einer Loge stand ein Korbsessel, den wohl ein gefälliger Verehrer seiner Dame hier heraufgebracht hatte — sie schob ihn sich in die hinterste Ecke und atmete tief auf.

Nun war sie sicher — nun konnte sie sich sammeln — sich wiederfinden.

Claudius Brück war hier. Ueberall konnte sie ihm begegnen, seine Stimme hören, die immer wie eine Liebkosung geklungen hatte, wenn er mit ihr sprach:

„Ah, meine gnädigste Frau — welch unverhofftes Wiedersehn!"

Der Gewerberat hatte recht gehabt vorhin — über viele Herzen war Claudius Brück weggeschritten, skrupellos, reuelos—. Alle waren sie seinem Zauber erlegen—. Alle — nur eine nicht!

Wie maßlos es ihn gereizt haben mußte, den schönen, verwöhnten Mann, daß sie ihm nicht entgegenkam, wie alle andern, daß sie seine werbenden Blicke, seine kühnen Schmeicheleien mit kühlem Erstaunen von sich abgleiten ließ! Er hatte sich förmlich in ihre Nähe gedrängt, hatte Pflichten vernachlässigt, um ein Zusammensein mit ihr, unbekümmert darum, ob es auffiel oder nicht, ob man zischelte und klatschte, ihn bedauerte oder belächelte — — —

Sie hatte getan, als ginge das alles sie nichts an — und war ja doch so stolz darauf gewesen! Das wundervolle Bewußtsein, mit Ungeduld und Sehnsucht von ihm erwartet zu werden, hatte jeder geselligen Veranstaltung, jedem Fest einen tiefen, geheimen Reiz verliehen — wie in einen rosafarbenen Schleier hatte seine Bewunderung sie gehüllt und ihr den Schimmer der Jugend wiedergegeben, der doch schon damals leise zu verblassen begann! Und dann, als seine tolle Leidenschaft auf dem Höhepunkt war, als sie fühlte, er würde sogar seine Freiheit opfern, um sie zu besitzen — da faßte sie den Entschluß, die Stadt zu verlassen. Denn sie wußte — oh, sie wußte allzugut! — daß er sie nicht liebte, daß er sie nur begehrte! Liebe setzt immer ein gewisses Aufgeben der eigenen Persönlichkeit voraus, und dazu wäre dieser genußgierige Egoist niemals imstande gewesen. War sie erst sein eigen — wie schnell würde seine Glut ausgebrannt sein, wie bald würde er sich anderen, lockenderen Zielen zugewandt haben!

So war sie schaudernd geflohen vor dem Lose der alternden Frau eines schönen Mannes, das er ihr an seiner Seite bereitet hätte. Den äußeren Anlaß dazu bot die schon oft an sie ergangene Bitte des Bruders, seinen Haushalt zu leiten und sein mutterloses Töchterchen zu erziehen — eine schöne Aufgabe, die ihr zwei Herzen in inniger Liebe verband zum Ersatz für das eine, das sie ausgeschlagen hatte.

Ganz häuslich und mütterlich hatte sie in diesen sieben Jahren gelebt, fast ohne Geselligkeit, und mit wahrer Erleichterung von all den kleinen Schönheitsmitteln Abschied genommen, die so viel Zeit kosteten, und die sie sonst so eifrig benutzt hatte. Ihr braunes Haar begann an den Schläfen zu ergrauen, und scharfe Fältchen zogen sich um Mund und Augen — lieber Gott, was lag daran? Lottings zärtlicher Zuneigung tat das keinen Abbruch, in ihren Augen war sie eben die Tante Julia, die — nun ja, die in den Wintergarten gehörte, wo die älteren Damen saßen!

Da war es wieder, das schmerzhafte Zucken — und warum nur, warum? Bisher hatte sie es doch so gut verstanden, mit Gelassenheit alt zu werden — war der einstige Liebhaber es denn wert, daß sie seinetwegen so aus dem Gleichgewicht kam? War er denn nicht ebenfalls älter geworden? Und — — aber nein, nein — wozu sich selbst betrügen! Ein Mann von 50 und eine Frau von 45 — da gab es ja gar keinen Vergleich. Er blieb immer noch der Sieger, der Frauenliebling, während sie—oh, sie glaubte schon den Blick zu sehen, mit dem er sie musterte, gleichgültig und ein wenig mitleidig — sie war ja kein Weib mehr, das man begehrte, sie zählte überhaupt nicht mehr mit — vor anderen Sternen würde er sich huldigend neigen — und wußte so genau, der gewiegte Frauenkenner, wie tief er ihre Eitelkeit damit verwundete! Er würde lächelnd seine Rache nehmen — gerade unter ihren Augen würde er seine Liebesspiele treiben.—

Ein Stachel bohrte sich in ihr Herz bei dieser Vorstellung. Sie schämte sich, sie verachtete sich, und war doch nicht imstande, sich freizumachen von der Qual, die sie schüttelte. Sie legte die Hände an die glühenden Schläfen — die Kopfschmerzen, die sie vorgeschützt hatte, waren jetzt wirklich da und wurden von Minute zu Minute schlimmer. Nein, sie konnte nicht hier bleiben — vielleicht fanden sich Bekannte, die Lotting nach Hause brachten. —

Sie stieg die Treppe hinab, schaute in den Tanzsaal, in die Veranden und ging dann durch die Spiegelgallerie nach dem grünen Zimmer, wo die Jugend in den Tanzpausen sich aufzuhalten pflegte. Die Tür wurde von innen geöffnet, als sie eben die Hand auf den Drücker legte — ein leises Zusammenschrecken — sie stand Claudius Brück gegenüber. Und an seinem Arm hing ein kinderjunges, bildschönes Geschöpf mit braunen Locken und dunklen Märchenaugen. —

Er verbeugte sich, griff nach Julias Hand und führte sie an die Lippen.

„Meine Gnädigste, welch unerwartetes Wiedersehn! Gestatten Sie, daß ich Ihnen meine Frau vorstelle — liebe Lili, dies ist Frau Wolfram, eine gute Freundin aus Arnsberg."

Lili neigte flüchtig den reizenden Kopf.

„Es ist mir außerordentlich angenehm, gnädigste Frau — aber Claudchen, wenn du dich hier festplauschen willst — sie spielen drin den „Hiawatha" — und du wirst beim Tanzen ja doch immer gleich schwindlig."

Ein junger, eleganter Mann kam herangeschossen, so eilig, daß er der jungen Schönheit fast zu Füßen sank.

„Gnädigste, darf ich mir gestatten —?"

Sie nickte strahlend, nahm seinen Arm, und fort waren sie. Nicht einmal ein Abschiedsgruß aus den Märchenaugen war dem Ehemann noch zuteil geworden. —

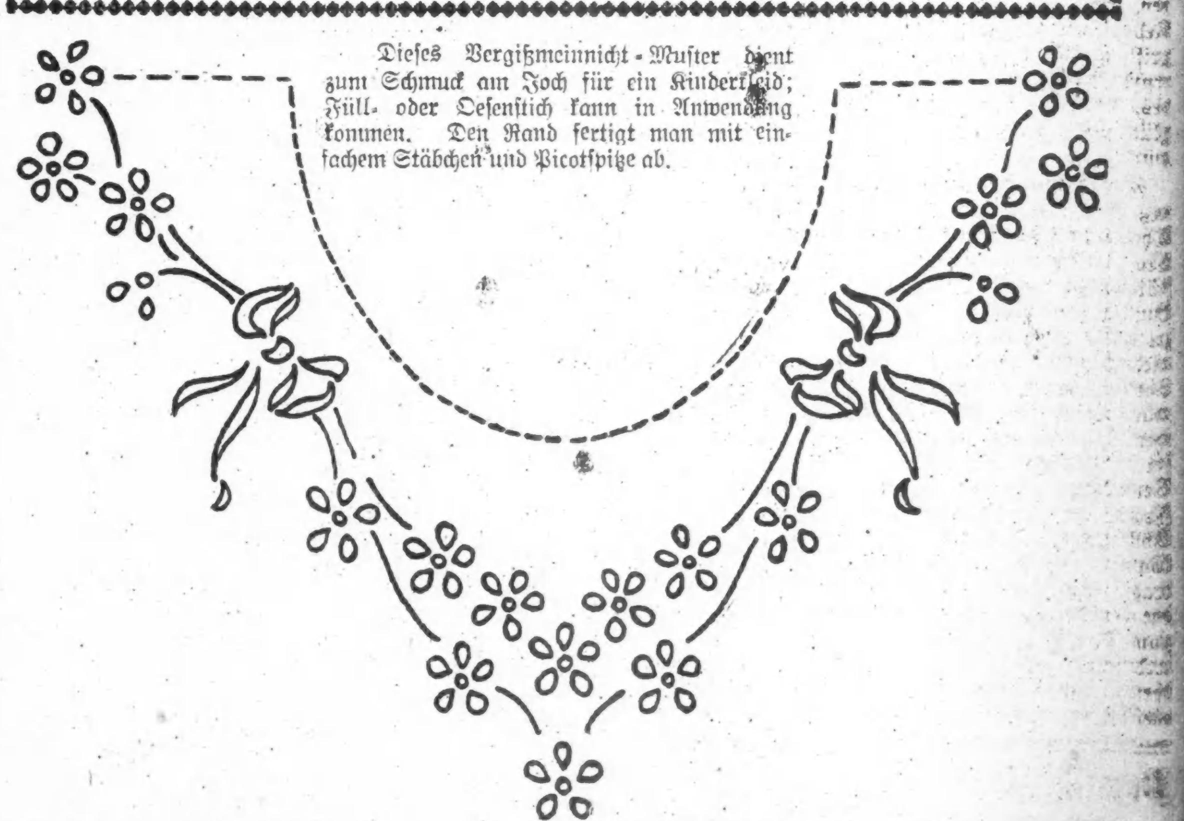
Seine Frau!

Julia sah Claudius an. Sah den gequälten Zug um seinen Mund, die flackernde Unruhe in seinem Blick, sah, wie er die schlanken mageren Hände nervös gegeneinanderpreßte. Da atmete sie auf, noch zitternd von den überstandenen Leiden, und fühlte mit unendlicher Erleichterung, wie die unerträgliche Spannung in ihr sich löste, wie sie mit Gleichmut und sogar einer Anwandlung von Teilnahme diesen Mann betrachten konnte — den alternden Mann einer schönen Frau!

Und sie konnte es sich nicht versagen, ihm mit einem leisen Lächeln die Hand auf den Arm zu legen:

„Kommen Sie, lieber Freund — wir lassen die Jugend tanzen, nicht wahr? Und Sie begleiten mich in den Wintergarten — wo die älteren Herrschaften sitzen!"

Handarbeits-Muster.



Dieses Vergißmeinnicht-Muster dient zum Schmuck am Joch für ein Kinderkleid; Füll- oder Oesenstich kann in Anwendung kommen. Den Rand fertigt man mit einfachem Stäbchen und Picotspitze ab.

— Zweideutig. — Der Grobian: „Woran denkst Du, Mary? — Mary: „Ich träumte von meiner Jugend." — Der Grobian: „Ja, ich bemerkte, daß der Blick Deiner Augen in weite Fernen ging."

— Im Kino. — Eine ungewöhnlich große Frau besucht das Kino. Da kein anderer Stuhl ist, als in den ersten Stuhlreihen vor der Leinewand, nimmt sie auf diesem Platz. Mit ihrer Körperlänge überragt sie alle nebensitzenden Personen; als nun das Licht verlöscht, rufen viele: „Hinsetzen, hinsetzen da vorn!" — Die Frau hört diese Zurufe und steht auf, um ihren Platz zu verlassen. Plötzlich eine Stimme: „Jetzt steigt das Biest auch noch auf den Stuhl!"

— Anzüglich. — Ein Fremder kehrt in einem kleinen Städtchen ein, wo er sehr schlechten Wein vorgesetzt erhält. Im Verlaufe des Gesprächs sagt der Wirt: „Es war ein böser Winter für uns. Wir haben arges Hochwasser gehabt." — „Ich merke," antwortet der Fremde, „es ist sogar in Ihren Keller gelaufen."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W. Washington St.

Price per Copy .... 3 Cents
per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879

32. Jahrgang. — Nr. 66.

„Die beste und sicherste Geldanlage der Welt."

Die 4- und 4¼-prozentigen „Liberty Bonds" stehen tief unter dem Nennwert. Der „kleine Mann", der solche verkaufen will, muß zufrieden sein, wenn er für einen $100 Bond $90 bis $92 erhält. Wer „Liberty Bonds" verkaufen m u ß, weil seine Einnahmen nicht ausreichen zur Deckung der Kosten der Lebenshaltung, oder weil er für notwendig gewordene Anschaffungen, oder in seinem Geschäfte etwas Bargeld benötigt, der verliert 10 Prozent des Geldes, das er seinem „Onkel Sam" anvertraute, und wird sich hinter's Licht geführt und übervorteilt glauben. Auch andere, die den Verkauf ihrer Bonds nicht n ö t i g haben, aber sehen, wie ihr Marktwert zusammenschrumpfte, mögen sich getäuscht und geschädigt fühlen und glauben, guten Grund zu haben zur Unzufriedenheit mit der Finanzpolitik des Landes und der Art und Weise, wie sie zum Kaufen von „Liberty Bonds" bewogen wurden.

Es ist überflüssig, über die Art und Weise, wie während der Kriegszeit der Bondsverkauf betrieben wurde, Beschreibendes zu sagen; jedermann weiß noch ganz genau, wie's gemacht wurde, und auch, daß es für den Durchschnittsbürger sehr gefährlich gewesen wäre, irgendwie Kritik zu üben, auch nur den leisesten Tadel laut werden lassen zu wollen — weniger, weil die Regierung solche Kritik hätte übel vermerken können, als weil die Landespresse einmütig von vornherein jeden der Unloyalität, ja des Landesverrats beschuldigte, der es würde wagen wollen, die Darstellungen der Bondspropaganda und die absolute Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit aller Angaben und Darstellungen irgendwie in Zweifel ziehen zu wollen.

Eine starke Propaganda war tatsächlich auch notwendig, die Bonds unterzubringen. Das Land war in den großen Krieg eingetreten und brauchte Geld, Geld und immer wieder Geld, in ungeheuren Mengen; denn die Ausgaben waren, gleichviel ob klug gemacht oder nicht, ungeheuer groß, und kein Mensch konnte mit Bestimmtheit sagen, wie lange der Krieg dauern würde. Tatsache ist auch, daß ein anderer als der damals verfolgte Weg, das des Zeichnens für Regierungsanleihen ungewohnte amerikanische Volk zum ausgiebigen Kaufen von „Liberty Bonds" zu veranlassen, nicht ersichtlich war, und kaum gefunden werden konnte. Und Tatsache ist schließlich, daß alles, was damals von den Regierungsbonds gesagt wurde, auch heute noch gesagt werden kann, und — was mehr ist — auch heute noch z u t r i f f t. Aber die Zeit ist eine andere geworden, und was während der Kriegszeit kein Mensch zu sagen wagen durfte, wollte er sich nicht von der patriotischen Presse an den Pranger gestellt und auf's bitterste verfolgt sehen, das geschieht heute in ausgiebigem Maße von eben dieser Presse. Denn eine Nationalwahl steht vor der Tür, und der Parteipolitik ist n i c h t s „heilig."

Dem „Wunder der Welt" ist die Erkenntnis geworden, daß den Bürgern und Allen, die zum Kaufe von „Liberty Bonds" veranlaßt wurden, bitter Unrecht geschah, und es bekennt, in einer edlen Geste der Reue, selbst mit beigetragen zu haben zur Täuschung und Schädigung der vertrauenden Bürger. In der Anpreisung von „Liberty Bonds" machte man sich grober Uebertreibungen und des Gebens unerfüllbarer Versprechungen schuldig. Die sind, natürlich, unmittelbar zurückzuführen auf den damaligen Schatzamtsekretär McAdoo, der, „in seinem Eifer, die Bonds unterzubringen, jede mögliche hochtönende Phrase in Anwendung br[illegible], aber „mea culpa" sagt das Weltwunden, auch ich bin schuldig, denn ich „akzeptierte die Versprechungen McAdoos als die Versicherungen eines Beamten, der wußte, wovon er redete."

Dann kommt die Behauptung, daß alle Versprechungen McAdoos fehlschlugen, der Hinweis auf die bedauerliche Tatsache, daß die „Liberty Bonds" im Marktwerte stark zurückgingen und der Durchschnittsbürger sich leicht bereit finden läßt, den glatten Worten von „Sharpers" zu glauben und sich von seinen Bonds trennt" — und „die Moral von der Geschicht'": die Forderung, daß der „Kongreß die „leeren und übertriebenen Versprechungen McAdoos" gut und jeden Dollar in „Liberty Bonds" einen Dollar wert mache; den Marktwert der Bonds also auf 100, oder „Par", hinaufzwinge.

Das „Wunder" erklärt, hierauf bestehen zu wollen, da das Vertrauen der Bürger in die Regierung nicht erschüttert werden dürfe. Und das ist gewiß edel gedacht und ein schöner Entschluß, der unzweifelhaft der Bürger Beifall finden wird. Soweit d i e s der Zweck der Uebung, soweit ist sie unzweifelhaft erfolgreich; nur wird das große Publikum davon nicht viel haben, und das Weltwunder hat es leider unterlassen, auch nur anzudeuten, w i e etwa der Kongreß es machen soll, den Marktwert der „Liberty Bonds" in der geforderten Weise zu heben — das wäre für das Publikum aber doch schließlich das Wichtigste, ja, das allein Interessante.

Während der „Liberty Bonds Drives" wurde von McAdoo und allen seinen Mitarbeitern gesagt, die Liberty Bonds seien die beste und sicherste, bezw. die beste, w e i l sicherste Geldanlage auf Gottes weiter Welt, und das ist auch heute noch wahr. Die Liberty Bonds sind heute noch 100 Cents vom Dollar wert, wenn man sie nicht verkaufen will, oder muß, bezw. wenn man sich mit den Zinsen, die sie tragen, zufrieden gibt. Ihr gegenwärtiger Tiefstand ist nicht darauf zurückzuführen, daß sie etwa weniger s i c h e r wären, sondern nur darauf, daß ihr Zinsertrag den Ansprüchen der Kriegsprosperität — oder Nachkriegsprosperität — nicht genügt. Alle guten Bonds sind im Marktwerte gefallen, weil man heutzutage wenigstens 6 Prozent Zinsen erwartet, „goldumränderte" Bonds aber selten mehr als fünf Prozent vom Nennwert tragen. Die „Siegesbonds", die 4¾ Prozent zahlen, stehen auf 97.5, würden sie 5 oder 5¼ Prozent bringen, dann würden sie wahrscheinlich auf „Par" steigen. Wollte der Kongreß aber den Zinsfuß a l l e r Liberty Bonds-Ausgaben auf 5 oder 5½ Prozent erhöhen, — und auf den ersten Blick scheint das doch das einfachste und sicherste, wenn nicht allein Erfolg versprechende Mittel, — dann würden die Liberty Bonds aller Wahrscheinlichkeit nach doch nicht auf „Par" steigen, sondern die Zinsfußerhöhung würde nur d i e Folge haben, den Zinsfuß für alle kommerziellen Papiere weiter in die Höhe zu treiben, bezw. ihren Marktwert weiter herabzudrücken — Geld und alle Bedürfnisse noch mehr zu verteuern und den notwendigen Ausgleich zu behindern. Das große Publikum würde n i c h t s davon haben — nichts Gutes.

F e s t h a l t e n an den Bonds! Dann wird man nichts verlieren, auch nicht das Vertrauen zu der Regierung des Landes. —

Das größte Geschäft der Welt.

Unter diesem Titel veröffentlicht Robert L. Thompson im „Dearborn Independent" einen längeren Artikel über die Organisation und den Betrieb der Weltpostvereinigung, dem wir folgende interessante Angaben entnehmen:

Der Weltpostverein wurde vor vierundvierzig Jahren gegründet, und zwar auf der hauptsächlichen Grundlage, daß ein jeder geschriebene und abgelieferte Brief, ob nach dem Nordpol, Senegambien oder Decorah, Iowa, adressiert, durch einen anderen geschriebenen und abzuliefernden Brief beantwortet werden wird. Für den Postverkehr zwischen den verschiedenen Ländern wurde daher das Prinzip „Leistung für Gegenleistung" aufgestellt. Als Illustration sei erwähnt, daß alle Briefe und Postsachen, die von den Ver. Staaten z. B. nach Norwegen gesandt werden, von uns diesem Lande kostenfrei zugestellt werden, worauf dieses die örtliche Ablieferung an die Adressaten ohne Kosten für diese oder die Ver. Staaten übernimmt. Wohingegen die Ver. Staaten gleichfalls kostenfrei dieselben Dienste für von Norwegen an amerikanischen Hafenplätzen gelandete Postsachen verrichtet. Die als Zuschlag zum gewöhnlichen Porto zu berechnenden 3 Cent werden zur Zahlung der Eisenbahnbeförderung und vor allem auch der Ozeanfracht für die Postsäcke verwendet.

Die von der internationalen Postvereinigung gebotenen Einrichtungen sind die ausgedehntesten, weitreichendsten und gewaltigsten, die das menschliche Gehirn je für irgendein Unternehmen erdacht hat. Hier, in der Tat, sind Brüderlichkeit und Gleichheit zu finden, und auch Freiheit, ausgenommen natürlich während eines Krieges. Durch diese Organisation wird es 1½ Billionen Menschen ermöglicht, direkt und privat durch Briefe miteinander zu verkehren. Dem Briefträger steht jede Tür offen, und es gibt kein Heim, wo er nicht willkommen ist, mag es nun der zopftragende chinesische Postbote, der algerische barfüßige Läufer oder grau uniformierte Briefträger sein, der täglich mehrmals bei uns vorspricht. Im Dienste des Weltpostvereins gehören sie alle zu einer großen Familie.

Seit der Gründung dieser Vereinigung im Jahre 1874 in Bern (ihre Tätigkeit begann jedoch erst am 1. Juli 1875), sind ihr 54 unabhängige Länder beigetreten, ferner 88 Kolonien, Schutzgebiete usw., wovon 61 dem britischen Reich unterstehen. Die Bevölkerung aller dieser Länder beläuft sich der neuesten Statistik zufolge auf 1,655,571,142 Seelen. Der Postdienst ist aber auch auf den Geldverkehr und die Sendung von Paketen ausgedehnt worden. Der erstere kann für den Import und Export in Anspruch genommen werden. Postanstalten der meisten Länder übernehmen die Einziehung oder Auszahlung von Summen bis zu $200 für das Einzelpaket. Durch besondere Abmachungen zwischen den verschiedenen Ländern darf diese Grenze jedoch nach Belieben ausgedehnt werden. Daß ein derartiger Dienst eine ungeheure Zahl von Angestellten benötigt, bedarf kaum besonderer Erwähnung. In den hauptsächlichsten acht Ländern der Welt waren im Jahre 1914, der letzten zur Verfügung stehenden Statistik gemäß, im Postdienst beschäftigt: Vereinigte Staaten von Nordamerika 277,457, Großbritannien 249,606, Deutschland 248,195, Frankreich 110,468, Rußland 106 594, Britisch-Indien 92,870, Japan 72,800 und Italien 50,283. Die Zahl der Postanstalten in der ganzen Welt beträgt 275,934, von welchen in den genannten acht Ländern zu finden sind: in den Vereinigten Staaten 59,930, Deutschland 51,573, Großbritannien 24,589, Britisch-Indien 19,848, Rußland 18,059, Frankreich 15,391, Italien 11,363 und Japan 7938.

Es ist selbstfolglich unmöglich die vollständige Arbeitsleistung des Weltpostvereins mit seinen 1,500,000 Angestellten und 275,000 Postanstalten festzustellen, immerhin sei erwähnt, daß sie jährlich über 40,000,000,000 Postsachen handhaben. Es stehen keine Ziffern für den binnenländischen Postverkehr der Vereinigten Staaten zur Verfügung; für das Jahr 1913 wurden in derem Auslandsdienst 347,679,892 Briefe als empfangen, 384,698,670 als gesandt verzeichnet. Vor dem Kriege stand Deutschland unbestreitbar obenan in der Ausnutzung des Postdienstes. Für seinen binnenländischen Dienst im Jahre 1913 liegen folgende Ziffern vor: 3,068,792,940 Briefe, 1,792,824,100 Postkarten und 2,394,976,910 Zeitschriften. Auch in seinem auswärtigen Dienst nahm Deutschland die erste Stelle ein: 406,387,250 Postsachen wurden empfangen, 389,243,034 versandt. Einnahmen und Ausgaben für die hauptsächlichsten acht Länder betrugen im Jahre 1913:

Ver. Staaten	$276,289664	$271,572,581
Deutschland	236,501,403	207,714,185
Großbritannien .	120,989,388	87,511,370
Frankreich	79,188,673	69,207,095
Rußland	66,127,196	44,138,757
Japan	30,318,052	17,353,401
Italien	25,410,087	20,978,218
Britisch-Indien..	16,049,480	15,277,711

Schließlich mag es nicht uninteressant sein, die Zahl der in den verschiedenen Ländern aufgestellten Briefkästen zu erwähnen. Auch in dieser Hinsicht nimmt Deutschland die erste Stelle ein. Die Zahl seiner Briefkästen beträgt 160,981 gegen 155,304 in den Vereinigten Staaten, 88.086 in Frankreich, 74,209 in Großbritannien, 76,508 in Britisch-Indien, 61,936 in Japan, 36,252 in Rußland und 43,781 in Italien. Ziffern für China liegen nicht vor, da dieses größte Reich der Welt dem Weltpostverein erst im Jahre 1914, wenige Monaten vor Beginn des Krieges, beitrat.

Die Zentralleitung dieses größten Geschäftes der Welt liegt in den Händen der Schweiz. Sie ernennt alle Beamten und bezahlt alle einschlägigen Unkosten, einschließlich der Gehälter, und verteilt diese nach einer bestimmten Tabelle auf die 142 als Mitglieder eingetragenen Länder, Kolonien usw. Beispielsweise sei erwähnt, daß die Vereinigten Staaten 24 Mal so viel wie Montenegro zahlen, da erstere in Klasse 24 sind, letzteres in Klasse 1 verzeichnet steht. Statistiken betreffs der Zahl der jährlich in den verschiedenen Ländern verkauften Briefmarken liegen nicht vor, doch dürfte die Gesamtziffer an hundert Billionen heranreichen. Das Vorstehende dürfte wohl genügen, um die diesem Aufsatz vorangesetzte Ueberschrift wohlberechtigt erscheinen zu lassen.

Internate für Kinder Auslanddeutscher. Wie das „Deutsche Ausland-Institut" aus sicherer Quelle hört, soll die Kadettenanstalt in Lichterfelde zu einem großen allgemeinen Internat zur Erziehung deutscher Auslandsjugend umgestaltet werden. An die Spitze der Anstalt sollen zwei bekannte Schulmänner treten. Es werden die Namen des auch in den Ver. Staaten bekannten Münchner Oberstudienrats und Pädagogieprofessors Dr. Kerschensteiner und des früheren Direktors der Antwerpener Mittelschule Dr. B. Gaster, eines der hervorragendsten Pädagogen an deutschen Auslandschulen, genannt. Beide Herren sollen sich der Durchführung des Planes widmen.

Das Rätsel der Kohle.

Die Forschungen des Mülheimer Kohleninstituts.

Von Professor Dr. E b n e r, Aachen.

I.

Nach einem bekannten Hamletwort gibt es zwischen Himmel und Erde mehr Geheimnisse, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt. Ein Schulbeispiel dazu ist die schwarze Kohle. Zwar wird mancher Leser hier meinen, daß es doch nichts Alltäglicheres und Altbekannteres gebe als gerade die Kohle, die wir früher verächtlich mit dem Fuße beiseite schoben, wenn sie uns auf unseren Wegen begegnete. Von keinem Ding wird heute so viel geredet und geschrieben wie von der Kohle und den Schätzen, die unsere Wissenschaft und Technik aus der Kohle hervorgezaubert haben, seien es nun die Treibmittel der Unterseeboote und Luftschiffe, die verderbenbringenden Ladungen der Sprengstoffe, die heilsamen Kräfte unserer medizinischen Mittel, die starke Süße des Sacharins oder die das Pflanzenwachstum so fördernden Düngestoffe.

Aber „was nützt, ist nur ein Teil des Bedeutenden, um einen Gegenstand ganz zu besitzen, zu beherrschen, muß man ihn um seiner selbst willen studieren". Wendet man diese Worte Goethes aus Wilhelm Meisters Wanderjahren auf unseren Gegenstand an, so sollte man denken, daß ein Körper wie die Kohle, die die wichtigste Grundlage unserer neuzeitlichen Kultur bildet, von uns in seiner Zusammensetzung und seinem inneren Aufbau vollkommen bekannt sein müsse. Aber so seltsam, ja geradezu verblüffend es klingen mag: es gibt wenige Dinge, die uns noch so vollkommen unbekannt, deren Natur uns noch so rätselhaft ist wie gerade die Kohle. Nur eins können wir heute mit Sicherheit behaupten: die alte Ansicht, wonach die Kohle aus freiem amorphen Kohlenstoff bestehe, dem allerlei organische Verunreinigungen, das sogenannte Bitumen, beigemengt seien, ist grundfalsch; in der Kohle ist wahrscheinlich überhaupt kein elementarer Kohlenstoff enthalten, sondern wir haben in ihr eine Reihe hochkomplizierter wasserstoff- und sauerstoffarmer Verbindungen des Kohlenstoffs vor uns, über deren Aufbau wir aber noch vollständig im Dunkeln tappen. Man darf diese geheimnisvollen Bestandteile der gewöhnlichen Kohle auch nicht ohne weiteres mit allen den wohlbekannten und genau untersuchten Stoffen gleichsetzen, die wir bei der Verkokung der Kohle aus dem Steinkohlenteer, dem Leuchtgas und allen den übrigen Zersetzungsprodukten dieses Vorgangs gewinnen. Alle diese sogenannten fetten und aromatischen Kohlenwasserstoffe sind in der ursprünglichen Kohle wahrscheinlich überhaupt noch nicht vorhanden und bilden sich erst bei den hohen Temperaturen der Kohlenzersetzung aus ganz anderen, uns noch unbekannten chemischen Verbindungen. Bedenkt man aber, welche Unmenge von wertvollen und anwendungsreichen Stoffen allein schon die eingehende Untersuchung des einen Zersetzungsproduktes der Kohle, des Steinkohlenteers, hervorgebracht hat — wir haben oben bei den Schätzen der Kohle schon verschiedenes davon genannt — so kann man sich leicht ein Bild davon machen, welche Erfolge Wissenschaft und Technik noch zu erwarten haben, wenn erst einmal die volle Erkenntnis und Ausnutzung der Bestandteile bei der Kohle selbst ins Leben getreten sein wird.

Dieses hohe praktische Interesse, das sich an die Erschließung der Geheimnisse der Kohle knüpft und das für Deutschland um so brennender ist, als kein anderes Land in Europa über so reiche Kohlenlager verfügt, hat denn auch zur Gründung eines Instituts zur Erforschung der Kohle geführt, an welchem Wissenschaft und Industrie in gleichem Maß beteiligt sind. Es ist das Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung, das in Mülheim an der Ruhr im Juli 1914, also kurz vor Ausbruch des Krieges, eröffnet wurde, nachdem diese Stadt die erforderlichen Grundstücke und die Mittel für die Errichtung der Institutsanlagen im Betrag von 700,000 Mark in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Entsprungen ist dieses Institut einer Anregung des ehemaligen Kaisers, der bei der hundertjährigen Jubelfeier der Universität Berlin den Wunsch ausgesprochen hatte, die wissenschaftliche Arbeit Deutschlands unter Mitwirkung des freien Bürgertums durch die Schöpfung wissenschaftlicher Forschungsinstitute zu fördern, deren Leiter und Mitarbeiter sich hier, losgelöst von jeder Lehrtätigkeit und materieller Sorge, ganz den Aufgaben der Forschung widmen sollten. Die zur weiteren Verfolgung dieses Gedankens ins Leben getretene Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, unter Vorsitz von Exzellenz v. Harnack, wußte nun nach einem orientierenden Vortrag von Exzellenz Emil Fischer über die großen Probleme der Kohlenforschung die leitenden Kreise von Industrie und Bergbau in Rheinland-Westfalen für das neuzugründende Institut zu interessieren, und so waren auch bald die Mittel für den Betrieb des Instituts gesichert, so daß der Neubau, zu welchem alle Pläne von dem zum Direktor berufenen Prof. Dr. Franz Fischer sorgfältig ausgearbeitet waren, binnen Jahresfrist auf der Höhe des Kahlenbergs mitten im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier errichtet werden konnte. Von den Arbeiten dieses Instituts, von den ebenso merkwürdigen wie bedeutungsvollen Ergebnissen, zu welchen es bei der Erforschung der Kohle gelangt ist, und die in den drei Bänden der Gesammelten Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle niedergelegt sind, soll nun im folgenden einiges im Zusammenhang erzählt werden.

Um die Wege zu verstehen, die man bei der Erforschung der Kohle einzuschlagen hat, müssen wir uns zuvor der Entstehung unserer Kohlen erinnern. Seit den schönen Untersuchungen Gümbels und Potoniés haben wir die Stein- und Braunkohlen vorwiegend als die Verwesungsprodukte vorweltlicher Pflanzen zu betrachten, die nach Luftabschluß, Druck und erhöhte Temperatur einer Zersetzung und Umwandlung unterworfen sind in ähnlicher Weise, wie etwa heute noch der Torf in den Sumpfmooren entsteht. Dementsprechend haben wir auch bei der fertigen Steinkohle zwei ganz verschiedene Bestandteile zu unterscheiden: einmal ein Umwandlungsprodukt der früheren Holz- und Zellstoffsubstanz, das den Hauptbestandteil der Kohle ausmacht, und eine zweite Substanz, die aus der Zersetzung der früheren Harze, Fette und Wachse der ehemaligen Vorweltpflanzen hervorgegangen ist, nur in geringer Menge, höchstens bis zu ein Zehntel der Kohle, vorhanden ist und gewissermaßen für die vorherrschende erste Substanz das Verkittungsmittel liefert; sie gibt bei der Verkokung der Steinkohle die wertvollen Teerbestandteile, während die Holzsubstanz das Grubengas und freien Wasserstoff ergibt.

Um jedoch die eigentliche Natur dieser beiden Hauptbestandteile der Kohle zu erkennen, mußte man in Mülheim einen Weg einschlagen, der von dem früheren, bei der Behandlung der Steinkohle üblichen ganz verschieden war. Dieser frühere, in allen unseren Kokereien und Gasanstalten übliche Weg bestand darin, daß man die schwarze Kohlenschöne in geschlossene Räume, sogenannte Retorten oder Kammern, einsperrte und ihr mit Hitzgraden von über 1000 Grad zu Leibe ging, um ihr die vermuteten Geheimnisse zu entlocken. Natürlich stieß denn auch die also gefolterte und grausam gepeinigte Kohle bei der hohen Temperatur allerlei Gase und Dämpfe aus, die sich bei der Abkühlung wieder zu Teer und Ammoniakwasser verdichteten. Aber man muß bei einigem Nachdenken schon zugeben, daß dieser rauhe Eingriff in den hochkomplizierten Kohlenleib denn doch viel zu roh und gewalttätig war, um aus den dabei erhaltenen Zersetzungsprodukten irgendwelche Schlüsse auf die ursprüngliche Kohlensubstanz ziehen zu können; zudem blieb auch hierbei die Hauptmenge der Kohle als noch mehr oder weniger unerforschlicher Koks zurück. Wollte man auf diesem Wege der sogenannten Kohlendestillation zu Ergebnissen kommen, so mußte man schon mildere Saiten aufziehen und vor allem die hohe Temperatur der Destillation herabsetzen. Das erreichten zuerst der Westschweizer Pictet und seine Mitarbeiter dadurch, daß sie die Kohle in luftleerem Raum, im Vakuum, destillierten. Dabei entstanden zwar ähnliche Produkte wie früher, aber der Teer sah ganz anders aus als der gewöhnliche Destillationsteer, er war nicht schwarz und zähflüssig, sondern eine helle, schwach grün fluoreszierende bewegliche Flüssigkeit von deutlichem Petroleumgeruch und ähnelte vollkommen gewissen in Kanada vorkommenden Erdölen; auch der zurückbleibende Koks war viel lockerer als gewöhnlich und glich dem Petroleumkoks, wie er bei der Reinigung des Erdöls zurückbleibt. Damit war zum ersten Male ein Zusammenhang zwischen der Kohle und dem Erdöl aufgedeckt und die Vermutung nahegelegt, daß es möglich sein könnte, aus der Kohle auch das Petroleum und seine wertvollen Begleitprodukte wie Benzin, Schmieröl usw. zu gewinnen, die bisher immer erst aus dem vom Auslande eingeführten Erdöl abdestilliert werden mußten.

Zu einem ähnlichen Teer wie Pictet kam auch Franz Fischer, als er die Kohle statt im Vakuum in einem Strome von überhitztem Wasserdampf destillierte; der Wasserdampf hält ebenfalls eine weitgehende Zersetzung der entstandenen Destillationsprodukte hintan, die außerdem bei diesem Verfahren in weit größerer Menge auftraten als bei der gewöhnlichen Destillation. So wurde zum Beispiel die Menge des auftretenden wertvollen Ammoniaks beinahe verdreifacht. Aus dem erhaltenen Teer konnte Fischer dann weiterhin eine Art Petroleum, Schmieröle und Paraffin gewinnen. Bemerkenswert ist noch, daß der so erhaltene Teer der Destillation bei niedriger Temperatur, der sogenannte Urteer, sich beim Durchleiten durch rotglühende eiserne Röhren wieder in den gewöhnlichen Steinkohlenteer verwandelte und nunmehr erst wieder Benzol, Naphthalin und die übrigen aromatischen Verbindungen des Kohlenstoffs aufwies, ein Beweis, daß alle diese Stoffe der gewöhnlichen Destillation in der ursprünglichen Kohle überhaupt nicht enthalten sind, sondern erst bei hoher Temperatur aus andern Bausteinen entstehen. Noch bessere Ausbeute ergab die Destillation der Steinkohle unter hohem Wasserstoffdruck, die sogenannte Hydrierung der Kohle, bei welcher die entstandene Teermenge das Fünffache der gewöhnlichen betrug; Professor Bergius will sogar auf diesem Wege die Kohle vollkommen in flüssige Form überführen. So wertvoll auch all diese Methoden der Kohlenforschung waren, für die Erkenntnis der Zusammensetzung der Kohle selbst waren sie unzulänglich, da man bei ihnen unter Temperaturen von 350 bis 450 Grad nicht herunterkam, und bei diesen Hitzegraden die Zersetzung der ursprünglichen Kohlensubstanz eben schon eingetreten sein mußte.

Hier ist es nun das Verdienst des Mülheimer Kohleninstituts, einen neuen Weg aufgewiesen und systematisch ausgebaut zu haben, der uns der eigentlichen Kohlensubstanz wirklich näherbringt; es ist das die sogenannte Extraktionsmethode. Bei diesem Verfahren wird die Kohle mit besondern Lösungsmitteln behandelt, die verschiedene Bestandteile aus ihr herausziehen, ohne sie zu zersetzen; die in Lösung gebrachten Teile werden dann von dem nichtgelösten Rest getrennt und weiter untersucht, nachdem das Lösungsmittel wieder entfernt ist. Von Wichtigkeit war es natürlich, dabei solche möglichst einfachen anorganischen Lösungsmittel zu finden, welche hinreichende Substanz aus der Kohle auflösten, ohne die Kohle selbst anzugreifen und zu verändern, und welche dann bei möglichst niedriger Temperatur wieder entfernt werden konnten, ohne irgendwelche Verunreinigungen zu hinterlassen.

Als erstes solcher Lösungsmittel, das eine gute Ausbeute ergab, wurde das Benzol benutzt, das bekannte Ersatzmittel für das Benzin. Es wurde in der Industrie schon seit langem angewandt, um aus der Braunkohle das für die Phonographenwalzen, Schuhcrème u. s. w. wichtige Montanwachs herauszuholen. Dadurch, daß nun in Mülheim diese Benzolextraktion wiederholt bei etwas erhöhter Temperatur (bis 270 Grad) und hohem Druck ausgeführt wurde, kam man zu einer Ausbeute, welche die bisher übliche um das Sechzigfache übertraf, und schon allein dadurch technisch wichtig werden dürfte; statt der bisherigen Menge von 0,1 Prozent ergaben sich aus Steinkohle 6½ Prozent, aus Braunkohle sogar 25 Prozent Extrakt. Der Extrakt selbst hinterließ beim Eindampfen eine tiefdunkle, ziemlich bewegliche Flüssigkeit von ausgesprochenem Petroleumgeruch und ließ sich durch weitere Behandlung in einen festen braunen Körper und 1 Prozent rötlichgelbe dickflüssige, fettige Schmieröle zerlegen; bei der Braunkohle ergab die weitere Behandlung des Extrakts Montanwachs in doppelter Menge als gewöhnlich und daneben harz- und schellackähnliche Körper. Die nach der Extraktion übrig gebliebene Kohle war zwar äußerlich wenig verändert, hatte aber an Glanz und Festigkeit bedeutend verloren und verbrannte rauchlos.

Indessen begnügte sich das Mülheimer Kohleninstitut nicht mit dieser weitgehenden Verbesserung der Benzolextraktion durch frühere Forscher, es fand vielmehr in der flüssigen schwefligen Säure ein Lösungsmittel, das allen Anforderungen der Reinheit noch besser entsprach und sich schon bei niedriger Temperatur anwenden und wieder entfernen ließ. Dabei zeigte sich nun die merkwürdige und überraschende Erscheinung, daß die Steinkohle bei der Behandlung mit diesem neuen Lösungsmittel vollständig ihre innere Festigkeit verlor und schon beim geringsten Schütteln in staubfeines Pulver zerfiel; offenbar löst die schweflige Säure die ganze Verkittungssubstanz, in welcher wir den eigentlichen Teerbildner der früheren Kohlendestillation zu suchen haben, ganz heraus. Die Ausbeute an Extrakt selbst betrug etwa ½ Prozent der angewandten Kohle, also 5 Kilogramm auf die Tonne; nach dem raschen Abdunsten der schwefligen Säure blieb von ihm ein tiefdunkelrotes, schweres, aber ziemlich bewegliches Oel zurück, aus welchem sich wieder leichte, schwach fluoreszierende Substanzen von angenehm petroleumartigem Geruch und goldgelbe, ölige Produkte erhalten ließen, deren Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Die Braunkohle hinterließ dagegen bei der Behandlung mit flüssiger schwefliger Säure ein typisches Harz.

— Er weiß es. — Mama: „Fritzchen, weshalb zieh'n denn im Winter die Störche nach dem Süden — weißt du es schon?" — Fritzchen: „Ja, Mama." — Mama: „Nun, weshalb denn?" — Fritzchen: „Weil die Leute da auch Kinder haben wollen."

— Reklame. — Bestes Barterzeugungsmittel. Auf das Erscheinen des Bartes kann gewartet werden.

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Zur Illustrierung der Wohnungsnot. — Der Leichenwagen als Schlafgemach. — Wie $25,000 vom Gelde der Steuerzahler verplempert wurden. — Amerikanisierung von Staatswegen erweist sich als Fehlschlag. — Der Amerikanisierungs-Direktor läßt Job und Salär im Stich. — Nicholas Longworth bei den Damen.

Wie die Politik merkwürdige Schlafgenossen schafft, so der Wohnungsmangel merkwürdige Schlafgelegenheiten. Die Benutzung von ausrangierten Straßen- und Eisenbahnwagen, von Remisen, Schuppen und Ställen als menschliche Behausungen fällt ebenso wenig auf, wie die Bretterbuden, welche unter Brücken und an anderen Orten, die gegen Wind und Wetter einigermaßen geschützt sind, zahlreich emporsprießen. Aber einigermaßen neu dürfte doch die Verwendung von — Leichenwagen als menschliche Wohnstätten sein. Sie sind von der altmodischen Sorte, in welchen die Menschen auf ihrem letzten „Gang" von Pferden gezogen wurden, in welchen sich aber kein halbwegs anständiger Mensch mehr begraben lassen will. Im 20. Jahrhundert muß alles elektrisch sein, und wenn es auch noch nicht gelungen ist, den Anfang alles menschlichen Seins durch das elektrische Fluidum hervorzurufen, so ist die Beendigung durch dasselbe längst überwundener Standpunkt. Erst vergangene Woche wurde die vielversprechende Karriere zweier Raubmörder aus Cincinnati auf dem elektrischen Stuhl wirksam unterbrochen und am nächsten Tag erhielten sie in der Heimat ein schönes elektrisches Begräbnis. Andere gibt es hier nicht mehr; die Undertakers haben's so dekretiert, ehe sie noch wußten, daß sie für ihre durch die zahlreichen Fahrten nach und von dem Friedhof delapidiert gewordenen alten Pferdekarren, die einmal viel Geld gekostet hatten, Abnehmer finden würden. Neger haben die Gefährte gekauft, um sich mittels derselben ein schützendes Dach zu beschaffen, unter dem sie ihr wolliges Haupt nach dem schweren Tagewerk zur Ruhe niederlegen können.

Nichts illustriert die Wohnungsnot besser als diese seltsame Kolonie, die sich auf der öffentlichen Abladestelle in den Millcreek-Niederungen erhebt. Welche Ueberwindung muß es den bis über die Ohren im Aberglauben steckenden Schwarzen gekostet haben, ehe er sich den Leichenwagen zum Wohn- und Schlafgemach erkor! Aber Not macht nicht blos erfinderisch, kennt kein Gebot und bricht Eisen, sie kuriert auch vom Aberglauben und erweist sich auf diese Weise als Kulturförderin. Womit ich aber bei Leibe nicht gesagt haben will, daß die Not der ideale Zustand ist. Wohnungsuchende kämen dann aus dem idealen Zustand gar nicht heraus; denn Leute, auch wenn sie sonst keine materielle Not kennen, aber zu dieser bemitleidenswerten Klasse gehören, haben ihre liebe Not mit der Wohnungsnot. Kehrt ein Sonntagsjäger mit leerer Tasche heim, so kann er sie beim Wildprethändler vollstopfen und er steht vor seinen Zeitgenossen als großer Nimrod geehrt und geachtet da. Ein Wohnungsjäger kann das nicht. Zieht er in der Früh mit einem fröhlichen Halali auf die Pirsch, er begegnet totsicher einer alten Hexe in Gestalt eines Flathausjanitors und mit dem Waidmannsglück ist es vorbei. Müde und matt, abgehetzt und mißmutig kehrt er am Abend heim; so geht es schon Tage und Wochen und immer näher rückt der Termin, wann er die Penaten einem andern, glücklicheren Menschenkind überlassen muß. Beneidenswerte Neger, die in einem Leichenwagen auf dem Dump wohnen können. Eine Familie, die leichtsinnig genug war, ihr Haus zu verkaufen, ehe sie eine andere Wohnung gefunden hatte, muß die Kinder im Kinderheim unterbringen, da sie im Hotel nicht geduldet werden. Eine andere erbittet sich die Erlaubnis, ihr Hausboot auf terra firma bringen zu dürfen, um ein Obdach zu bekommen. Welche Perspektive eröffnet sich da, wenn die Jahreszeit erst weit genug vorgeschritten ist, um bei Mutter Grün übernachten zu können, ohne einen Schnupfen zu riskiren. Und die Zimmerleute streiken!

* * *

Nachdem unser demokratischer Gouverneur seine bombastische Erklärung abgegeben hatte, er wolle nicht ruhen noch rasten, „bis der letzte Tropfen preußischen Giftes aus dem Staat gepreßt" sei, mußte sich die republikanische Legislatur, schon des politischen Gleichgewichtes wegen, gleichfalls zu einer patriotischen Tat aufraffen. Da Amerikanisierung der Ausländer gerade populär war, lag nichts näher, als dieser Strömung durch Gesetz Ansehen und Stärke zu verleihen und sie gleichzeitig zur Versorgung etlicher partei-verdienstlicher Männer nutzbar zu machen. Der Posten eines staatlichen Amerikanisierungs-Direktors wurde geschaffen und ein früherer Staats-Schulsuperintendent, der gerade nicht an der Krippe war, gegen ein Jahresgehalt von $5000 mit der Aufgabe betraut, aus den „Aliens" im Staate Ohio waschechte Amerikaner zu machen. Die edle Absicht scheiterte an ihrer Dickköpfigkeit, und nicht einmal mit Hilfe der $25,000, welche den Steuerzahlern für den lobenswerten Zweck aus der Tasche genommen wurden, war es möglich, die rückständigen Menschen für die Segnungen der Amerikanisierung und die neuen amerikanischen Ideale, wie Unduldsamkeit gegen Andersssprechende und Andersdenkende, empfänglich zu machen. Das Geld verplempert, neue Verwilligungen nicht zu erwarten und der Amerikanisierungseifer auf Null, da fühlte sich der Mann mit dem pomphaften Titel in seiner Stellung vereinsamt. Er ist freiwillig zurückgetreten und die Posse ist aus. Das Volk denkt heute doch schon wesentlich anders über die Amerikanisierung par force, es beginnt einzusehen, daß die Bevormundung des Ausländers, ihm sein Tun und Denken vorzuschreiben, die besten Mittel sind, den Assimilierungsprozeß zu verhindern. Je schneller diese Erkenntnis sich Bahn bricht, desto besser.

Der Ausländer ist den Gewohnheiten seines Geburtslandes durchaus nicht so eigensinnig zugetan, wie ihm zugeschrieben wird. Wo er eine gute Heimstätte findet, in seiner Muttersprache reden oder singen und die Geselligkeit pflegen kann, da fühlt er sich glücklich. Aber gewisse unterscheidende Züge seines Nationalcharakters und Volkslebens verteidigt er mit einer, den eingeborenen Elementen fast unbegreiflichen Festigkeit. So will der Deutsche seine freie Geselligkeit nicht lassen, er hält fest an volkstümlicher Uebung von Musik und Gesang, er will wirkliche, sachliche Belehrung und kein bloßes Nachplappern in der Schule, und mit welcher Ausdauer er dem Turnwesen eine anerkannte Existenz in Amerika erkämpfte, weiß jeder. In Bezug auf die, in gewissen Kreisen herrschende soziale Tyrannei, Kopfhängerei und vorurteilsvolle Ausschließlichkeit amerikanisiert er sich n i c h t, und hierin ist glücklicher Weise sein sprichwörtlicher Eigensinn so stark, daß er vielmehr das übrige Volk entschieden „germanisiert".

Es ist überhaupt ein großes Unrecht, aus Amerikanertum und Deutschtum einen schroffen Gegensatz zu machen. Dies beruht zum großen Teil auf einer Verwechselung der wesentlich verschiedenen Begriffe des Engländertums und des Amerikanertums, einer Verwechselung, die auf der Gleichheit der Sprache des Amerikaners und des Engländers beruht. Alles was dumm, engherzig und fanatisch im Amerikanertum ist, läßt sich entschieden auf das in demselben leider noch im großen Maße enthaltene Engländertum zurückführen, und dieses ist es hauptsächlich, was uns im sogenannten Amerikanertum widerhaarig ist. Es ist eine bekannte Sache und ebenso bekannte Klage, daß wir Deutsche uns sehr schnell amerikanisieren. In Wahrheit hat aber dieses mitunter gehörte Bedauern nur die Bedeutung, daß wir uns nicht a n g l i s i e r e n wollen, — und darin haben wir vollkommen recht!

* * *

Nicholas Longworth, des verstorbenen Rauhreiters Schwiegersohn und erblicher Vertreter des ersten Ohioer Kongreßdistrikts, ist ein Spaßvogel. Er war nach Hause gekommen, um die Fenzen nachzusehen und hier und da Aufschluß zu geben über die allein richtige Politik seiner Partei, da es ja auch in Cincinnati ungläubige Thomasse geben mag. Als sein Auditorium einmal aus Damen bestand, erlaubte er sich den Scherz, seine Zuhörerinnen mit Bezug auf ihr Wissen in der vaterländischen Geschichte auf den Zahn zu fühlen, aber diese ist offenbar nicht der Klubdamen starke Seite und sie haben sich glänzend blamiert. Das kam so. Nich. zog einen „Congressional Record" hervor und begann daraus vorzulesen, daß Amerika ganz andere Interessen hat als Europa, daß es deshalb nicht raisam ist, sich mit andern Völkern in Bündnisse einzulassen, weil nichts dabei herauskommt und leicht gefährliche Verwickelungen entstehen können, und es die beste Politik ist, wenn die U. S. vor ihrer eigenen Tür kehren und ihre Nase nicht in anderer Länder Angelegenheiten stecken.

„Wissen Sie, meine Damen," fuhr Nich., seinen „Congressional Record" wieder in die Tasche steckend, fort, „wissen Sie, wer es war, der diese Worte sprach?" Natürlich wußten es die Damen nicht, denn ringsum blieb es still, sodaß der Redner seine Preisfrage mit Pathos wiederholte. Fortgesetztes hartnäckiges Schweigen. Da kam es erlösend von den Lippen eines süßen Mädels: „Ich weiß nicht, wer es war, aber es muß ein Probeutscher gewesen sein und ein selbstsüchtiger Mensch dazu."

Nich. belehrte nun die Damen, daß ein gewisser George Washington jene Worte gesprochen und zwar in seiner Abschiedsrede an sein Volk, wie in jedem Geschichtsbuch geschrieben stehe. Ob George prodeutsch war, könne er nicht mit Bestimmtheit sagen, wohl aber wisse er, daß er nicht proenglisch war. Aber ein selbstsüchtiger Mensch war er, so selbstsüchtig, daß er an sein Land zuerst dachte und diesen Grundsatz allen zukünftigen Politikern als teures Vermächtnis vererbte. Zum Frommen aller solcher, die nie davon gehört oder es vergessen haben, wären Georges Abschiedsworte in dem „Congressional Record" abgedruckt worden.

C a r l P l e t z.

— Kindermund. — Hänschen möchte bei seinem Onkel, dem Sanitätsrat, das Skelett wieder sehen, das er bei einem früheren Besuche erblickt hat. Er kommt aber nicht auf den Namen. Schließlich sagt er: „Onkel, zeige mir bitte doch den Mann, der an der großen Fleischnot leidet."

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Fische Echte Holländische Milchner Häringe, Brabanter Salz-Sardellen, Norwegische Anchovis, Appetit Sild, Sardellenringe, Antipasta, feinste Sardinen in Oel, geräucherten Lachs in Scheiben, Rollmops, marinierte Bismarck Häringe, Filet Häringe in Weinsauce,

Käse Schweizerkäse, Limburger und Handkäse, Roquefort Käse, Camembert, Liederkranz Käse.

Wurst Cervelatwurst, Salami, Landjäger, Braunschweiger Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Frankfurter, Thüringer Bratwurst, Gänseleberpasteten.

Feinstes importiertes Olivenöl, Mohnöl

Oliven, Kapern, Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, Hafergrütze, Gerstengrütze, Mazos, Zwetschenmus, gemischtes Backobst, getrocknete saure Kirschen aus Dalmatien, feinste Zwetschen, Aepfel, Pfirsiche.

Liebesgaben für Eure Lieben drüben.

Wir versenden nur die beste Ware nach allen Teilen Europas durch Post oder Fracht.

Echter weißer Kleeblüten-Honig.

10 Pfund Kanne $3.50, 5 Pfund $1.85.

Feinster Malz-Extrakt und Hopfen, $1.50,

genug für 6 Gallonen.

dibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Maggie Weisenmaher,

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2511 Foster Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Weisenmaher, Gatte. **Raymond Weisenmaher**, Sohn. **Jaqulin Weisenmaher**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Regina Englert, geb. Waltz,

Gattin des verstorb. Michael, Mutter der verstorb. Michael, Mary, Minnie und Albert Englert, im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1245 W. 67. Str., nach der Sacred Heart Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Söhne.

Philip und Joseph Englert.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Rosa Mack

im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 4 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3705 N. Drake Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Mack, Gatte.
Philip Mack, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Lena Koenigsberg, geb. Erich,

im Alter von 62 Jahren nach schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 952 N. Lawndale Ave., nach Oak Ridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Koenigsberg, Gatte. **Herman, Edward, Charles** und **Walter**, Söhne. **Frau A. Aubach, Frau M. Groß, Frau F. Mehle, Frau E. Bowman**, Töchter. Nebst Verwandten.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Louis Felgenhauer

im Alter von 2 Monten und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1839 West 31. Place, nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und **Mamie Felgenhauer**, Eltern. **Evelyn** und **Mildred**, Geschwister.

Um Näheres bitte aufzurufen: Wegner, Canal 443.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Sophie M. Bock,

Gattin des verstorbenen Christian Bock, 2015 N. Albany Ave., im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., von der evang.-luth. Kirche an McLean Ave. und Richmond Str. nach dem Arlington-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Hemm, Anna, Henrietta u. **Lorenz Bock**, Kinder. **Ruth Hemm**, Enkelin. **Frau E. Brachvogel** und **Frau Henrietta Becker**, Schwestern.

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser liebe. Sohn und Bruder

Albert Arno Arnold

im Alter von 30 Jahren uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2636 West 22. Str., aus nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und **Bertha Arnold**, Eltern. **Olga Ullrich**, Schwester. **Charles Ullrich**, Schwager. Wegen Auskunft ruft auf: Canal 2659.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Huesman

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 2 Uhr nachm., von Frank Muellers Leichenkapelle, 1235 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave., aus mit Autos nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gerdine Huesman, Gattin. **Fred, Harry** und **George Huesman**, Kinder.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Theresa Henke

am 16. März im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, 1:30 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 2042 Orchard Str. aus. Beerdigung auf Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mamie Huels und **Edward Henke**, Kinder. Nebst Verwandten.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Anna Lassen

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4130 N. Campbell Ave., mit Autos nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George, Henry, John und **Frau Catherine Ritz**, Kinder. **Frau Emma Lassen, Frau Margaret Lassen, Frau Marie Lassen**, Schwiegertöchter. **Henry Ritz**, Schwiegersohn. Nebst Enkelkindern und Verwandten.

mido

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 8408.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.

fbödibosasonZmt

Todesanzeige.

Schweizerverein Chicago.

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Bruder

Ehrhard Benz

plötzlich vom Tode ereilt wurde. Das Begräbnis findet statt am Samstag, den 20. März, 2 Uhr nachmittags, von 2410 Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave., nach dem Eden-Gottesacker. — Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Fred Gorlo

im Alter von 39 Jahren, 11 Monaten und 10 Tagen nach langem, schwerem Leiden ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 20. März, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5819 Warwick Ave., mit Automobilen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Gorlo, geb. Glauche, Gattin. **Walter**, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Augusta Deering

am 15. März im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 20. März, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 10220 Avenue L, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Deering, Gatte. **Fred jr.**, Sohn. **Frau Frank Teuber** und **August Pfeng**, Geschwister.

Mitglied der Hedwig Rebecca Loge Nr. 249.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind und Schwester

Marie Anna Dietz

im Alter von 7 Jahren Mittwoch nacht nach kurzem Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5344 Princeton Ave., nach Mt. Greenwood statt. Um stilles Beileid bitten:

Henry und **Ernestine Dietz**, Eltern.
Henry F. Dietz, Bruder.

dosr

Todesanzeige.

Court Edelweiß Nr. 37, U. O. F.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Rosa Mack

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 19. März, vom Trauerhause, 3705 N. Drake Ave., um 4 Uhr nachm., nach dem Montrose-Friedhof.

Minna Henk, O. F.
Anna Ludolph, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Peter Ganswein

gestorben ist. Wohnung 122 East 115. Str. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Ganswein, Gattin. **Peter, Martin, Anna** und **Andreas Ganswein**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Johann Meyer

gestorben ist. Begräbnis Freitag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2822 N. Sacramento Ave. nach Concordia. Die Mitglieder versammeln sich um 1:30 in der Halle.

Wilhelm Kurz, Meister.
Henry Wied, Schreiber.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Herrmann Bitike

der uns heute vor einem Jahre, am 18. März 1919, entrissen wurde.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo schöne Blumen blüh'n und grüne Bäume steh'n,
Schläft mein geliebter Gatte,
Der so plötzlich mußte von uns geh'n.
An jenem Dienstag ging die Sonne auf und nieder,
Auch unser lieber Vater ging und kommt nicht wieder.
Doch es war wohl in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von **Gattin und Kindern.**

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Sohn und Bruder

Wilhelm Friedrich Jann,

der heute vor einem Jahre, am 18. März 1919, uns durch den Tod entrissen wurde.

Schwer war dein Leiden,
Sanft war dein Tod;
Gott hat dich uns gegeben,
Gott hat dich uns genommen,
Der Name des Herrn sei gebenedeit
Von jetzt und in Ewigkeit.

Gewidmet von den trauernden Eltern **Peter** und **Christine Jann**, nebst Schwestern und Schwägern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an meine liebe Gattin

Bertha Beckow,

welche heute vor einem Jahre, am 18. März 1919, gestorben ist.

Die Erde ist meine Kammer,
Wo ich vor allem Jammer
Ganz sicher schlafen kann.
Nichts wird mich mehr ermüden,
Ich ruh' in stillem Frieden,
Bis einst des Herren Tag bricht an.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
Herman Beckow, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

Gustav,

gestorben am 18. März 1919.

Geschieden von uns, doch nie vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen lieben Eltern, Bruder und Schwester, **Eugen Weiß** und **Catherine Weiß.**

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

ie11sondido*

Bush Temple Theater.

Dir. C. Seidemann.

Telephon .... Superior 4819

Donnerstag, den 18. März, Benefizabend für Adolf Stoye:

„Johannisfeuer".

Sonnabend, 20. März, abds. 8:15, u. Sonntag, 21. März, Matinee 2:45: Ehrenabende für Dir. Conrad Seidemann: König Lear. Sonntag, d. 21. März, abends 8:15, Ehrenabend für Dir. C. Seidemann: „Der blinde Passagier".

midosr

Ballmann Konzerte.

Lincoln Turnhalle.

Letztes Saison-Konzert nächsten Sonntag, den 21. März, nachmittags 3 Uhr.

Solisten: Fritz Renk, Violine; Prof. A. B. Cerny, Cello. Erstes Auftreten der Opern- und Konzertsängerin Vera Weybell (direkt von Europa). Erstes Auftreten in diesen Konzerten des „Chicago Zither Club", Carl Baier, Dirigent, zusammen mit Ballmanns Orchester. Emma Weast-Bichl, Harfe. Edna Fraim am Klavier.

Siehe ganzes Programm an anderer Stelle in dieser Zeitung.

dosrsa

Großer Empfang und Tanz

veranstaltet von den

Vereinigten Damen von Chicago

in der großen Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., am Samstag abend, den 20. März 1920. Musik von Groß. Eintritt 50c, einschl. Garderobe.

Achtung! Vereine und Logen!

Ein schöner, schattiger

Piknik Grove

mit Kegelbahn und guter Tanzhalle zu vermieten. Straßenbahn hält beim Grove. Otto Gehrt, 71 Str. und S. Western Avenue.

mz11,13,18,20,21,27,28

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

in26do*

D. A. H.

Frauenhilfe.

In der Sammelstelle der Frauenhilfe, D. A. H., Nr. 169 Nord La Salle Straße (Wilkens Gebäude), wird jetzt täglich von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags fleißig genäht, um Kleidungsstücke für die notleidenden Kinder in der alten Heimat herzustellen; alle Vereinsmitglieder und alle Damen, deren Herz für die gute und so dringend notwendige Sache schlägt, sind herzlich gebeten, sich dort einzufinden und an dem Hilfswerk teilzunehmen. Für Kaffee und für Kuchen wird gesorgt.

Verschiedene Vereine haben schon bestimmte Tage, welche als ihre Vereinsnähtage gelten, belegt, und man sieht der Anmeldung von weiteren Vereinen, deren Mitglieder sich in den Dienst der guten Sache stellen wollen, in unserer Halle (Wilkens Gebäude) gern entgegen.

Kleidungsstücke, alt oder neu, aller Art, aber nur in gereinigtem Zustande, werden gern entgegengenommen.

Auch findet in obiger Halle jeden Freitag nachmittag die regelmäßige Geschäftssitzung statt.

Also strömt alle herbei nach Wilkens Halle, 169 N. La Salle Str., und helft mit an dem guten Werke.

Die Schriftführerin.

* * *

Aus unserer Werkstatt.

Eine große Wohltätigkeitsunterhaltung findet am Sonntag, den 28. März, in der Eiche Turnhalle, 200 Kensington Ave., nahe 115. Straße und Michigan Avenue statt, welche zum Besten der alten Heimat von den vereinigten deutschamerikanischen Vereinen der Südseite abgehalten wird. Wir bitten alle die Freunde und Gönner der D. A. H. durch einen Massenbesuch solche Veranstaltungen ermutigen zu wollen, die bisher schon oft so erfreuliche Resultate erzielt haben. Der Beginn der wohltätigen Unterhaltung ist auf drei Uhr nachmittags festgesetzt.

* * *

Wir haben zur Zeit sehr vorteilhafte Angebote für Milch von den „Friends of Service" (Quakers) und wir werden sofort Untersuchungen bezüglich der Qualität anstellen, um diese Offerten bei unseren nächsten Aufträgen in Erwägung ziehen zu können.

* * *

Der Leiter unserer Briefmarken-Abteilung, Herr Charles Steinhuelpert, hat durch die D. A. H. der Wohlfahrts-Stelle in Berlin für die Kinderhilfe 300 Mk. überwiesen, die er als Erlös für die ersten von unseren Gönnern eingesandten Briefmarken erhielt.

* * *

Unser Mitglied, Herr John Heinevetter, 5649 S. Morgan Str., hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, eine Kleidersammel-Stelle für die D. A. H. zu übernehmen.

Da die Influenza eine bösartige Grippe ist, sollte Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) in einer größere Dosis, als für die Grippe vorgeschrieben ist, genommen werden. Am besten ist es, nicht zu warten, bis man krank ist, sondern man nehme Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) bei Zeiten, um der Krankheit vorzubeugen.

mz18,27

Hans Zoders letztes Auftreten.

Herr Hans Zoder, der am 3. Mai 1895 zum ersten Male in seiner Vaterstadt Hamburg die Bühne betrat, feiert am 14. April in der Lincoln Turnhalle sein 25jähriges Bühnenjubiläum. Der Jubilar hat den Entschluß gefaßt, mit diesem Jubiläum gleichzeitig auch seinen Abschiedsabend zu feiern, da er der Bühne gänzlich Valet gesagt hat. Näheres über diesen Abend wird noch bekannt gegeben werden.

— In der Gegend von Krakau, Polen, wurde Gold entdeckt, was große Aufregung verursacht.

Paisleys schuldig.

Söhne zu Zuchthaus verurteilt, der Vater kommt mit Geldstrafe davon.

William H. Paisley und seine beiden Söhne Oliver F. und James T. Paisley, die im nördlichen Teile der Stadt drei Privatbanken betrieben, wurden gestern abend von den Geschworenen Richter Hebels schuldig befunden, Einlagen angenommen zu haben, als sie wußten, daß die Banken zahlungsunfähig waren. Es war dies das dritte Mal, daß die Söhne überführt wurden, und das zweite Mal, daß der Vater schuldig befunden wurde.

Die Paisleys betrieben die unter den Namen North Shore Savings Bank, Grace Str.-Bank und Summerdale Savings Bank bekannt gewesenen Finanzanstalten, in denen auch zahlreiche deutsche Bewohner jener Gegend ihre Ersparnisse einlegten. Als die Banken im September 1916 geschlossen wurden, waren fast keine Bestände mehr vorhanden, dagegen beliefen sich die Verbindlichkeiten auf nahezu eine halb Million Dollars. Nur 11 Prozent ihrer Forderungen konnten den Gläubigern ausgezahlt werden.

Vater und Söhne wurden bald darauf von den Großgeschworenen wegen betrügerischen Bankerotts in Anklagezustand versetzt und bei dem kurze Zeit später geführten Prozeß schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe verurteilt. Das Staatsobergericht stieß das Urteil aber um und ordnete einen neuen Prozeß an, der damit endete, daß der ältere Paisley ganz freigesprochen wurde, während die Söhne zu Geldstrafen von je $1400 verurteilt wurden. Dieser Wahrspruch der Geschworenen erregte den Unwillen Hilfsstaatsanwalts Raber, und, da noch drei weitere Anklagen vorlagen, beschloß er, die Paisleys nochmals gerichtlich belangen zu lassen.

Die Verhandlung des Prozesses nahm nahezu drei Wochen in Anspruch. Kurz vor 7 Uhr gestern abend zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück und drei Stunden später hatten sie sich auf einen Wahrspruch geeinigt. Richter Hebel, der davon benachrichtigt wurde, eröffnete nochmals die Gerichtssitzung und bestrafte, nachdem der Wahrspruch verlesen worden war, den älteren Paisley um $180, während die Söhne Oliver und James zu Zuchthaus von der Dauer von 1 bis zu 3 Jahren verurteilt wurden. Die Verteidiger wollen Berufung einlegen.

Keine Anklagen erhoben.

Die von unabhängigen Kohlenhändlern geführte Beschwerde, die verbündeten Kohlenhändler und deren Angestellte hätten sich verschworen, sie geschäftlich zu ruinieren, wurden von den Großgeschworenen als nicht stichhaltig zurückgewiesen. Die Körperschaft beschloß, keine Anklagen zu erheben.

In Schwulitäten.

Neffe von Alderman Powers unter Anklage des Diebstahls in Haft genommen

Alfred J. Powers, Nr. 6333 N. Clark Straße, ein Neffe von Alderman John Powers, wurde von Geheimpolizisten Staatsanwalt Hoynes unter der Anklage des Diebstahls verhaftet. Der Kläger in dem Falle ist Countyzahlmeister J. H. Besser, Nr. 4850 Vincennes Ave. Powers war seit mehreren Monaten als Agent für Kaffeehändler tätig und verkaufte auch dem County Kaffee, der in den Countyanstalten zur Verwendung kam.

„Vor etwa zwei Monaten schuldete ihm das County $480," sagte Hilfs-Countyschatzmeister Jakob Lindheimer. „Ende Februar wurde ihm eine Zahlungsanweisung über $400 übergeben und wenige Tage später wurde ihm irrtümlicherweise per Post ein auf $480 lautender Check zugesandt, den er auch einkassiert hat. Nachdem Powers also $400 und nochmals $480 erhalten hatte, kam er gestern und verlangte weitere $80. Unter diesen Umständen blieb uns nichts anderes übrig, als ihn festnehmen zu lassen." Herr Lindheimer fügte hinzu, man werde die Klage wahrscheinlich fallen lassen, sollte Powers sich dazu verstehen, das dem County zukommende Geld zurückzuerstatten.

Ihr Weizen blüht.

Den Glücklichen bereiten die hohen Lebensmittelpreise keine Sorgen.

Aus den im Binnensteueramt eingelaufenen Einkommensteuerdeklarationen geht hervor, daß 31 Chicagoer, die im Jahre 1918 nur je ein paar lumpige hunderttausend Dollars verdienten, im darauffolgenden Jahre in die Klasse derjenigen eingetreten sind, die eine Million und mehr verdienen. Die Zahl der Glücklichen, die im ganzen Chicagoer Bezirk, einschließlich des von Peoria sich nördlich bis zur Staatsgrenze erstreckenden Landstrichs, Steuern auf Einkommen von je einer Million oder mehr zahlen, beläuft sich auf 731. Eine hiesige Korporation zahlte fällige Vierteljahrssteuern im Betrage von $6,000,000, eine andere im Betrage von $2,500,000. Ungezählte zahlen Steuern auf Einkommen von $50,000 und $100,000.

— Flitterwochen.—Sie: „Kannst Du Dir etwas Schön'res denken, als diesen Klippenrand?" — „O ja, zum Beispiel Deinen Lippenrand!"

— Berliner Patriotin. — Hausfrau (zum Stubenmädchen): „Aber Lina, Sie haben ja die Büste von unserm Frühern wieder nicht abgestaubt!" — Lina: „Wissen Sie, Madame, ick rühre in Sachen der Hohenzollern nich jerne neuen Staub uff!"

Ballmann-Konzert.

Das letzte der Saison am nächsten Sonntag in der Lincoln-Turnhalle.

Das letzte der Ballmannkonzerte in der Lincoln Turnhalle wird für den nächsten Sonntag nachmittag angekündigt. Die besonderen Einzelvorträge haben übernommen Frl. Vera Weybell, eine erst seit Kurzem im Lande weilende Opern- und Konzertsängerin, die in dem Konzert zum ersten Male in Amerika auftreten wird, Fritz Renk und Alexander Sebald, die beiden bekannten Violinkünstler, und der Chicago Zitherklub unter der Leitung von Karl Baier, dem beliebten Zithervirtuosen. Der Klub besteht aus achtzehn Mitgliedern, und unter den Instrumenten sind außer den Schlagzithern eine Streichzither, zwei Guitarren, zwei Violinen und andere Instrumente vertreten. Auch der Cellist Prof. Cerny, die Harfenistin Frau Emma Weast-Bichl und die Pianistin Frau Edna Frain werden bei dem Konzert mitwirken, dessen Orchesterprogramm die Freischützoverture, eine Fantasie aus „Faust", den Westfalenmarsch und andere beliebte Stücke enthält.

Das Programm lautet:

1. Teil.

Ouverture zur Oper „Der Freischütz" ...... C. M. von Weber
Erinnerungen an die Große Oper .... Schreiner
Gesangsolo von Frl. Vera Weybell (direkt von Europa)—
Zwei Arien aus der Oper „Carmen", (Habanera und Seguidilla) .... Bizet
„By the Waters of Minnetonka" (Indianisches Liebeslied) .... Lieurance
Eingerichtet für Sopran, Violin- und Harfen-Obligato, Piano und Streichorchester, Begleitung von M. Ballmann.
Große Fantasie aus der Oper „Faust und Margaretha" .... Gounod

2. Teil.

Feierlicher Einzug des Sardars aus „Kaukasische Skizzen" .... Ippolitow-Iwanow
Zwei Wunschnummern:
„Frühlingsrauschen" .... Sinding
„Blumengeflüster" .... von Blon
Violinsoli von Fritz Renk; Edna Frain am Klavier:
Thema und Variationen ...... Tartini-Kreisler
„Die Kokette" .... Jost
„Der Nußbaum" .... Schumann-Auer
Chicago Zither Klub: Carl Baier, Dirigent—
Chicago Zither Klub Marsch (mit Orchesterbegleitung) .... Carl Baier
„Unvergeßlich", Idylle .... Haustein

3. Teil.

Zwei Wunschnummern:
Potpourri beliebter deutscher Lieder .... Ballmann
„Westfalen Marsch", den westfälischen Landsleuten gewidmet .... Ballmann
Gesangsoli von Frl. Vera Weybell (mit Orchesterbegleitung):
„Largo", Rezitativ und Arie aus der Oper „Xerxes" .... Händel
Violinobligato, Fritz Renk; Harfe, Emma Weast-Bichl.
„Frühlingszeit", Lied .... Becker
„Negers Wiegenlied" .... Nevin
Zwei spezielle Wünsche:
„Großmütterchen", Duett für Violinen, ... Langer
Fritz Renk und Alexander Seebald.
Marsch, „In der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen" .... Ballmann

Zyankalivergiftung.

Nach einer dem Koronersamt aus dem Vorort Melrose Park zugegangenen Meldung starb dort die 38jährige Frau Minnie Heß an Zyankalivergiftung. Ob die Frau, welche mit ihrem Gatten in anscheinend glücklichster Ehe Nr. 920 20. Avenue wohnte, einem unglücklichen Zufall zum Opfer fiel oder aber freiwillig aus dem Leben schied, bedarf noch der Aufklärung.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Mittwoch, abends 8:30 Uhr, veranstaltet der Schweizer Männerchor für seine Mitglieder und Freunde einen gemütlichen Herrenabend im Vereinslokal Lincoln Turnhalle. Neu einstudierte Chorgesänge unter Leitung des bewährten Dirigenten Herrn H. von Oppen, Vokal- und Instrumentalsoli, humoristische Vorträge, Deklamationen und interessante Bilder der Zauberkunst stehen auf dem Programm. Ein warmer Imbiß, der Zeit entsprechende Getränke werden für das leibliche Wohl sorgen. Der Eintritt ist frei. Zur Deckung der Unkosten belaufen sich die Auslagen auf $1.00 pro Herr, wofür alles einbegriffen ist. Freunde können durch die Mitglieder eingeführt werden. Die Vorkehrungen für die Festlichkeit liegen in den Händen des erprobten Komites, bestehend aus den Sängern Jak. Waechter, Jos. Schon, B. Knecht.

Der Hermannschwestern-Gesangverein feiert am Samstag, dem 10. April, in der großen Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str., sein 3. Stiftungsfest, verbunden mit Gesang und Tanz. Zu dieser Festlichkeit sind alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins freundlichst eingeladen. Der rührige Festausschuß, bestehend aus den Damen Ida Hingh, Vorsitzerin; Marg. Freese, Präsidentin; W. Schneider, R. Ries, M. Drienhaus, C. Baade, H. Polly, S. Schlichting, S. Bottche, A. Erker, A. Lenz, M. Wüstenberg, J. M. Futiner und A. Fischer, verspricht ihnen einige wirklich genußreiche Stunden. Er hat ein interessantes Programm aufgestellt, dessen Abwickelung tüchtigen Kräften anvertraut und für vorzügliche Musik, Ueberraschungen aller Art und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30c; an der Kasse 35c.

Vergebliches Warten.

Erst nach fünf Stunden wurde die Polizei benachrichtigt.

Nachdem sie sieben Stunden lang im Park Row Bahnhof auf die Rückkehr ihres Gatten vergeblich gewartet hatte, benachrichtigte heute morgen die aus Gary, Ind., stammende Frau M. J. Williams die Polizei von seinem Verschwinden. Wie sie sagt, verließ er sie, um Arbeit zu suchen. Er soll $200 in seinen Taschen gehabt haben. Seine Frau befürchtet, daß er einem Verbrechen zum Opfer fiel.

Eis billiger?

W. J. Malatesta, Geschäftsführer der Eisabteilung der Consumers' Company kommt mit der frohen, fast unglaublichen Kunde, daß „Eisbücher" in diesem Jahre nicht $12, wie voriges Jahr, sondern nur $10 kosten werden, bezw. $6 statt $8.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

31 STORES

READY TO OPEN MARCH 22

Wednesday's Development of

Miracle Week

Wir schreiten sicher rüstig vorwärts, weitere Läden werden jeden Tag fertig, wir arbeiten Tag und Nacht, um am nächsten **Sonntag unseren ersten Schlag gegen die hohen Lebenskostenpreise zu führen.**

Chicagos 2,854,000 Menschen werden am Montag Morgen die Dämmerung einer neuen Aera im Handelsgeschäft sehen.

Unser neuer Geschäftsplan scheidet alle unnötigen Kosten aus. Jeder Laden wird unter seiner eigenen Verwaltung geführt. Mieten werden nur für verkaufte Waren angeschrieben. „Cash and Carry"-Plan in allen Departements, ausgenommen, wenn die Waren zu groß zum Tragen sind.

Beachtet die morgigen Zeitungen wegen weiterer Entwicklungen der Miracle Assembly Woche.

LEITER BUILDING STORES

State Van Buren & Congress Sts.
formerly SIEGEL COOPER & CO. Location

Turnfest und Schauturnen.

Die Vorkehrungen zu beiden in vollem Gange. — Frauenversammlung.

In den Turnerkreisen ist man mit den Vorbereitungen zu dem Schauturnen am 18. April im Internationalen Amphitheater, 42. und Halsted Straße, ernstlich beschäftigt. Das Programm wird diesmal so viel neues bieten, nie vorhergesehenes, daß es sich verlohnt, sich einen bevorzugten Platz zu sichern, um alle Schönheiten der Aufführungen beobachten zu können. Der Verkauf von reservierten Sitzen ist in vollem Gange. Die Frauensektionen der Turnvereine, welche die Vorzüglichkeit eines engeren Zusammenwirkens erkannt haben, machen es sich zur Aufgabe, die reservierten Sitze „unter das Volk zu bringen". Eine Ermutigung der Frauen dürfte vonnöten sein; sie sollten nirgends einen Korb erhalten.

Vielleicht ist es nicht überflüssig, zu bemerken, daß nicht nur die Turner allein an diesem Unternehmen interessiert sein sollten: das Publikum im ganzen ist im Gegenteil noch stärker interessiert. Es wird im Laufe der Zeit noch über diese Pflicht aufgeklärt werden, denn das für das nächste Jahr geplante Turnfest verlangt die tatkräftige Unterstützung aller Deutsch-Amerikaner, die stolz darauf sein müssen, daß sie bahnbrechend auf diesem Gebiete gewirkt haben. Aus denselben Gründen auch kann erwartet werden, daß sich die Massen etwas um den Erfolg des Schauturnens bemühen; solche Veranstaltungen sind längst keine privaten mehr, sondern sind unserer aller Sache.

Im Laufe der nächsten Woche wird angezeigt werden, wo Eintrittskarten zum Verkauf aufliegen. Logen können an diesen Plätzen wie auch direkt von dem Komite des Festausschusses, Nr. 820 N. Clark Straße, bestellt werden. Der Festausschuß versammelt sich wieder am Samstag abend 8 Uhr in der Nordseite-Turnhalle. Die Damensektionen werden am Freitag, dem 26. März, nachmittags 2 Uhr, eine Versammlung abhalten, in der ein Zentralkomite erwählt werden wird, welches die aus dem Nationalen Turnfest den Turnerinnen erwachsenden Pflichten, wie Aufnahme der Tausende von Turnerinnen usw., klassifiziert und durch den später zu erweiternden großen Lokalverband zur Ausführung bringen läßt. Zu dieser Versammlung müssen alle Frauensektionen mindestens drei Vertreter schicken, aber es sind sämtliche Mitglieder gebeten, zu kommen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute abend „Johannisfeuer", Benefiz für Adolf Stoye.

Als nächster Benefiziant kommt nunmehr heute abend der erste Bonvivant des Ensembles, Herr Adolph Stoye an die Reihe, der auf Grund seiner seit Jahren am Bush Temple Theater bewiesenen Tüchtigkeit nud darstellerischen Fähigkeiten ebenfalls mit vollstem Rechte an seinem Ehrenabend ein volles Haus beanspruchen darf. Er hat sich zu seinem Benefiz eine glänzende Wiedergabe von Hermann Sudermanns packendem Schauspiel „Johannisfeuer" ausersehen und wird in ihm die ihm famos liegende Rolle des Bautechnikers Georg von Hartwig spielen. Georg ist ein wilder Trotzkopf, der sich der Erziehung seines gutmütigen, aber sonst strengen Oheims Vogelreuther widersetzt und deshalb das Haus seines Erziehers verlassen muß. Mit wilder Energie bahnt er sich aber draußen in der Welt seinen Weg und erwirbt sich eine angesehene Stellung als Bautechniker. Mit den Jahren kommt es zwischen Oheim und Neffen wieder zur Versöhnung und Georg kehrt zurück, und zwar als Bräutigam seiner Base Trude. In Vogelreuthers Haushalt befindet sich noch Marikke, das angenommene Kind der alten Bettlerin Westalnene. Marikke hat als von allen geliebtes „Heimchen" die Führung des Haushaltes unter sich und auch die Erziehung von Trude geleitet. Zwischen Georg und dem „Heimchen" entbrennt eine heiße Liebe, und das „Heimchen" kämpft gegen diese Liebe an, da sie ja den Frieden der ihr so lieb gewordenen Familie Vogelreuther nicht stören möchte. Aber die Liebe zu Georg ist stärker. In der Johannisnacht, einen Tag vor der festgesetzten Hochzeit, gibt sie sich Georg hin, alles vergessend. Und am nächsten Morgen, nachdem sie ihr Glück genossen, verschwindet sie, während Trudchen und Georg zum Standesamt fahren, um dort eine Konventionsehe einzugehen.

Neben dem Benefizianten wird als Hauptdarstellerin Else Janssen genannt, die bestimmt in der höchst dankbaren Rolle des Heimchens Marikke auftreten wird. Die alte Weskalnene wird von Frau Louise Brückner gegeben, und diese Rolle gehört mit zu den besten im Repertoire dieser Künstlerin. Die Partei der Trude wird bei Johanna Waizenegger aufs Beste aufgehoben sein, und Jose Danner wird als preußischer Gutsbesitzer Vogelreuther sicherlich zum Gelingen eines vollkommenen Ehrenabends seines Kollegen beitragen. Auch sämtliche kleineren Rollen werden auf das Vorteilhafteste besetzt sein. Hoffentlich wird das auch von allen Plätzen im Theater gesagt werden können.

Morgen abend bleibt das Theater geschlossen infolge der letzten Vorkehrungen für die auf Samstag abend und Sonntag nachmittag angesetzten Wiedergaben des Shakespeareschen Trauerspiels „König Lear", die einschließlich der Wiedergabe des tollen Lustspiels „Der blinde Passagier" am Sonntag abend zu Ehren von Direktor Seidemann angesetzt worden sind. Im Shakespeareschen Werke spielt der Benefiziant die Titelrolle und im Lustspiel am Sonntag abend den urkomischen Part des Bellermann. Speziell während der vergangenen Woche hat das Publikum aufs Eklatanteste bewiesen, daß es das Theater füllen kann, wenn es [illegible] will, und wenn es sich dem Direktor für seine unermüdlichen Bemühungen um unser Deutsches Theater wirklich dankbar zeigen will, dann findet es keine bessere Gelegenheit, als bei den bevorstehenden Benefizvorstellungen. Die Werke werden die denkbar beste Besetzung erfahren, und auch in szenischer Hinsicht werden die Aufführungen nichts zu wünschen übrig lassen.

Nächsten Dienstag und Mittwoch gibt's den urkomischen Schwank „Hans Huckebein", und am darauffolgenden Donnerstag abend bekommt das Publikum Gelegenheit, das verdiente Künstlerehepaar Louise und James Brückner zu ehren, die gelegentlich ihres Benefizes Wolffs großes Schauspiel „Preziosa" mit Weberscher Musik zur Aufführung bringen werden.

Hilfe für Wien.

Aerzteausschuß ernannt, um Beiträge entgegenzunehmen.

Die Chicagoer Aerzte, die vor einigen Tagen beschlossen, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um die Not in Wien lindern zu helfen, haben Dr. R. W. Holmes, Dr. Coleman Buford, Dr. Effie Lobdell und Dr. Warren Johnson zu Mitgliedern eines Ausschusses ernannt, welcher versuchen soll, eine möglichst große Summe für den edlen Zweck aufzubringen. Frau Katherine McCormick hat ihm bereits den Betrag von $1000 zukommen lassen.

Columbia Damenklub.

Gemeinschaftlicher Besuch des Kunstinstituts am 25. März.

In Berücksichtigung des heutigen Altenheim-Stiftungsfestes ist der Besuch des Art Instituts um eine Woche verschoben. Es findet unter Führung des Komites am Donnerstag, dem 25. März, 2:15 Uhr, ein Rundgang durch folgende Ausstellungen statt: Gemälde von Adam Emory Albright, Gemälde und Zeichnungen von Arthur B. Davis, W. Edgar Degas, Gemälde von John J. Johansen und die Ausstellung amerikanischer Maler, Bildhauer und Graveure.

Helft Euren Verwandten und Freunden in Europa!

Unser Ausland-Department ist in der Lage, Pakete durch die Paket-Post nach Deutschland, Oesterreich und allen anderen Ländern in Europa zu schicken, zu unseren gewöhnlichen mäßigen Preisen, mit einem nominellen Kostenzuschlag für Postdienst.

Nur Fleisch, das von der Ver. Staaten Regierung inspiziert und gutgeheißen ist, kann nach dem Ausland versandt werden. Unsere Anlage ist eine von der Ver. Staaten Regierung inspizierte Anlage.

10 Pfd. Speck für	$3.90	10 Pfd. Salami für	$5.80
10 Pfd. Schinken für	$3.80	6 Pfd. gekochtes Corned Beef für	$3.00
10 Pfd. California Schinken für	$2.80	8½ Pfund reines Schmalz in Büchse	$2.90

Die Paketpost berechnet zwölf Cents für das Pfund, Registrieren 10c, insgesamt $1.42. — Spezielle Bestellungen in Büchsen verpackt.

Gebt uns Euren Auftrag u. wir werden für alle Einzelheiten sorgen.

Arnold Bros. Inc.

Haymarket 500 — 660 W. Randolph Str.

14mä1io

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.

Kauft in unserem großen Laden, wenn Ihr große Bargains haben wollt. — Seht unseren neuen Manager. — Kommt frühzeitig. Ihr braucht nicht zu warten.

510 Süd Halsted Str., nahe Harrison Str.

Speziell — Bell Leaf Schmalz, das Pfund zu	21½c	Pork Roast, Pfund	19½c
Gehacktes Rindfleisch; Pfd.	12½c	Pork Loin, Pfund	25½c
Ausgelassenes Schmalz; 2 Pfd	57c	Pork Chops, Pfund	29½c
Hinterviertel Veal; Pfund	21½c	Salt Pork, Pfund	22½c
Vorderviertel Veal; Pfund	15½c	Süßgepökelter Speck, Pfund	25½c
Veal Stew; Pfund	12½c	Lamm Chops, Pfund	22½c
Veal Chops; Pfund	22½c	Spez. Verkauf an Nr. 1 Sugar Cured Speck, 5 bis 7 Pfund im Durchschnitt; Pfund	34½c
Lamm Roast, Pfund	15½c	Frankfurter Wurst, 2 Pfd. für	39c
Native Pot Roast, Pfund	14½c	Bratwurst, 2 Pfund	39c
Native Rib Roast, Pfund	16½c	California Schinken; Pfund	21½c
Suppenfleisch; Pfund	12½c	Armour's Sugar Cured geräucherte Schinken, Pfd.	29½c
Round Steak, Sirloin Steak, Pfund zu	21½c		

2½% Rabatt am Dollar, wenn Ihr diese Anzeige bringt

Jos. Aschkar & Co.

Bank- und Schiffkartengeschäft. Im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.
Ecke Halsted Straße, 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Jetzt ist die günstigste Zeit für

Oster-Geldsendungen

Die nachstehenden Preise können ohne vorherige Benachrichtigung abgeändert werden:

Deutschland: zum Tageskurs

Oesterreich und Ungarn:
10,000 Kronen heute $55
100,000 Kronen heute $525

Polen:
10,000 Mark heute $75
100,000 Mark heute $725

Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute $150
100,000 Kronen heute $1450

Jugo-Slawien:
10,000 Kronen heute $85
100,000 Kronen heute $825

Schweiz:
1000 Franken heute $165

Elsaß-Lothringen und Luxemburg:
1,000 Franken heute $85
10,000 Franken heute $825

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa. Ausländisches Geld stets an Hand. Bestellungen von außerhalb werden prompt ausgeführt. Man schreibe deutsch oder englisch. Heute bis 8 Uhr abends offen. Geld am billigsten ausgewechselt. Rat in Steuer-Angelegenheiten.

Geld-sendungen

per Post und Kabel nach **Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Siebenbürgen** u. s. w.

Schiffskarten

für Expreß-Dampfer direkt nach **Hamburg, Triest, Dubrovnik,** (Jugoslavien) **Constanza.**

Paßport-Applikationen besorgen wir unentgeltlich.
Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.

Man schreibe oder spreche persönlich vor.

I. Herzog & Co.

534 W. North Avenue. Phone Diversey 5428.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

fep9*Z

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von

Geldauszahlungen

nach **Deutschland**

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von

5% Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Staats- und Städte-Anleihen

wende man sich an das alte deutsche Bankhaus

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft
105 La Salle St., Ecke Monroe
CHICAGO

f53*

Direkte Dampfer — nach — **Danzig** und **Hamburg**

andere **Schiffskarten** nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest

Geldsendungen

Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,

sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.

J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.

203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.

ja10samobido*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

f512*

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

(Copyright 1920, Twentieth Century News Features.)

Helen Keller als Wohltäterin.

Die bekannte blinde Amerikanerin Helen Keller, deren Schriften in Deutschland in allen Kreisen die weiteste Verbreitung gefunden haben, hat jetzt, wie ihr Verleger Robert Lutz in Stuttgart bekannt gibt, auf alle Zeiten auf alle ihre Einkünfte aus der deutschen Ausgabe ihrer Schriften Verzicht geleistet. Die blinde Wohltäterin hat vielmehr bestimmt, daß das ihr aus ihren Schriften zustehende Honorar den deutschen Kriegsblinden, -tauben und -stummen zugute komme. Ein solches Vorgehen, geboren aus edelster Menschenliebe, dürfte außerordentlich viel zur Hebung der Beziehungen zwischen den beiden noch eben feindlichen einander gegenüberstehenden Mächten und Völkern beitragen, und selbstverständlich findet es in Deutschland allenthalben die dankbarste Anerkennung.

Hannöversches.

Immer neue Scharen Auslandsdeutsche treffen in der Stadt Hannover ein, und mehr als viertausend haben dort bereits ihren Wohnsitz aufgeschlagen. Die Folge ist ein allgemeiner Wohnungsmangel, und all die heiratslustigen Pärchen, die sich gern ein eigenes Heim bauen wollen, sehen sich dazu außerstande. Ergebnis: massenhaftes Wiederaufheben der Verlobungen, die übrigens zum nicht geringen Teile auf die ganz Deutschland beherrschende Magenfrage zurückzuführen sind. — In der Provinz Hannover ist leider eine Ausbreitung und Zunahme der schwarzen Pocken festzustellen. In der Stadt selbst sind nur vereinzelte Erkrankungsfälle zu verzeichnen, indessen im Landkreise Alfels an der Leine kamen 38 Erkrankungen und 3 Todesfälle vor. Man nimmt an, daß die Seuche durch westfälische Arbeiter, die Hamsterfahrten nach dem Hannöverschen unternommen haben, eingeschleppt worden ist.

Das Kino im Gerichtssaale.

Wenn die Sache nicht einen so ernsten Hintergrund hätte, wäre man versucht, sie lächerlich zu nennen: im Sitzungssaale der 7. Strafkammer zu Moabit (Berlin) ging dieser Tage eine Filmvorstellung in Szene, und im „Parkett", in diesem Falle der bequemen Lage wegen der Anklagebank, saßen — lauter Staatsanwälte. Man erlebt also mancherlei in diesen tollen Tagen der Gährung, die noch immer keine Klärung zeigt. Der Gegenstand des Films war „Kaiser Wilhelms Glück und Ende" in der Aufmachung Ferdinand Bonns, der auch die gefallene Majestät mimte, in deren Glanz er sich in früheren Jahren zu sonnen liebte. Der Film ist das übelste Machwerk einer sensationslüsternen Phantasie, ein unsauberes Produkt, unsauber deshalb, weil es wenig für das Ehrgefühl seines Urhebers spricht, wenn er den Mann verächtlich macht, dem vor noch nicht langer Frist dieser selbe Urheber eben gelobhudelt hatte.

Der Film war seinerzeit, wie durch das Kabel gemeldet, verboten worden; die Gerichte besaßen Anstandsgefühl genug, sich dagegen zur Wehre zu setzen. Herr Bonn oder die Offene Handelsgesellschaft Völkerbund-Film, die eigentliche Urheberin des Spektakelstücks, mußten sich nun verantworten, denn der Kaiser hatte durch seinen Rechtsvertreter im sogenannten objektiven Verfahren die Vernichtung des Produktes einer Spekulation auf die niedrigsten Instinkte beantragt. Die Vorführung war seinerzeit auf Antrag Noskes verboten worden; das Gericht blieb bei seiner früheren Entscheidung, und es nützte dem Verteidiger nichts, daß er für einzelne Szenen den Wahrheitsbeweis antreten und sogar den Kaiser selber als Zeugen laden wollte. Das Gericht erkannte auf Einziehung und Vernichtung des Films und bewahrt durch seine Entscheidung das deutsche Volk vor einer zweifellos ehrlosen Handlung.

Sport und Spiel.

Die Gemeinde Marienborf hat nunmehr in einer Ausschußsitzung den Beschluß gefaßt, dem Antrag des Trabrennvereins Marienborf zu entsprechen und es (im Gegensatz zu der letzte Woche gemeldeten geplanten Erhöhung) bei der bisherigen Kartensteuer von 20 anstatt 50 Prozent zu belassen. Dadurch erscheint die Abhaltung der Rennen in Marienborf gesichert, denn es wird allgemein angenommen, daß das Plenum der Gemeindevertretung sich diesem Beschlusse fügen und ihn gutheißen wird.

Die gleiche Zahl wie im letzten Jahre, nämlich je acht Renntage, ist den beiden großen Hamburger Rennvereinen, dem Rennklub und dem Sportklub bewilligt worden. Letzterer will nur Flachrennen veranstalten. Als Daten wurden festgesetzt: Rennklub: 25. und 27. April, 22., 25. und 27. Juni, und 26. und 28. September; Sportklub: 21., 23. und 24. Mai, 16. und 18. Juni, und 19. und 21. September.

Die Mannheimer Frühjahrsveranstaltung umfaßt den 2., 4., 8. und 9. Mai; die gesamte Preishöhe beträgt 247,000 Mark. Von den 28 Rennen sind 14 den Jockeys, 10 den Herrenreitern und 3 den Landwirten vorbehalten.

Eine der wichtigsten sportlichen Tagungen findet mit der in diesen Tagen stattfindenden diesjährigen Wahlversammlung der Deutschen Sportbehörde für Athletik in Halle statt. Der Vorstand beantragt die Einführung einer deutschen Vereinsmeisterschaft, der Norddeutsche Fußballklub die Einführung einer Dreikampf-Meisterschaft, der Brandenburgische Athletikverband die Meisterschaft im Gehen über die Meile und der Südbayerische Landesverband die Damenmeisterschaft über 100 Meter. Die Hochschulmeisterschaften sollen die gleichen Wettbewerbe wie die Deutschen Meisterschaften erhalten. Für die verschiedenen Verbandsmeisterschaften wird auf Antrag des Vorstandes der erste Sonntag im August festgesetzt; die Deutschen Meisterschaften sollen regelmäßig zwei Wochen später stattfinden.

Auch ein Antrag auf Neuorganisation des ganzen Aufbaus liegt vor. Die angeschlossenen Vereine eines Verbandes sollen demzufolge in mehrere Klassen eingeteilt werden. Jeder Mannschaftswettbewerb soll für mindestens drei Klassen ausgeschrieben werden. Die Einteilung erfolgt nach der Leistungsfähigkeit der Vereine. Der Südbayerische Landesverband beantragt zur besseren Ueberwachung der gesamten organisatorischen Tätigkeit die Schaffung eines Technischen Ausschusses, der durch den Sportwart der Deutschen Sportbehörde und die Sportwarte der einzelnen Landesverbände zu bilden wäre.

Die Turnerschaft beantragt, daß Vor- und Zwischenläufe nur nach Zeit gelaufen werden, und daß alle Vorgaben und Vorgabenläufe zu streichen sind. Der Berliner Verband sähe gern die Ehrenpreise wiedereingeführt, die als Zusatzpreise bei internationalen oder nationalen Veranstaltungen und sonst bei Mannschaftskämpfen neben der von der Deutschen Sportbehörde für Athletik zu beziehenden Plakette gegeben werden dürfen. Die Preise sollen auf Wanderpreise beschränkt werden, ist ein anderer Wunsch der Turnerschaft.

Verkauf von Heringsdorf?

Bei der Gemeinde Heringsdorf ist der Wunsch laut geworden, daß das vor 100 Jahren von dem Oberforstmeister von Bülow gegründete, später vom Geh. Kommerzienrat Dr. Delbrück in eine Aktiengesellschaft umgeschaffene Ostseebad Heringsdorf in ihren Besitz übergehe. Preis und Zahlungsbedingungen werden vorläufig noch erörtert und stehen noch nicht fest. Ob es überhaupt zu einem Verkauf durch die Aktiengesellschaft kommt, ist jedenfalls noch sehr fraglich, weil sie in der Gemeinde einen nicht eben sehr zahlungsfähigen Käufer sieht. Das Besitztum der Gesellschaft, der neben den Seebadrechten große Landgebiete, Wälder, ein Wasserwerk und ein Elektrizitätswerk gehören, stellt einen außerordentlich hohen Wert dar, und es erscheint zweifelhaft, ob die Gemeinde Heringsdorf in der Lage ist, der Aktiengesellschaft diese Werte zu vergüten. Infolgedessen, und weil auch noch gar nicht feststeht, wie sich die Provinzialverwaltung zu dem Plane stellen wird, erscheint es zum mindesten noch sehr fraglich, ob die Gemeinde mit ihren Wünschen durchdringen wird.

Jubiläum der Karlsschule.

Hundertfünfzig Jahre sind es in diesem Monate her, daß Herzog Karl von Württemberg auf dem Schloß Solitude bei Stuttgart die unter seinem Namen berühmt gewordene Schule gründete, aus der später Schiller, Dannecker, Cuvier und viele andere berühmte Männer hervorgegangen sind. Ursprünglich ein militärisches Waisenhaus und eine militärische Pflanzschule, rückte die Gründung schon drei Jahre nach ihrer Entstehung, nämlich 1773, zum Range einer Militärakademie auf, und im Herbst 1781 wurde sie durch Kaiser Josef II. unter dem offiziellen Namen „Karls Hohe Schule" zur Universität erhoben. Schiller trat als Dreizehnjähriger im Januar 1773 in die Anstalt ein und verließ sie acht Jahre danach als Regimentsmedikus. Im März 1773 war die Akademie nach Stuttgart in die Nebengebäude des Residenzschlosses verlegt worden; dort wurde sie auch, kurz nach Karls Tode durch den frömmelnden Herzog Ludwig aufgehoben. Im April 1777 besuchte Kaiser Josef, im Dezember 1779 Karl August von Weimar und Goethe die rasch zu hohem Ruf gelangte Anstalt. Ihre Bedeutung darf bei objektiver Würdigung nicht unterschätzt werden, denn sie hat sehr hervorragende Erfolge errungen, allen pedantischen Einrichtungen und allem militärischem Zwange zum Trotz.

Das Ende des berittenen Schutzmanns.

Der heurige Februar war der Sterbemonat des Berliner berittenen Schutzmanns. Die berittene Abteilung der Schutzmannschaft ist nämlich auf Grund eines ministeriellen Erlasses aufgelöst worden, und damit treten die ehemals stolz zu Roß thronenden Sicherheitswächter zur alten Ordnungspolizei über. Die noch vorhandenen etwa 170 Pferde der Polizeitruppen werden der neuen Sicherheitspolizei, die sich durch grüne Uniformröcke und mangelnde Erfahrung vor ihren Vorgängern auszeichnet, übergeben. Es muß eben unter allen Umständen geändert werden; das ist auch eins der vielen betrübenden Merkmale der Revolutionsherrschaft.

Einer anderen Aenderung sei in diesem Zusammenhange gedacht: die preußischen Gendarmen, die kein Kind sich ohne den weithin leuchtenden Helm, richtiger die berühmte Pickelhaube vorzustellen imstande war, trugen eben diesen Helm schon seit dem Dezember 1918 nicht mehr; die Revolution wollte, daß der Gendarm nur noch die Mütze trage. Jetzt hat sich aber doch herausgestellt, daß die Mütze zwar ein sehr bequemes Kleidungsstück, aber keineswegs immer passend ist, und es ist eine neue Verfügung ergangen, daß der Gendarm, wenn er im Einzeldienste ist, nach eigenem Gutdünken und Ermessen entweder die Mütze oder den alten, verpönten Helm tragen soll. Handelt es sich um eine gemeinsame Dienstleistung mehrerer Beamter, so entscheidet entweder der Vorgesetzte oder der Dienstälteste, womit seine Gefolgsmannschaft das mehr oder minder lockige Beamtenhaupt zu zieren habe. Form und Schmuck des Helms bleiben fürs erste dieselben wie bisher, wie ja auch die Reichswehr noch immer den preußischen „Vogel" als Helmzierde trägt.

Der Hoffriseur als Operettenkomponist.

Unter dem Titel „Der Witwerklub" hat der Hoffriseur Karl Ernesti eine dreiaktige Operette komponiert. Das Werk ist von der Intendanz des Koburger Landestheaters zur Uraufführung angenommen worden. Ernesti hat übrigens früher schon einige Walzer komponiert, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Ein Prozeß um ein Kaiserdenkmal.

Vor dem Landgericht Bielefeld ist jetzt nach langwierigen Vergleichverhandlungen ein Prozeß zum Abschluß gekommen, der bereits seit sieben Jahren schwebte und der sich um ein Denkmal Kaiser Wilhelms I. drehte. Das Denkmal wurde am 1. August 1907 in Gegenwart des damaligen Kaisers und dreier seiner Söhne enthüllt; es war im Auftrage der Stadt Bielefeld von dem Architekten Freiherrn von Tettau-Berlin und dem Bildhauer Albert-Steglitz in Bardigliomarmor ausgeführt worden, der nach den Angaben der Schöpfer des Denkmals sehr wetterfest sein sollte. Die Erfahrung lehrte dann das Gegenteil, und die Stadt verlangte von den Künstlern Rücknahme des Denkmals und Vergütung der dafür gezahlten 50,000 Mark. Der Vergleich kam nun dahin zustande, daß die Schöpfer das Monument zurücknehmen und der Stadt 30,000 Mark ersetzten.

Der Künstler als Kaufmann.

Viel besprochen und lächerlich gemacht wird jetzt ein Gesetz, demzufolge die Maler, Bildhauer und Graphiker als — Kleinhändler mit Luxusware zu betrachten sind. Und entsprechend diesem famosen Gesetz, für das die Nationalversammlung verantwortlich zeichnet, haben die Künstler bei Verkauf ihrer Werke fünfzehn Prozent auf die Ware aufzuschlagen, vom Käufer einzuziehen und an den Steuerfiskus abzuführen. Man wird es also demnächst erleben können, daß die bildenden Künstler sich in einer Ecke ihres Ateliers ein Kontor errichten, wo sie sich eine Buchhalterin halten, die genau alle Berechnungen ausführt und dafür sorgt, daß der gesetzlichen Vorschrift Genüge geleistet wird.

Schmerzende Hämorrhoiden

Eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment ist eines der größten Ereignisse, das Ihr je erlebtet.

Ihr leidet schrecklich an juckenden, blutenden, vortretenden Hämorrhoiden. Nun so geht nach irgend einer Apotheke und holt Euch eine 60 Cts.

Ihr könnt es Euch sicherlich nicht leisten, diese ausgezeichneten Pyramids unbeachtet zu lassen.

Schachtel Pyramid Pile Treatment. Heilung sollte so schnell kommen, daß Ihr vor Freude einen Luftsprung macht. Wenn Ihr in Zweifel seid, schickt per Post um ein freie Probe Paket. Ihr werdet dann überzeugt werden. Säumt nicht. Nehmt kein Ersatzmittel.

Freier Probe-Kupon.
Pyramid Drug Company,
576 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir eine freie Probe von „Pyramid Pile Treatment" in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

dibo

Der Spitzenbaum.

Eine eigenartige Pflanze ist auf den westindischen Inseln heimisch: der Spitzenbaum. Er ist ein Verwandter des Seidelbastes, sein botanischer Name lautet Lagetta Lintearia. Die zwischen Holz und Rinde gelagerte Bastschicht dieses Baumes präsentiert sich nach Entfernung der Rinde als ein zartes, aber zähes, spitzenartiges Gewebe, das im natürlichen Zustande von cremeweißer Färbung ist. Dies Gewebe läßt sich leicht vom Baum ablösen und kann dann für mancherlei Zwecke dienstbar gemacht werden. Wird es gewaschen und an der Sonne gebleicht, so bekommt es ein blendend weißes Aussehen. In Westindien wird dieser Stoff für Vorhänge, Kragen, Krawatten, Schleier, Schals und ähnliche Sachen verwendet. Auch Seile werden daraus bereitet und Schnüre aller Art, die vielfach zu Pferdegeschirren und Zaumzeugen weiter verarbeitet werden. Solche Pferdegeschirre und Zaumzeuge sind wegen ihrer Leichtigkeit und auch großen Haltbarkeit in den Tropen sehr beliebt und werden viel verwendet. Peitschen werden von dieser Pflanze dergestalt hergestellt, daß ein entsprechend stärker, schön gewachsener Zweig als Stiel dient, an dessen dickerem Ende das Gewebe büschelartig als Schmuck sitzen gelassen wurde, während am anderen Ende das Gewebe zur Peitschenschnur zusammengedreht ist. In den botanischen Museen vieler Städte werden die verschiedenartigsten Gegenstände aus dem zarten aber zähen Gewebe des Spitzenbaumes gezeigt. Die Eingeborenen auf den westindischen Inseln benutzen das Gewebe, das meist fehlerfrei ist, schon seit Jahrhunderten. Die Technik, die sie dabei anwenden, ist nach Angabe dort schon lange Jahre hindurch lebender Europäer eine verhältnismäßig einfache; im allgemeinen aber ist zu sagen, daß dort doch die Verwendung und der Gebrauch teilweise unbekannt geblieben ist. Es gibt übrigens noch einige weitere ähnliche Bäume, deren Bastgewebe ähnlichen Nutzen stiftet wie die Gewebe des Spitzenbaumes; so kennen beispielsweise die Eingeborenen von Hawai einen Baum, von dem sie in gleicher Weise, wie oben bereits näher und ausführlicher geschildert wurde, den Stoff für ihre Kleidung gebiehen.

Kochen mit Musik.

Eines der orginellsten Kochbücher aller Zeiten wurde im 19. Jahrhundert in Frankreich verfaßt. Der Verfasser nennt sich Le Bas. Er betitelt das Buch „Le festin joyeux" oder „die Küche in Musik", um den Damen ein Mittel in die Hand zu geben, singend Ragouts und Saucen zu bereiten. Jedes Rezept zu einem Gericht ist ein regelrechtes Couplet mit Angabe der Melodie, nach welchem dasselbe zu singen ist. Neu komponierte Melodien zu den Weisen finden sich am Ende des Buches, dessen Inhalt sich nicht allein auf die Herstellung der Speisen, sondern auch auf die Entwerfung der möglichen Menüs, auf die Anordnung eines Festmahles, auf die Instruktion der Diener, kurz auf alles bezieht, was bei Herstellung großer Gastereien notwendig ist. Auch hierbei ist alles fein säuberlich in Reime gefaßt und musikalisch illustriert.

Auf gewisse Beleidigungen antworten, heißt sie verdienen.

Leset die „Sonntagpost".

L. Kaufmann & Co.

Bank und Schiffskartengeschäft

114 N. La Salle Str.

Grund Floor.

Filiale South Chicago: 9152 Exchange Ave.

Wiener Adresse: I. Wipplingerstr. 30.

OSTER-Geldsendungen

unter Garantie per Kabel und Post **direkt**

nach Deutschland
10,000 Mk. . . $130
Auszahlung durch die Deutsche Bank, Berlin, oder Darmstädter Bank, Berlin,

nach Oesterreich
10 000 Kr. . . $55
Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, und Filialen,

nach Ungarn
Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Budapest, oder Pester Ungarische Commercial Bank, Budapest,

nach Czechoslowakei
Auszahlung durch die Böhmische Union Bank, Prag,

wie immer so auch heute allerbilligst besorgt.

Schiffskarten auf allen Schnelldampfern

Städteanleihen, Staatsanleihen, Banknoten, Dokumente, Erbschaftssachen.

Offen heute bis 8 Uhr abends.

Fracht- und Paket-Post-Sendungen

sind jetzt leichter zu machen, als je vorher. Die Globe Export & Import Co., das verläßlichste Unternehmen seiner Art, erhält täglich Briefe von denjenigen, die bereits Pakete abgeschickt haben und uns von deren sicherer Ankunft in ausgezeichneter Verfassung benachrichtigen. Kommen Sie zu uns, lesen Sie diese Briefe und beachten Sie die Dankbarkeit, die in ihnen zum Ausdruck kommt. Bringen Sie selbst Nahrungsmittel und Kleider mit. Wir werden Sie für Sie verpacken. Weder für die Kiste noch für die Verpackung wird etwas berechnet. Wir besitzen aber auch ein großes Lager von Handelsartikeln aller Art, die besonders für uns hergerichtet wurden und die Sie von uns zum Engrospreis beziehen können. Unsere Transportkosten sind die denkbar niedrigsten.

Wir holen Ihre Pakete ab!

Geldanweisungen und Kreditbriefe werden nach allen Teilen der Welt gekabelt oder per Post verschickt.

Schreiben Sie um weitere Auskunft oder sprechen Sie selbst vor.

181 N. La Salle Str. nahe Lake Str. — **GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED** — Chicago, Ill. Telephon: Franklin 6126.

Offen täglich von 9 Uhr vormittags bis 7:30 Uhr abends.

dido5oir

Oster-Geldsendungen

Um in Not befindliche Freunde und Verwandte zu unterstützen.
Mit dem amerikanischen Dollar kann man mehr deutsche Mark oder österreichische Kronen kaufen, als jemals vorher.
Und zwar infolge der günstigen Wechselraten. Viele unserer Kunden kaufen jetzt Wechsel und überschreiben Fonds jetzt.

Für Geldanlagen

Um Schulden zu der niedrigen Rate zu bezahlen.
Wir verschicken direkt per Kabel oder Post durch unsere Korrespondenten:
Die Deutsche Bank von Berlin, Deutschland
Wiener Bank-Verein, Wien, Oesterreich

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

Beratungs-Komite:
Thomas E. Wilson, Präsident von Wilson & Co., Packers. — Ralph von Bechten, Vizepräs. der Cont. & Comm. Nat. Bank.
Abel Davis, Vizepräsident der Chicago Title & Trust Company.

Beamte:
Thomas J. Healy, Präsident.
Edw. R. Litsinger, Vizepräsident. — Andrew H. Wolski, Kassierer.

Bestände....$3,000,000.00. Sicherheitskästen. 3% auf Spareinlagen.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr.

fodola

— Ein Unbestechlicher. — Herr: „Fahren Sie mich doch, bitte, in 5 Minuten nach dem Bahnhof. Ich gebe Ihnen dafür einen Thaler!" — Droschkenkutscher: „Nee, es jeht nich, mein Herr! Mit mich könn' Se machen, wat Se woll'n, aber mein Jaul is partuh unbestechlich."

— Schriftkünste. — „Neulich habe ich mir von einem Graphologen meinen Charakter deuten lassen: edel, gewissenhaft, energisch, intelligent und aufrichtig, lautete das Gutachten." — „Soso — können Sie denn Ihre Handschrift so gut verstellen?"

Die Hausfrau

Spart ihr Kleingeld in einer unserer

Spar-Banken

Und kann es auf diese Weise ermöglichen, viele Haushaltartikel ohne die geringste Unannehmlichkeit ihrerseits zu kaufen.

Um zum Sparen anzuregen und zur Bequemlichkeit des Publikums verteilen wir diese

Spar-Banken

Abends offen
Bank-Stunden:
Täglich von 9 vorm. bis 4 nachm.
Abends:
Dienstags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 abends.

HUMBOLDT STATE BANK

2722 W. North Ave., Nahe California Ave., Chicago.

feb26,mar4,11,18

Geldüberweisungen

nach **Deutschland** und **allen Ländern der Welt**

prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R. Beak & Company

196 N. Clark Straße, Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.

ia5*2

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ...

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie ... und setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu retten. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

ba10*Z

Senden Sie durch uns Ihre

Oster-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

125 WEST MONROE STR.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Dr. Sorna angeklagt.

Soll ansteckende Krankheit nicht im Gesundheitsamt gemeldet haben.

W. Mills Mörder.

Der Klein'sche Diamantenraub beschäftigt wieder die Großgeschworenen. — Klage gegen „Sonny" Dunn vom Gerichtskalender gestrichen.

Die Großgeschworenen haben heute mehrere Personen in Anklagezustand versetzt, unter ihnen auch Dr. Anna Sorna, 2221 S. Kedzie Ave. Der weibliche Arzt wird beschuldigt, es unterlassen zu haben, dem Gesundheitsamt in Cicero einen Fall einer ansteckenden Krankheiten gemeldet zu haben. Ihre Bürgschaft wurde von Richter Kersten auf $1000 festgesetzt. Es ist dies, wie die Staatsanwaltschaft sagt, das erste Mal, daß hier eine Anklage in einem derartigen Fall erhoben wurde.

Von einem Berichterstatter der „Abendpost" über den Fernsprecher befragt, machte Dr. Sorna folgende Angaben: „Im Oktober 1919 behandelte ich meinen 7 Jahre alten Neffen, Eugene Sorna, dessen Eltern damals an der 56. Avenue und W. 22. Straße, in Cicero, wohnten. Dr. L. J. Vilna, der Gesundheitskommissär von Cicero, der mir feindlich gesinnt ist, veranlaßte meine Verhaftung und da ich von dem Friedensrichter in Cicero keine unparteiische Verhandlung erwarten zu können glaubte, zog ich es vor, auf ein Vorverhör zu verzichten und mich den Großgeschworenen überweisen zu lassen, in der Erwartung, vor einem hiesigen Richter einen unparteiischen Prozeß zu erhalten."

Die Klage sei weiter nichts als ein Racheakt vonseiten des Gesundheitskommissärs von Cicero, erklärte Dr. Sorna.

Ebenfalls in Anklagezustand versetzt wurden Edward Brizlane und Robert Carter. Sie werden der Ermordung von William Mills, Geschäftsleiter des Crawford Theaters, beschuldigt, der am vergangenen Freitag abend bei einem Raubversuche niedergeschossen wurde. Brizlane gestand angeblich, den Schuß abgefeuert zu haben, der den Leiter des Kinos tot niederstreckte. Carter war nicht direkt an dem Morde beteiligt, wartete aber vor dem Theater in einem Auto auf die Rückkehr von Brizlane.

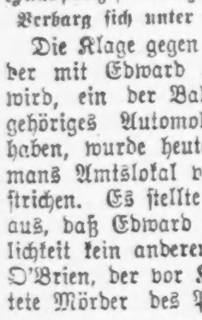
Wahrheit oder Dichtung?

Außerdem beschäftigten sich die Großgeschworenen heute mit den kürzlich von Meyer und George Cohen in Richter Zemans Abteilung des Kriminalgerichts erhobenen Beschuldigungen. Die Genannten wurden dort unter der Anklage prozessiert, einen Raubüberfall in Kleins „Loan Bank" an W. Madison Str. verübt zu haben, bei dem Diamanten im Werte von $30,000 erbeutet wurden. Es waren bereits mehrere Zeugen vernommen worden, als die Angeklagten sich schuldig bekannten, und Jay Abrams, einen im Hotel La Salle angestellten Privatpolizisten, sowie Isador Goldberg, einen anderen Angestellten in dem Hotel, in die Angelegenheit verwickelten. Von Abrams und Goldberg, sagten sie aus, sei der Raubüberfall geplant worden und sie hätten auch den Löwenanteil der geraubten Diamanten erhalten. Die Staatsanwaltschaft schien diesen Angaben keinen großen Wert beizumessen, erklärte, die Angelegenheit untersuchen zu wollen, aber weiter geschah nichts, bis kürzlich der Verteidiger der beiden Cohen dem Obmann der Großgeschworenen einen Brief schrieb und ihn bat, die Sache genau untersuchen zu lassen. Als Zeugen wurden heute vernommen die beiden Cohen, Morris Klein und Samuel Greenfield, welche die Klein „Loan Bank" betreiben, und Jay Abrams, der Hauspolizist im Hotel La Salle.

Verbarg sich unter anderem Namen.

Die Klage gegen „Sonny" Dunn, der mit Edward Hanley bezichtigt wird, ein der Baldwin Piano Co. gehöriges Automobil gestohlen zu haben, wurde heute in Richter Zemans Amtslokal vom Kalender gestrichen. Es stellte sich nämlich heraus, daß Edward Hanley in Wirklichkeit kein anderer war als „Jack" O'Brien, der vor Kurzem hingerichtete Mörder des Polizisten Richard Burke, der bekanntlich kurz vor seiner Hinrichtung noch durch die Behauptung, nicht er, sondern Dunn habe den Schuß abgefeuert, der dem Polizisten das Leben kostete, dem Galgen entgehen zu können glaubte. Da „Sonny", auf den seit mehreren Wochen gefahndet wird, noch immer nicht ergriffen werden konnte und der Fall schon mehrere Male vergeblich zum Aufruf gekommen war, beschloß man, ihn vom Kalender zu streichen, doch behielt sich die Staatsanwaltschaft das Recht vor, die Klage zur Verhandlung zu bringen, sobald es gelungen ist, des schlüpfrigen Gesellen habhaft zu werden.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen. märz7,9,11,14,16,18,21,23,25,28,30

Aus dem Appellhof.

Zahlreiche Schadenersatzerkenntnisse unterer Instanz bestätigt.

Das durchbrochene Wasserfaß.

Unter Kraftwagen und Straßenbahnwagen getötet. — Opfer eines rauhbeinigen Schaffners. — State Street erlangt Einhaltsbefehl.

Der Appellhof hat heute in nicht weniger als achtzehn Fällen, die sich ausschließlich um Schadenersatz für Unfälle handeln, eine Entscheidung gefällt. In einem dieser handelte es sich um einen Zusammenstoß weit südlich an der Vincennes Ave. zwischen einem Straßenbahn- und einem Kraftwagen, wobei der Fahrer und einer seiner Begleiter, Johnson, getötet wurden. Johnsons Erben hatten im County Kane ein Schadenersatzurteil erwirkt, weil er an der Stelle des Unfalles fremd war; der Fahrer war, weil mit der Stelle vertraut und nachlässig, abgewiesen worden. Beide Geschworenenentscheidungen wurden vom Appellhof bestätigt. Dieser verwies übrigens in einem anderen Fall, dem der Eltern der neunjährigen Marie Machacek, darauf, daß die Geschworenen am besten beurteilen könnten, welche Zeugen die Wahrheit sagten, und welche nicht. John Cepicanes Kraftwagen hatte am 24. April 1015 abends an der Blue Island Ave., zwischen der 18. und 19, Straße, die hinter einem Straßenbahnwagen über den Fahrdamm laufende Kleine überfahren und der Mann hatte die Hupe nicht ertönen lassen, auch seine Lampen nicht angezündet. Die Aussagen der Zeugen der beiden Parteien widersprachen einander vollständig.

Das zu Gunsten der Chicago Surface Lines lautende Urteil der Geschworenen in der Klage der Hinterbliebenen des jugendlichen Bahnexpreßfahrers Alfred Sorensen wurde ebenfalls bestätigt, obwohl der Appellhof, wie er sagte, nicht völlig überzeugt war, ob sein Urteil richtig sei, er müsse sich daher ganz auf die Geschworenen verlassen. Sorensen hatte seine Freunde Deichstetter, Wittig und Sodmann am Sonntag, 24. Januar 1915, einem bitterkalten Tag, spazieren gefahren und war gegen Abend an der Milwaukee Ave., nahe Caton Pl., zwischen zwei Straßenbahnwagen geraten und zermalmt worden. Es war fraglich, ob einer der Straßenbahnwagen zu schnell gefahren war. In einem anderen Fall wurde dies von einem zufälligen Augenzeugen, einem Lokomotivführer, geschilderte zu schnelle Fahren eines Straßenbahnwagens an der 79. Str. und Goldsmith Ave. an einem regnerischen Abend, zurzeit als dort die Eisenbahngeleise hoch gelegt und die Ueberführung gebaut wurde, vom Appellhof bestätigt, obwohl die Straßenbahner beeidigten, daß der Wagen nur mit sechs Meilen Geschwindigkeit gefahren sei. Die 35jährige Frau Unity J. McKenna war überfahren worden, vor den Augen ihres Töchterchens, lag monatelang im Englewoodhospital und geht auch jetzt noch an einer Krücke. Die City Railway Co. muß ihr, laut Geschworenenentscheid, $10,000 bezahlen.

Der Kaufmann John Goldstein aus Norddakota hatte auf der Straßenbahnlinie an der Süd Halsted Straße einen Umsteigezettel, den er auf der an der Madison Straße erhalten hatte, abgegeben, der Schaffner die Annahme verweigert und von einem kanadischen Fünfdollarschein, dem einzigen Geld, das Goldstein bei sich hatte, fünfzig statt der üblichen zehn Cents beim Wechseln abziehen wollen. Goldstein hatte das nicht gelitten und war von dem Mann mit großer Wucht auf das Pflaster geworfen worden, infolgedessen er einen Bruch erlitten hatte. „Das Urteil von $2500 gegen die City Railway Co. ist ganz am Platze", entschied der Appellhof und wies die Berufung der Straßenbahngesellschaft ab.

Die gleiche Summe muß die Ward Baking Co. an die Hotel- und Speisehauswirtin Barbara Grant von der Cottage Grove Ave., nahe 39. Str., bezahlen. Einer der Fahrer der Firma war mit dem Kraftwagen, der vor dem Hotel gehalten hatte, weitergefahren, als die Frau unmittelbar davor über den Fahrdamm ging, und ohne ein Warnungssignal zu geben. Die Frau war bös verletzt worden.

Das durchgebrochene Wasserfaß.

Auf K. G. Schmidts Fabrikgebäude, 452 West Ohio Str., war am 21. Mai 1915 der große Wasserbottich durch das Dach gestürzt und unter ihm war die vierzehnjährige Elisabeth Frankowics zermalmt worden. Das Mädchen arbeitete für die Crescent Paper Box Co., die Pächterin des Gebäudes. Nur der Hausbesitzer wurde von den Geschworenen für haftpflichtig erklärt und zur Zahlung von $7000 verurteilt, was der Appellhof bestätigt hat.

Das Erscheinen des Totgeglaubten.

Frau Rose Richey war von ihrem Mann verlassen worden und lange hatte sie in Ungewißheit über sein Schicksal sich gesorgt und gegrämt. Da vernahm sie im Frühjahr 1914, daß er tot sei, und nun zögerte sie auch nicht länger, dem braven „Schorsch" Hare, der sich seit einiger Zeit um ihre Hand bewarb, das Jawort zu geben. Kaum aber war die Brautnacht vorüber, da geht die Tür auf und herein tritt — der Totgeglaubte. Infolgedessen hat sich Frau Rose sofort vom „Schorsch" getrennt und jetzt die Ungiltigkeitserklärung dieses Verhältnisses beantragt.

Einhaltsbefehl erlassen

Richter Denis Sullivan hat den von den Großkaufleuten an der State Straße erbetenen Einhaltsbefehl erlassen, der ihren ausständigen Ablieferungskutschern verbietet, die weiter arbeitenden Leute zu belästigen, zu bedrohen, die Pferde und Kraftwagen anzuhalten, Streikerposten in der Nähe der Kraftwagenremisen und Stallungen zu unterhalten usw.

Ein glücklicher Kleider-Verkauf!

Das Ueberschußlager von Kleidern von einem großen New Yorker Fabrikanten kommt gerade zur richtigen Zeit für ein neues Osterkleid.

Satin Kleider, Serge Kleider, Taffeta Kleider, Georgette beaded Kleider.

Kleider von wundervollem Wert, tatsächlich bis zu $27.50 wert, zu nur $15.00.

$15

Suit-Verkauf am Freitag.

bietet moderne Tricotine Suits in einigen der besten Fassons der Saison. Nur in navyblau; fancy geblümtes Futter, viele mit Braid-Besatz; einer abgebildet, zu $19.95.

19.95

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Government Standard Nr. 2 Tomatoes

5 Büchsen an einen Kunden, nicht abgeliefert,

Büchse zu 8c

Spitzen

250 Stücke von englischen Torchon- und Filet Spitzen und Einsätzen, eine gute Auswahl von Mustern, für Garnierung von Muslin Unterzeug, bis zu 10c wert die Yard zu......... **5c**

Stickerei

17zöllige bestickte Flouncing, für Kinderkleider passend, wert 25c — die Yard zu **19c**

Neueste Frühjahrs-Oxfords und Pumps

Damen-Oxfords, aus feinem havanabraunem oder schwarzem Vici Kid gemacht, mit biegsamen, genähten, ganzledernen Sohlen, neue Cuban Absätze, in allen Größen reguläre $7.00 Werte; das Paar am Freitag zu............ **$5.45**

Orthopedic Comfort-Oxfords für Damen, aus feinstem schwarzem Vici Kid gemacht, mit speziell konstruierten biegsamen Sohlen und Gummiabsätzen, einfache Zehen und Blucher-Fassons, $6.00 Werte; das Paar zu............ **$4.45**

Pumps für wachsende Mädchen, aus feinem mattem Leder gemacht, mittlere Zehen-Leisten und niedrige Absätze. Diese Pumps sind besonders für wachsende Mädchen gemacht, Größen 2½ bis 6, $4.95 Werte, das Paar zu **$3.45**

Pumps und Oxfords für Damen, aus mahagonifarbigem oder mattem oder ganz aus Glanzleder — biegsame genähte Sohlen, neue Leisten, hohe Louis oder niedrige Absätze, als „Fabrik Imperfects" bezeichnet, aber die Fehler beeinträchtigen ihre Dauerhaftigkeit oder ihr Aussehen nicht; die Werte gehen bis zu $7.00 — speziell Freitag zu **$3.95**

Weiße Canvas Schuhe für Damen, aus feinem Sea Island Cloth hergestellt, hohe und niedrige Absätze, haben kleine Fehler, die aber kaum zu bemerken sind; $3.00 bis $4.00 Werte — am Freitag das Paar zu nur **$1.85**

Voile Waists

Gestreifte Voile Waists, hoher oder niedriger Kragen, verschiedenfarbige Streifen, Knöpfe vorn, volle Größen, 36 bis 44; sehr spez. Freitag, **1.89**

Hauskleider usw.

Percale-Hauskleider für Damen, hellblau geblümte Muster, eckiger Hals, Roller Kragen, lange Lepel Patch-Taschen, Größen 36 bis 44, breiter Gürtel und Sash, zu **$3.48**

Dreß Schürzen für Damen — viele hübsche Modelle, das Stück zu **$1.89**

Bedartsartikel für Knaben

Knabenanzüge, Größen 6 bis 17 Jahre, aus hübschen Mischungen gemacht, in dunklen und mittelmäßigen Farben, voller Schnitt, gute, starke und dauerhafte Stoffe; gewünschte Muster — sehr speziell zu **$7.50**

Knabenanzüge, aus feiner Qualität reinwollenem, echtfarbigem, blauem Serge gemacht, Größen 7 bis 18 Jahre, voller Schnitt und gefütterte Knickerbockers, extra gute Werte, zu **$15.00**

Knabenhosen, 6 bis 17 Jahre, nette Mischungen, helle und dunkle Farben, auch aus Corduroy, gute Werte zu **$1.95**

Waschblusen für Knaben, neue Frühjahrssendungen, voller Schnitt, angenähter Kragen, helle und dunkle Muster, Freitag zu.... **65c**

In unserem Market

Good Taste Nut Margarine, süß u. gesund, Pf. **29c**

Columbine Garden Tafelerbsen, 3 Büchsen für......... **35c**

„D' Joy" Dessert, macht Custard ohne Eier, 2 Pakete für...... **25c**

Lekko, das antiseptische Scheuerpulver, 3 Büch. **12c**

Kneipp Malt, das perfekte Frühstückgetränk, per Paket zu.... **18c**

Frisch geröst. Santos Peaberry Kaffee, Pfd. **41c**

Fairbanks Gold Dust Waschpulver, Paket **4½c**

Club House Marke reiner Apfelbutter, Jar.. **33c**

Sniders reine Erdbeeren Preserves, Jar.. **49c**

Dutch Marke Süßcorn, — per Büchse..... **15c**

Richelieu Marke Familien-Mehl, — ⅛ Bbl. für...... **$1.75**

Frisches loses Leaf Lard, große Stücke, Glockenfasson, Pfund **23¾c**

Frisch geschnittener Fat Back, Pfd. **21¾c**

Feine geräucherte knochenl. Pork Butts, Pfd. **35c**

Holl. Heringe, gute Größe, 6 an jeden Kunden — 3 für.......... **10c**

Hoffmans Red Bar Brickkäse, Pfund...... **33c**

Frisch gemachtes rolled Oatmeal, Pfund **6½c**

Eier, auserl. frische Country, jedes Ei garantiert, nur am Counter verkauft, Dtz. **52c**

Feinster Breakfast Kakao, das Pfund...... **28c**

Pearl Tapioca od. feiner Sago, Pfund..... **15c**

Präparierter Senf — 12½ Unzen Jar, für..... **10c**

Frühjahrs-Kleiderstoffe und Seide

Wollene Serges, 54 Zoll breit, in navyblau oder in schwarz; mittelschwer; fein twilled; regulärer $2.50-Wert; die Yard zu **$1.69**

Reinwollener Cheviot, 54 Zoll breit — angefeuchtet und geschrumpft, navyblau; die richtige Schwere für Suits od. Röcke — gut $4.50 wert; die Yard zu **$2.95**

Reinwollene Serges, in navyblau, angefeuchtet und geschrumpft, — 36 Zoll breit, ist sehr dauerhaft, reguläre $2.00-Sorte; speziell morgen die Yard zu **$1.39**

Georgette Crepe, 40 Zoll breit; sehr feine und schmiegsame Qualität; in allen Schattierungen; andere verlangen $3.75 dafür — speziell, die Yard zu **$2.49**

Radium Taffeta, 40 Zoll breit, der beliebteste Seidestoff für Straßen- oder Abendkleider; alle neuesten Farben-Kombinationen, die Yard zu **$3.49**

Yardstoffe zu Ersparnissen

Echtes Windsor Plisse Crepe, 31 Zoll breit, hübsche Blumenmuster, für Unterkleider, Kimonos usw. passend — wert 69c; die Yard zu **49c**

Weißes engl. Long-Cloth, 36 Zoll breit — feiner weicher Leinen-Finish, ganze Stücke, wert 58c; die Yard zu **39c**

Madras Shirting — 36 Zoll breit — eine große Auswahl von netten Hemden-Mustern, Fabriklängen, wert bis zu 65c; die Yard zu **44c**

Seide Tissue Gingham, — alle neuesten Frühjahrs-Muster — waschen sich gut; andere verlangen 98c dafür; am Freitag die Yard zu **69c**

Gebleichtes Sheeting, 2¼ Yards breit, schwerer runder Faden, ganze Stücke, zu weniger als Fabrikpreis, Yard zu............ **79c**

Kissen-Tubing, ganz gebleicht, beste 42- und 45zöllige Qualität, zu weniger als Fabrikpreis, die Yard zu............ **69c**

Bettzeug und Leinenstoffe

Baumwollwatte für Comforter-Füllung, Größe 72×90 Zoll, aus langer, Staple Baumwolle gemacht, wert $2.00; die Rolle von 3 Pfund für **$1.25**

Fancy einfache Bett-Blankets für den Frühjahrsgebrauch, fancy blaue, rosa oder lohfarbige doppelte Plaids, fühlen sich wie Wolle an; andere verlangen $7.98 dafür; unser Preis — das Stück **$6.50**

500 Dresser Scarfs; Größe 18 bei 50 Zoll; von feinem Leinen-finished Material gemacht, mit fancy Filet- oder imitierten Cluny-Spitzen garniert, wert $1.25 — speziell am Freitag, das Stück zu **85c**

Tafeldamast, 2 Yards breit, Leinen-finished, alle neuen Muster, ganze Stücke, wert $1.85; Yard zu............ **$1.19**

300 Tischtücher, hohlgesäumt und gezackt, sieht wie Leinen aus, große Auswahl v. Mustern, gut $5.50 wert — das Stück zu........ **$3.95**

Nahtlose Bettücher, aus feinem Leinen-finished Muslin gemacht — Größe 72×90 Zoll, 3zöllig. Saum, zu weniger als dem Fabrikpreis, Stück **$1.95**

Zarenschwester lebt!

In einem Güterwaggon wurden Flüchtlinge entdeckt.

Washington, 18. März. Das amerikanische Rote Kreuz teilt mit: Großfürstin Olga, die 38jährige Schwester des letzten Zaren von Rußland — eines der drei jetzt als überlebend bekannten Mitglieder des Hauses Romanow — ist vom Roten Kreuz in einem Bahn-Güterwagen nahe Noworossiisk entdeckt worden, wo sie unter gewöhnlichen armen Flüchtlingen kümmerlich lebt, selber in Lumpen gekleidet, aber stets nach besten Kräften bemüht, andern noch zu helfen!

Das Gebiet, auf welchem sie und ihre Leidensgenossen sich bettelmäßig durchbringen, wird jetzt täglich von tausenden von Flüchtlingen aufgesucht, die von einem Landstrich kommen, der erst ganz neuerdings von den Bolschewiken erobert worden ist.

Die süd-russische Kommission des amerikanischen Roten Kreuzes hat hier jetzt übergenug zu tun.

(Großfürstin Olga war früher die Gattin des Fürsten von Oldenburg, wurde geschieden und heiratete einen jungen erussischen Offizier; sie hat zwei Kinder, über deren Schicksal man noch so wenig weiß, wie über das ihres Gatten. Zu Rostow am Don führte sie eine Zeitlang ein ruhiges Leben, unter dem Namen ihres Gatten Koulinkowski.)

Leset die „Sonntagpost".

(Eingesandt.)

Aufruf an die Vereine.

Sparbund des Technischen Vereins fordert zum Anschluß auf.

An die deutschen Vereine Chicagos!

In einer von dem Sparbund des Technischen Vereins auf den vorigen Montag einberufenen Versammlung in der Nordseite-Turnhalle wurde einstimmig beschlossen, die Vereine der Stadt noch einmal aufzufordern, sofort Hauptversammlungen abzuhalten, um den Mitgliedern die Notwendigkeit der praktischen Hilfe für die zu Boden geschmetterten Deutschen zu erörtern. Ueber die wirksamste Art der Hilfe waren sich die Anwesenden, die etwa 35 Vereine repräsentierten, einig: dem deutschen Volke kann nur durch Arbeitsgelegenheit geholfen werden. Diese aber kann nur geschaffen werden, wenn ihm Rohmaterialien verschafft werden. Die Beschaffung von Rohmaterial ist der Zweck der ins Leben gerufenen Sparvereine, die, wenn richtig erkannt und allgemein verbreitet, die Mittel liefern könnten, welche der deutschen Kleinindustrie fehlen: Kredit zur Anschaffung der Rohmaterialien im Ausland.

In der Erkenntnis, daß es lediglich der sachlichen Darstellung dieser einzigen dauernden Hilfe bedarf, nahm die Versammlung an, daß die deutschen Vereine unmöglich ihre Mitwirkung zur Ausführung des seit November schon fertigen Planes verweigern werden, wenn sie von ihm in Kenntnis gesetzt werden. Deshalb diese Aufforderung durch die Presse, der einzige Weg, auf dem die Vereine und ein großer Teil der Mitglieder erreicht werden können, da die Adressen der Beamten und Vereine an Genauigkeit alles zu wünschen übrig lassen. Vereinsbeamte! Laßt einmal die Regeln beiseite und beruft Extraversammlungen ein, benachrichtigt den Sekretär des Sparbundes des Technischen Vereins, wann und wo die Versammlung stattfindet; ein Redner wird zur Verfügung sein, der den Plan den Anwesenden erklärt; handelt einmal! Mit Sympathie ist nicht mehr zu helfen! Jetzt müssen Taten beweisen, daß wir auch meinen, was wir sagen.

Die Mitglieder des Technischen Vereins, der diese Bewegung in die Wege leitete, sind in der Mehrzahl mit den industriellen Verhältnissen Deutschlands am besten vertraut; sie sind fachlich befähigt, ein Urteil zu fällen; sie wissen, daß, wenn dem Deutschen Arbeitsgelegenheit geboten wird, er sich aus der ihm zugedachten Vernichtung von selbst befreien wird. Wer, wenn nicht wir, soll ihm die Hand reichen, um ihn vor dem wirtschaftlichen Ruin zu retten? Seine Feinde? Oder die internationalen Schieber? Wohl nicht! Seine Volksgenossen, die sich noch das Rassenbewußtsein erhalten haben und von dem Vernichtungswahn der Feinde bewahrt blieben, müssen es sein. Genug: Es muß nun bewiesen werden, daß „deutscher Sinn und deutsche Treue" kein leerer Wahn sind.

Die Anwesenden erwählten Herrn Fred Wittenmeier zum Vorsitzenden. An der Diskussion nahm eine größere Zahl der Erschienenen teil und bekundete ein intensives Interesse, weshalb man auch der ungeteilten Meinung war, daß es nur dieser Aufforderung bedürfe, um weite Kreise des Deutschtums durch die deutschen Vereine zu erreichen und zur Pflicht aufzurufen. Laßt diese gute Meinung nicht zuschanden werden und benachrichtigt Herrn Siegfried Held, 154 W. Randolph Str., von den stattfindenden Versammlungen und den Adressen der Vereine.

Im Auftrag der Versammlung:
J. Willig.

Nach ehelichem Zwist.

Frau Irene Riley tot aufgefunden. — War über einen Stuhl gefallen.

Detektives der Abteilung zur Aufarbeitung von Mordfällen und Geheimpolizisten der Bezirkswache an S. Clark Straße bemühen sich festzustellen, auf welche Weise Frau Irene Riley, die 39 Jahre alte Gattin des Besitzers des Alpine Hotels, Frank P. Riley, Nr. 624 S. Clark Straße, ums Leben kam. Sie wurde heute morgen in ihrem Zimmer in dem genannten Hotel tot im Bett aufgefunden. Ihr Körper wies Abschürfungen am Kopf und im Gesicht auf, auch waren beide Augen arg verbläut. Die Polizei nahm den Gatten, Sebastian Giovanini und Ignaz Schurmacher, beide in dem Hotel wohnhaft, in Gewahrsam.

Gegen 5 Uhr heute morgen rief Riley die Bezirkswache an der Süd Clark Straße telephonisch auf, teilte dem diensttuenden Sergeanten mit, daß seine Frau ernstlich krank sei, und bat, sofort die Polizeiambulanz und einen Polizeiarzt nach dem Hotel zu schicken. Als die Beamten ankamen, war die Frau bereits tot. Riley erklärte der Polizei, daß sie im Laufe der Nacht viel getrunken habe, mit ihm in Streit geriet und ihn dann durch das ganze Hotel jagte. Sie sei dann über einen Stuhl gefallen und habe sich so die Abschürfungen zugezogen. Wie die Frau zu den verbläuten Augen kam, darüber konnte oder wollte Riley keine Auskunft geben.

Liebesgaben-Versandt

nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavia, Ungarn, Polen, Rumänien und anderen Ländern.

Spediteure:

Hensel, Bruckmann & Lerbacher.

New York

frühere Vertreter der Deutschen Reichspaketpost.

Chicago Vertreter:

E. BUTZKE,

1549 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 982. mä4,11,18,25

Heliodor Schmidt gesucht.

Engelbrecht Hierath in Niederleutersdorf bei Brünn ersucht die „Abendpost", Nachforschungen nach dem früheren Kellner Heliodor Schmidt anzustellen, der 1885 in Kannowa geboren wurde und sich angeblich in Chicago aufhält. Wer irgend welche Angaben über ihn machen kann wird ersucht, Charles Bengel, 1131 N. Wells Str., davon in Kenntnis zu setzen.

Onkel Sams Marine.

Bautätigkeit der Vereinigten Staaten größer als in anderen Ländern.

Washington, 18. März. Die Vereinigten Staaten bauen gegenwärtige Kriegsfahrzeuge mit einem größeren Tonnenraum denn irgend eine andere Nation, erklären Flottensachverständige.

Zurzeit befinden sich zwölf Ueberfürchtenichtse und sechs mächtige Schlachtkreuzer auf privaten und Regierungswerften im Bau. Ihr Gesamt-Tonnenraum beträgt 665,400. Sie werden mit zusammen 152 sechzehnzölligen und 24 vierzehnzlligen Geschützen bestückt werden, die alle für elektrischen Betrieb eingerichtet sind.

Nach der Fertigstellung dieser Flotte, wahrscheinlich im Jahre 1923, werden die Vereinigten Staaten eine Schlachtstärke von 19 Ueberfürchtenichtsen und 6 Schlachtkreuzern in der ersten Linie und 8 Fürchtenichtse und eine Anzahl kleinerer Schlachtschiffe in der zweiten Linie haben.

Unter den Schlachtschiffen der Welt nehmen die amerikanischen sechs Schlachtkreuzer und sechs der neuen Schlachtschiffe, nämlich „South Dakota", „Montana", „North Carolina", „Massachusetts", „Indiana" und „Iowa", eine besondere Klasse für sich ein. Die Kreuzer werden eine Geschwindigkeit von ungefähr 33 Knoten, entsprechend 37 Landmeilen, haben und mit je acht sechzehnzölligen Geschützen bestückt werden. Ihre Gesamtlänge wird 874 Fuß betragen, ihre Breite 90 Fuß, ihre Wasserverdrängung 33,500 Tonnen und ihre Triebkraft 180,000 Pferdestärken.

Die sechs Ueberfürchtenichtse werden noch mächtiger sein. Sie sollen mit je zwölf sechzehnzölligen Geschützen bestückt werden. Ihre Länge soll 684 Fuß betragen, ihre Breite 105 Fuß, die Wasserverdrängung 45,300 Tonnen, ihre Betriebskraft 80,000 Pferdestärken und ihre Geschwindigkeit 23 Knoten.

Mit dem Bau dieser Ueberfürchtenichtse und der Schlachtkreuzer ist eben begonnen worden, dagegen nähern sich die anderen sechs ihrer Vollendung.

Bruch- und Stützbänder

jeder Art

Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Abgeschobene in Not!

Arbeitslos und nicht imstande, Anverwandte zu ermitteln.

Moskau, Rußland, 12. März. (Verspätet.) Viele Radikalen, welche auf dem Dampfer „Buford" aus den Ver. Staaten abgeschoben wurden, leiden seit ihrem Eintreffen in Rußland an Entbehrungen. Es ist ihnen nicht gelungen, Verwandte ausfindig zu machen, und sie haben auch keine Arbeit bis jetzt gefunden. Alexander Berkmann und Emma Goldmann, die Führer der Abgeschobenen, sind jetzt bemüht, eine Unterstützungs- und Arbeitsnachweis-Organisation zu bilden, mit Hauptquartier in St. Petersburg und einem Zweigquartier in Moskau. Natürlich soll die Tätigkeit dieser Organisation auch allen, welche noch abgeschoben werden, zugute kommen.

Wurde chinesische Bonds nicht los.

Washington, 18. März. Chinesische Bonds im Werte von 600,000 Yen wurden von dem russischen Bolschewiki-Agenten Maxim Litwinow nach Kopenhagen gebracht, schon als derselbe im November dort eintraf, um mit dem britischen Vertreter James O'Grady über die Frage der Heimsendung britischer Kriegsgefangenen aus Rußland zu besprechen.

Meldungen, die jetzt Washingtoner Beamte erreicht haben, schildern die vergeblichen Versuche Litwinows, die Bonds in Kopenhagen zu veräußern. Ausnahmslos wollten die dänischen Banken die chinesischen Papiere nicht handhaben. Man vermutet, daß diese chinesischen Bonds nur einen kleinen Teil der ausländischen Papiere aller Art bilden, welche die russische Sowjetregierung aus der Nationalisierung aller russischen Banken herausschlug.

Für Neuordnung der Bahnen.

Keinesfalls wird aber der Dienst billiger werden!

St. Louis, 18. März. Eine rasche Neuordnung der amerikanischen Eisenbahnen im wiedergekehrten Privatbesitz wurde in der Frühjahrsversammlung der „Nationalen Industrial Traffic League" befürwortet, die heute hier eröffnet wurde.

Es wurde an die Vertreter des Bahnverkehrs in den ganzen Ver. Staaten eine eindringliche Aufforderung gerichtet, bei dieser raschen Neuordnung zu helfen, namentlich behufs Besserung der Transportverhältnisse.

Viele Delegaten erklärten sich für den **Widerruf der Kriegssteuer** auf Transportgebühren.

Die geplante **Erhöhung der Frachtraten** und die Konsolidierung der **Expreßgesellschaften** waren gleichfalls unter den erörterten Gegenständen.

Der Vollzugsausschuß trat der Empfehlung bei, daß die Liga Pläne entwerfe für reichlichere Verteilung von Kohle während der Sommermonate, während die Transportverhältnisse am günstigsten sind, den Winter-Tonnengehalt zu vermindern und stetigere Beschäftigung für die Kohlengrubenleute zu bieten.

Präsident des obigen Verbandes ist W. H. Chandler, Obergeschäftsleiter des Transportbureaus der Bostoner Handelskammer.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Benefiz für Adolf Stoeh: „Johannisfeuer".
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „See Saw".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Shubert Gaieties".
Illinois. — Elsie Janis.
Imperial. — „Any Man's Sister".
La Salle. — „The Rose of China".
Olympic. — „Howdy, Folks".
Powers'. — „Nelly of New Orleans".
Princeß. — „The Ruined Lady".
Studebaker. — „Some Time".
Woods. — „Monte Christo jr."
Marigoldgarten — Konzert jeden nachmittag und abend.
Bursasepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co., 311 W. Austin Ave.,

benötigt

Drehbank-Arbeiter für Feilen an kleiner genauer Arbeit:
Milling Machine Operators, für Tag- und Nachtarbeit;
Handy Men, um das Handhaben von Maschinen zu erlernen: Tag- oder Nachtarbeit;
Nachtarbeiter und Handy Men, wie Scrubbers, Helfer und Packer.

Nachzufragen im Employment Departement,

311 W. Austin Ave.,

14mz1wX

Verlangt: Gute, stetige, willige Männer als Helfer in Candy-Fabrik; 44 Stunden die Woche; 50 Cents die Stunde zu Anfang; 1½fach für Ueberzeit; gute Gelegenheit, das Candymachen zu erlernen.

Bunte Brothers,
738 W. Monroe Str., 3. Floor.

13mz1wX

Verlangt: Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit; Müssen arbeitstüchtig sein; stetige Arbeit. Keine flaue Saison; guter Lohn mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten für durchweg zuverlässige Leute. Feine moderne Fabrik. Feine Arbeitsverhältnisse. Stunden: 7:30 bis 5, Samstags bis 12. Wenn Ihr Euch nach dauernder Prosperität umseht, untersucht dieses.
1 Block von Colorado Ave. oder Harrison Str. Straßenbahn oder Garfield Park Branch Metr. „L".
Weyman-Bruton Co.,
4325 Colorado Ave.

28fb1mX

Verlangt: Porters — wir haben Stellen zu offerieren. 2 stetige, arbeitsame Männer als Porter im größten Musikhaus der Welt. Gute Gehälter. Stetige Stellungen. Fragt nach Mr. Eichholz, 3. Floor. The Rudolph Wurlitzer Co., 329 S. Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Nachtwächter für Fabrik. Stetiger, zuverlässiger, nüchterner Mann, der fähig ist, den Kessel zu versehen und willig ist sich allgemein nützlich zu machen. Stetige Stellung und guter Lohn. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. do—sa

Verlangt: Geschickter Mann, der mit der Eismaschine im Restaurant bewandert ist. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. dofr

Verlangt: Mann erfahren im Mahlen von präparierten Senf, wie auch Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Stetige Stellung für beide. Premium Mustard Mills, 401 N. Paulina Str. Tel. Monroe 107. dofr

Verlangt: Guter Küchenmann, $15 die Woche und Mahlzeiten. Keine Sonntags- oder Feiertagsarbeit. Bonus. Baum's Restaurant, 185 N. Clark Straße. do—sa

Verlangt: Erfahrener Hausmann. $50 den Monat, Zimmer und Essen. Stetiger Platz. Edgewater Gulf Club, 2045 Pratt Blvd. dofr

Verlangt: Mann für Porter- und leichte Janitor-Arbeit. Westside Buick Sales Co., 4614 Washington Blvd. do—sa

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. Stetiger Platz. $50 den Monat, Zimmer und Essen. Edgewater Gulf Club, 2045 Pratt Blvd. dofr

Verlangt: Mann, vertraut mit Carpenter-Werkzeug. Sprecht vor: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dofrsa

Verlangt: Ein Küfer für Reparieren und Coopering von Picklefässern. Zu erfragen beim Superintendenten. Squire Dingee Co., 1918 Elston Ave. 16mz1wX

Verlangt: Rivet Maschinen Hände; wir gebrauchen mehrere Männer in unserem neuen Departement, um kleine Nieten-Maschinen zu bedienen; Männer mit Erfahrung in Herstellung von Kisten und Suit Cases bevorzugt; stetige Stellen und guter Lohn. Vorzusprechen in unserer Fabrik: 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. Diamond State Fibre Co. 17mz1wX

Verlangt: Sawyers, 2 Männer für Kreis- und einer für Band-Säge, müssen erfahren und fähig sein, Sägen zu feilen und zu setzen; Männer mit Erfahrung im Sägen von hartem Gummi und Fibre vorgezogen; stetige Stellung und guter Lohn. In unserer Fabrik vorzusprechen. 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. 17mz1wX

Verlangt: Lagerhaus-Arbeiter, um Waren zu handhaben und Automobile zu beladen; gute, stetige, saubere Insidearbeit. Kommt arbeitsfertig. F. W. Hagen & Co., 1130 Ost 78. Straße. Tel. Hyde Park 3109. Oder 102. Straße und Westseite des Calumet Flusses; hinter Calumet Hochbahn. Tel. South Chicago 367. mz15-1wX

Verlangt: Mann in mittleren Jahren oder aktiver älterer, als Wächter für Fabrik Samstag nachmittag und Sonntag. Redlich Mfg. Co., 645 West Oak Str. dofrsa

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1950 W. Chicago Ave. 10 Uhr abends anfangen. 17mz1wX

Verlangt: Mann als Nachtwächter. Nachzufragen 2112 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann für Office und Storeroom-Arbeiten. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Stock Keepers, stetige Stellungen für Männer mit oder ohne Erfahrung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

dofr

Verlangt: Männer für allgemeine mechanische Arbeit in Steam Plant. Nachzufragen
American Cutlery Co.,
758 Mather Str.

midofr

Verlangt: Junger Mann, als Helfer im Grocery-Department; jeden Abend um 6 Uhr geschlossen.
Knoop's,
624 West North Avenue.

mido

Verlangt: Painters und Tapezierer; Unionleute.
Theo. Ebert & Co.,
914—918 Diversey Parkway.
16mz1wX

Verlangt: Männer über 25 Jahre alt für allgemeine Arbeit in Rug-Fabrik; guter Lohn zu Anfang; stetige Arbeit das ganz. Jahr; Bonus bezahlt für Anwesenheit. Sofort vorzusprechen bei der Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Straße. midofr

Verlangt: Erfahrener weißer Porter; muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen bei
Fifield & Stevenson,
328 S. Michigan Ave.
dimido

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung in Holzwerkstatt, um an Maschinen zu helfen. 114 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Finisher, Mann für Varnishing und Staining. 114 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Geschickter Mann, um dem Chef in der Küche zu helfen; Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 16mz1wX

Verlangt: Pfannenwäscher. Nachzufragen im Winter Garden Restaurant, 214 S. State Str. dimido

Verlangt: Blumengärtner. 3311 N. Drake Ave. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen und Motor Truck Arbeit. American Railway Expreß, 538 Sebor Str. 14mz1wX

Verlangt: Blacksmith und Helfer an Wagen und Motor Truck Arbeit. American Railway Expreß, 538 Sebor Str. 14mz1wX

Verlangt: Clerk in Purchasing und Importing Dept. eines Wholesale Drygoods Geschäfts. Man gebe Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: L. 567 Abendpost. di—fr

Verlangt: Männer, Wagenentlader, Truckers, Foundry-Arbeiter, Molders, Drophammer-Männer, Triphammer-Männer, Blacksmith-Gehilfen, Schuster, Rivetmaschinengehilfen, Shoparbeiter. Nachzufragen: Labor Department, Deering Works, 1734 Fullerton Ave. 14mz1wX

Verlangt: Weißer Porter; guter Lohn; Arbeitszeit 7:30 morgens bis 5 abends; Samstags bis Mittag. Nachzufragen 2. Floor. 2611 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Fracht-Elevator-Mann (weiß) — Guter Lohn. Arbeitszeit 7:30 morgens bis 5 abends, Samstags bis Mittag. Nachzufragen 2. Floor. 2611 Indiana Ave. midofr

— Verpacker. —
Erfahrene Möbel- und Bric-a-Brac-Verpacker — beste Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen im Washington Park Warehouse, 52. Straße und Cottage Grove Ave. mz17—ap1

Verlangt: Finishers an Möbel, Rubbers und Polierer; können hohen Lohn nach unserem Premium-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mz1wX

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen in Restaurant. 1201 Belmont Ave. 17mz1wX

Verlangt: Feuermann, der mit Werkzeug gut umgehen kann. 4 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein erfahrener erster Klasse Tag-Koch, gute Bezahlung, ein Tag ab in der Woche. 2610 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Arbeiter, Mann für allgemeine Fabrikarbeit, reinmachen, Furnace feuern usw. Muß starker, williger Arbeiter sein. Valentine Seaver, 1727 Sedgwick Str.

Verlangt: Bench-, Floor- und Plate-Moulders an Grey Iron und Malleable. Nachzufragen von 7 vorm. bis 4:30 nachm. in der Employment-Office der Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. mi—son

Verlangt: Hilfe in Gießerei Grinders, Chippers, Coremakers und Taglöhner. Anzufragen 7 vorm. bis 4:30 Uhr nachm., Employment-Office der Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. mi—son

Verlangt: Junger Mann, um das Bilderrahmen-Geschäft zu erlernen, $20 die Woche zum Anfang. Nachzufragen auf dem 2. Floor. 1105 W. Lake Str. Leslow King Co. mido

Verlangt: Ein erfahrener Oyster Counterman. X 414 Abendpost. mido

Verlangt: Holzarbeiter, Boring und Sanding, können hohen Lohn in kurzer Zeit verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 15mz1wX

Verlangt: Sawyers, Rip und Trim, leichte Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 15mz1wX

Verlangt: Cabinet Makers; gute Männer können hohen Lohn nach unserem Premium-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mz1wX

Verlangt: Arbeiter, auch Männer um Finishing und Wood Working Handwerk zu lernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mz1wX

Verlangt: Junger Mann oder in mittleren Jahren, bewandert mit Handwerkzeug, im Möbelfabrik; kann Handwerk lernen und großen Lohn nach unserem Premium-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Assemblers verlangt, erfahrene, für Arbeit an kleinen Teilen. Nachzufragen bei der
American Cutlery Co.,
758 Mather Str.

midofr

Verlangt: Erfahrene Tallymen und Graders, sowie Tagelöhner, um in unserem Holzhof zu arbeiten; stetige Arbeit; guter Lohn; neunstündige Arbeitszeit. Nachzufragen beim Superintendenten, Frank Bonesh.
Edward Hines Lumber Company,
2431 South Lincoln Str.
Man schneide diese Anzeige aus und bringe sie mit sich, um Anstellung zu sichern.
12mz1w

Verlangt: Nacht-Stallmann.
Hetzel & Co.,
1801 Larrabee Straße.

midofr

Solderers.
Wir können mehrere gute Männer gebrauchen; stetige Arbeit; 49½ Stunden die Woche; Lohn 60 Cents die Stunde; gute Arbeitsverhältnisse.
Oxweld Acetylene Co.,
3626 Jasper Place.
Nehmt Ashland Ave. Car bis 37. Str., geht 2 Blocks östlich.
mi—sa

Verlangt: Männer und Knaben. Wir habe eine Anzahl Stellungen offen für leichte, reine Fabrikarbeit, welche keiner Erfahrung bedarf; wir bedürfen ebenso einer Anzahl von Punch Preß und leichter Maschinen-Operateure; angenehme Arbeitsverhältnisse, Stunden von 7:45 vorm. bis 5 Uhr abends; Samstag bis 12 Uhr mittags. Justrite Mfg. Co., 2061 Southport Ave. 13mz1wX

Verlangt: Messer- und Scherenschleifer. 48 Stunden die Woche. Stetige Arbeit. Sharp & Smith, 55 Ost Lake Straße. dofr

Verlangt: Arbeiter. Northwestern Lumber Co., 3660 N. Kilbourn, nahe Milwaukee Ave. do—sa

Verlangt: Mann für Wurstfabrik. 50c die Stunde. Stetige Arbeit. 1100 W. 67. Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Linker und Chopper. Sprecht sofort vor: Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Avenue. do—sa

Verlangt: Erstklassiger Cabinet Maker. Hoher Lohn. 2816 N. Clark Straße. do—sa

Verlangt: Nachtkoch. 753 W. North Avenue. do—sa

Verlangt: Mann, um in Parfüm-Departement zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig. Theo. A. Kochs Co., 679 N Wells Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Motor Truck Bodies. The Olesen Auto Body & Waggon Works, 901 W. North Ave.

Verlangt: Junger starker Mann für Küchenarbeit. Zu melden beim Küchenchef, De Paul University, 1010 Webster Avenue.

Verlangt: Zuverlässiger Koch für einfaches Kochen; guter Lohn. M. Mandel, 29 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Trimmers, um Wagen Curtains zu reparieren. American Railway Expreß, 538 Sebor Str. 14mz1wX

Verlangt: Painters an Wagen und Motor Truck Arbeit. American Railway Expreß, 538 Sebor Str. 14mz1wX

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Auto Bodies. 2730 Elston Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei oder eine leichte 3. Hand an Cakes und Biscuits. 4125 North Ave. dofr

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot. 930 Diversey Parkway, nahe Sheffield. dofrsa

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit; Wohnzimmer und Gelegenheit ebendaselbst zu kochen; guter Lohn und stetige Arbeit. Vorzusprechen 4616 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot. Guter Lohn. 2234 West 21. Str.

Verlangt: Männer für Bench Arbeit in Kandelaber Fabrik. 70 West Lake Str. 18mzdofrdido

Verlangt: Ein Mann für Greenhouse Arbeit; $4 den Tag. F. J. Munzing, 6101 Broadway. Telephon: Edgewater 1004.

Verlangt: 5 Männer. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Blechschmied, erster Klasse Mann, der durchaus erfahren ist in der Herstellung von Blech- und Kupfer-Waschkesseln; Alter, Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben. A 426 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mehrere Gärtner für Greenhouse- und Friedhof-Arbeit. Zu erfragen: Waldheim Friedhof, Forest Park. dofrsason

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, um das Druckerhandwerk zu erlernen; $10 bis $12 für den Anfang. Zu erfragen: J. A. Conne Sample Co., 424 S. Clinton Str., 1. Floor.

Verlangt: Erstklassige Automobil Elektriker, an Lighting, Starting und Ignition Systems; gute Bezahlung für die richtigen Leute. — Northern Ignition Co., 1211 Diversey Parkway. Fragt nach Mr. Reinmueller. dofrsa

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit. 1801 Diversey Parkway. dofr

Verlangt: Mann für Saloonarbeit. — 2789 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Cake-Bäcker. 4537 Broadway. Tel. Sunnyside 4221. dimido

Verlangt: Unverheirateter Farmer in mittleren Jahren, der in allen Branchen der Farmarbeit bekannt ist; moderne Gebäude; nahe Chicago; vorzügliche Lebensbedingungen. Adr.: W. 122 Abendpost. 16mz1wX

Verlangt: Junge für Gänge, $12 wöchentlich für den Anfang. Fragt nach Mr. Kreis. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. dofr

Verlangt: Mann für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: 1109 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Tinners, Solderers, Sheet Metal Workers; stetige Arbeit, bester Lohn. Flashtric Sign Works, 216 N. Clinton Str. 16mz1wX

Verlangt: 50 Männer in Holzarbeit-Fabrik. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. di—fr

Verlangt: Kann einige Leute gebrauchen für Filing und Fitting von Aluminium. Bevorzugt solche, die das Schlosserhandwerk gelernt haben. L. Thome, Western Vulcanizer Mfg. Co., 150 N. Desplaines Str., 4. Floor. dimido

Verlangt: Junge oder älterer Mann für leichte Arbeit an zahnärztlichen Instrumenten. 614, 160 N. Wells Str. 14mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Arbeiter verlangt in Lehmarbeit-Anlage; guter Lohn; stetige Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen bei der
Midland Terra Cotta Co.,
W. 16. Str. und 52. Ave.

mo—sa

Verlangt: Guter, stetiger Mann für Janitordienst: 6 Tage von 6 bis 4 Uhr; $22.50 die Woche.
Bunte Brothers,
738 W. Monroe Str., 3. Floor.

Porters.
Stellen für mehrere Porters.
Gute Stunden und gute Löhne.
The House of Kuppenheimer,
218 W. Congreß Str.,
nahe Franklin Str.

Verlangt: Guter Mann nach Wisconsin. Sommer-Resort 90 Meilen von Chicago, händig mit Werkzeug, erfahren in Gartenarbeit, Hof und Geflügelzucht. Guter Platz für ganzen Sommer. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und freier Fahrt. Empfehlungen erwünscht. Adr.: N. 433, Abendpost. dosason

Verlangt: Helfer in Strangfärberei. Fred Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. mi—son

Verlangt: Bushelman in Färberei. Stetige Arbeit. 217 W. Division Straße. do—sa

Verlangt: Porter. 217 W. Madison Straße.

Verlangt: Porters, liberaler Lohn. Covenant Club, 14 N. Dearborn Str.

Verlangt: Mann oder Junge auf Farm. — Eduard Sandner, Bensenville, Ill., R. 1, oder M. Sandner, 1428 North Park Ave., Chicago.

Verlangt: Stallarbeiter, erfahren mit Reitpferden. 1330 N. Clark Str. do—son

Verlangt: Wurstmacher; guter Räucherer. — 2413 West 12. Str.

Verlangt: Stallmann; Nachtarbeit. H. P. Bollitz, 71 W. South Water Str. dofrsa

Verlangt: Punch Preß Arbeiter. Paul G. Niehoff Co., 232—242 E. Ohio Str. dofrsa

Verlangt: Aelterer Farmarbeiter, Kost, Zimmer und Wäsche und $40 den Monat. Johnson, East Saugatuck, R. 1, Box 99, Michigan. dofrsa

Verlangt: Gärtner und Helfer, mittleren Alters, stetige Stellung und guter Lohn. 1258 West Taylor Straße. midofr

Verlangt: Aelterer Mann zur Besorgung des Furnace. 511 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Männer für Verpacken und Nageln, stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 3. Floor. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Männer mittleren Alters für allgemeine Fabrikarbeit, stetige Stellung. Nachzufragen 3. Floor. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Erste stetige Hand an Cakes — Tagarbeit. 1934 Canalport Ave., nahe 20. und Halsted Str.

Verlangt: Männer für Feilen und allgemeine Bencharbeit, stetige Stellung und guter Lohn. Nachzufragen 3. Floor. Victor Electric Corporation, Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Erstklassiger Auto-Elektriker. — 950 Diversey Parkway.

Verlangt: Lediger oder alleinstehender älterer Mann als Janitorhelfer, $70, Kost und Zimmer. Vorzusprechen bei Joe Sieburg, 1416 Lunt Ave., im Schneidergeschäft. mido

Verlangt: Ein Order-Koch. 501 N. Dearborn, Ecke Illinois Str. mido

Verlangt: Rock- und Hosenmacher. 618 N. Wells Str. mido

Verlangt: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Maschinen-Mann, um Wood Working Shop zu leiten — ebenfalls Cabinetmaker. Arcade Phonograph Co., 1758 N. Rockwell Str. mido

Verlangt: Painter und Paperhanger; stetige Arbeit, guter Lohn. Tel. Evanston 5000. dimido

Verlangt: „Stock Cutter" in Möbelfabrik. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Aelterer Mann zum Feuern des Nachts. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. dimido

Verlangt: Feuermann, Nachts. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. dimido

Verlangt: Junge für Gänge zu machen und leichte Shoparbeit, 16 Jahre oder älter; $15 die Woche. Seht Mr. Schroeder, 3. Floor, 407 S. Aberdeen Str. dimido

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 5422 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: „Allaround" Hausmann für Klubhaus, Wheeling Inn, Wheeling, Ill. 'Phone: 156—M—2. dimido

Verlangt: Männer in Fabrik zu arbeiten, 46½c die Stunde, stetig. 1500 W. Madison Straße. di—sa

Verlangt: Aelterer, ehrlicher Mann, der willens ist aufs Land zu gehen, um sich ums Haus herum nützlich zu machen. Muß etwas mit Werkzeug umgehen können; gutes Heim und $25 monatlich, alles frei. Nachzufragen: 715 North Ave.

Verlangt: Stallmann, um in modernem, sanitären Stall zu arbeiten; permanente Stelle, guter Lohn. Western News Co., 21—29 Ost Austin Ave., Ecke Austin und Caß Straße.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 16mz1wX

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, als Clerk in der Apotheke, mit Soda und Drug Erfahrung, keine Porterarbeit; guter Lohn. 1909 Lawrence Ave. dimido

Verlangt: Maschinen Kleiderpresser. Miller Bros., 1037 Ost 63. Str. dimido

Verlangt: Tabak-Stripper; solche die Lust haben zu lernen. 1904 Burling Str. 16mz1wX

Verlangt: Männer für Trucking in Lagerhaus; stetige Arbeit; 50c die Stunde zum Anfang. Chicago Storage & Transfer Co., 5865 West 65. Str. 16—21mz

Verlangt: Erfahrener Summer Sausage Macher; ausgezeichnete Gelegenheit bei einem altetablierten Geschäft; guter Lohn; volle Einzelheiten über Erfahrung anzugeben. Canada Casing Co. von Illinois, 825 West 47. Str. Phone: Blvd. 872. 12mz1wX

Verlangt: Maschinist, an Nähmaschinenreparaturen, 1328 Sedgwick Str. mz15-1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T. 251 Abendpost. 14fa*X

Verlangt: Knaben für Office- und Fabrikarbeit, über 16 Jahre alt. Nachzufragen: Labor Department, Deering Works, 1734 Fullerton Avenue. 14mz1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman, sofort; stetige Arbeit. Ostergaard, 4938 W. Grand Ave. 14mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Colorado Zuckerrüben-Land.
The Great Western Sugar Co.
zehn Fabriken in Colorado
vier Fabriken in Nebraska
eine Fabrik in Montana
eine Fabrik in Wyoming.
Bringt Eure Familie nach einem richtigen Zuckerrüben-Land, wo das Klima mild und trocken ist und die Sonne hell scheint. Die ganze Familie kann dem Vater beim Erwerb helfen. Wir wünschen Familien, welche die Handarbeit an den Rüben in diesem Sommer für $30.00 per Acker besorgen. Nächstes Jahr werden wir Euch zu einer guten Farm auf Pacht verhelfen. Unsere Agenten sagen Euch nichts, als die Wahrheit. Schreibt Eurem nächsten Agenten um deutsche Broschüre mit Illustrationen und Angaben, was andere zustande brachten. Wir garantieren Euch guten Kontrakt. Freies Haus, freier Garten, freie Fahrt.
John Shafer, Chicago Generalagent, Maywood, Jll. 'Phone 2035 Maywood. Hotel Edward.
John Schleining, Melrose, Jll. Melrose Park Hotel. 'Phone 1710.
John Lirich, 219 South 14. Avenue, Maywood, Jll.
Henry Sabelfelt, 5040 Giddings Str., Jefferson Park, Jll.
Seht C. B. Turner, Atlantic Hotel, Chicago, Jll., Generalagent für alle östlichen Staaten. 13mz1wX

Zuckerrüben-Arbeiter!
Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Jowa Eure beste Gelegenheit.
Wir bezahlen $30.00 per Acker und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.
Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zu Town.
Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor.
Al Weber, Agent,
1642 Orchard Str., Chicago.
Spezial-Versammlung jeden Sonntag von 2 bis 5 Uhr nachm., in dem Hause von Vincent Borowski, 3252 So. Hoyne Ave., Chicago.
Jowa Sugar Co.,
Waverly, Jowa.
28fb*X

Die Jowa Valley Sugar Co., Belmont, Jowa,
zahlt $30 für den Acker und $1 extra für jede Tonne über neun Tonnen vom Acker, und jeder bekommt sein Land auf einem Platz. Man wende sich an M. Glaser, 1903 W. 21. Pl., Tel. Canal 3239; John Streiker, 2750 S. Kildare Ave., Tel. Lawndale 2335; A. C. Milligan, 4924 Laramie Ave., Tel. Kildare 3254. mz6*

Minnesota Sugar Co.
Achtung! Jede Familie, welche einen Kontrakt mit der Minnesota Sugar Co. unterschrieben hat, und auch diejenigen, welche noch keinen Kontrakt haben, müssen am Sonntag, dem 21. März, zwischen 9 Uhr morgens und 7 Uhr abends bei mir vorsprechen.
Mr. Lapp von der Minnesota Sugar Co. wird hier sein und einem jeden von euch einen bestimmten Platz anweisen und den Namen der Stadt geben, wohin Sie gehen.
Bringen Sie Ihre Freunde und Bekannte, damit sie alle in einer Nachbarschaft untergebracht werden; wir haben noch viele Plätze frei.
Wir bezahlen für 24- bis 28-zöllige Reihen $30 per Acre und Bonus. Reise, Wohnung, Garten und Transport der Möbel frei.
Nehmen Sie Wentworth Ave. Car bis zur 25. Straße, gerade vor meiner Türe.
Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave.
Telephon. Coliseum 2387. bi—son

United States Sugar Beets Co.
verlangt Familien,
um in Zuckerrübenfeldern zu arbeiten in Wisconsin. Wir bezahlen $30 für den Acker. Wir geben ein Haus, Garten, Holz oder Kohlen und wir bezahlen die Reise hin und zurück. Um nähere Auskunft fragt nach bei Nick Stoeckl, 1714 Dayton Str., 2. Flat, und bei Fritz Allweg, 5108 Gunnison Str., Jefferson Park. — Am Sonntag, den 14. März, 2 Uhr nachmittags, haben wir im Saale 1569 Clybourn Ave., eine Versammlung inzwischen im Saloon an Lawrence Ave. Alle Diejenigen, welche sich auf den Zuckerrübenbau verlegen wollen, können hier selbst vorsprechen. Der Boß wird selbst anwesend sein. do—son

Rübenarbeiter, Achtung!
Wir wünschen fleißige Familien und einzelne Männer für Kontraktarbeit in unseren Rübenfeldern anzunehmen. Gute Bezahlung, freie Wohnung, Feuerung und Fahrt. Auskunft erteilenden die Folgenden:
Gottfried Altergott, 4854 Norwood Park Ave., Chicago;
Tony Scheffer, 1519 Orchard Str., Chicago;
Alix Gorte, 109 South Ninth Ave., Maywood, Jll. 20feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Beschäftigung in Druckerei, Office reinhalten und Gänge besorgen. Antworten erbeten. Adr.: K 9 Abdpst.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. Tagarbeit bevorzugt. Adr.: K 8 Abendpost. frsa

Gesucht: Janitor, Feuermann, sucht gute, stetige Beschäftigung; ist mit allen vorkommenden Arbeiten sowie sämtlichen Reparaturen bewandert. Adr., mit Lohnangabe: K 48 Abdpst. dofrsa

Gesucht: Mann, 35, Bartender, welcher auch die Porterarbeit verrichtet, sucht Stelle. — Adr.: K. 35, Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Mann, völlig erfahren mit Stock und Getreide, sucht Stelle auf Farm. 517 N. Dearborn Str., Basement.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Hausmann. Adr.: A 431 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker in mittlerem Alter sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Rolls, Stadt oder Land. Adr.: W 128 Abendpost. dmido

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand an Cakes, Tagarbeit bevorzugt. 2647 Mont Clare Ave. Tel.: Columbus 9742. 15mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: — Mädchen — Verlangt: für leichte Fabrikarbeit; dauernde Stellung bei gutem Lohn.
Durand & Kasper,
West Lake und Union Straße.
Fragt nach Mr. Popp, Superintendent.
midofr

Verlangt: Verkäuferinnen. Nachzufragen bei der National Tea Co.,
3045 Irving Park Blvd.
3611 Irving Park Blvd.
3348 Montrose Ave.
4618 N. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Frau für leichte Arbeit in Laundry-Dept., $15 zum Anfang. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Frauen für Heimarbeit, Sticken und Perlenarbeit. Nur erfahrene. Nachzufragen bei Mrs. Braun, 1830 Mohawk Str. dofr

Verlangt: Stenographistin, eine aufgeweckte Anfängerin berücksichtigt. Lincoln Trust & Savings Bank, 3936 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; $16 für den Anfang; durchschnittlich $21 wöchentlich an Stückarbeit. Accessories Mfg. Co., 412 Orleans Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, neun Stunden. Keine Sonntagarbeit, $16 die Woche. Phone Albany 7513. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, $17 die Woche, Zimmer und Board. Keine Sonntagarbeit. 2049 W. 21. Str., Tel. Canal 2592. dofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. Stunden von 11 bis 7, $15 die Woche. 3024 N. California Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen und junge Frauen, für unsere Candy-Fabrik; leichte Arbeit; guter Lohn zum Anfang; Beständige Beschäftigung; schnelle Beförderung.
Bunte Brothers,
738 West Monroe Straße,
Dritter Floor.
13mz1wX

Verlangt: Junge Dame für Kunstarbeit; Erfahrung nicht nötig, muß aber nett und fleißig sein. Nachzufragen bei Mr. Smith,
611 Garland Building,
58 East Washington Straße,
innerhalb der Loop.
12mz1wX

Frauen verlangt für Näharbeiten zu Hause.
Maschinenarbeit an Weißwaren; guter Stückarbeit-Lohn bezahlt; Arbeit wird geliefert und abgeholt von unseren Autos. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Brothers.
midofr

Verlangt: Junge Frauen, welche vertraut sind mit der Handhabung von hochfeinen Kaufmannswaren; müssen sauber sein. Nachzufragen bei Mr. Smith,
611 Garland Building,
58 East Washington Straße,
innerhalb der Loop.
12mz1wX

Verlangt: 25 Mädchen zum Lernen in Stickerei-Fabrik; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit.
Chicago Embroidery Co.,
1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn-Station.
mido.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Webstühlen mit Kraftbetrieb, für zweite Schicht, 3:30 Uhr nachm. bis 12 Uhr mitternacht, Samstag 12:30 Uhr nachm. bis 6 Uhr abends. Beste Löhne in der Stadt wie auch Bonus. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2000 N. Racine Ave. do—sa

Verlangt: Damen und Mädchen. Wir haben eine Anzahl Stellungen offen für leichte, reine Fabrikarbeit, welche keiner Erfahrung bedarf. Wir gebrauchen ebenfalls eine Anzahl Punch Preß und leichten Maschinen Operateuren; ansprechende Arbeitsverhältnisse, Stunden 7:45 Vorm. bis 5 nachm; Samstag bis 12 Uhr mittags. Justrite Mfg. Co., 2061 Southport Ave. 13mz1wX

Candy-Fabrik.
50 Mädchen, um Marshmallow in Kartons einzulegen und zu verpacken. Taghelle, sanitäre Fabrik. 8 Stunden pro Tag. $15 die Woche. Sprecht vor: Schutter-Johnson Candy Co., 20 Nord Jefferson Straße. 18mz1wX

Verlangt: Verkäuferin für Bäckereiladen. 3000 W. Madison Str.

Verlangt: Damen für Westseite Premium Parlor. Sprecht vor: Sperry Hutchinson Co., 330 S. Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Preß-Girls in Reinigungs- und Färbeanstalt. Fred Strauß' Dye Works, 2649 Sheffield Ave. do—son

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Clerk in Bäckerei. Kruse's Bakery, 3114 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators in Schürzen-Fabrik, um abends zu arbeiten. 3959 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Frau, um Pfannen reinzumachen in Candy Kitchen; leichte Arbeit. L. G. Kunze, 18 East Randolph Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen an Kraftmaschinen; guter Lohn. 3943 Lincoln Ave., Zimmer 3. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen als Mithelferin und Verkäuferin in Bäckerei; Stunden von 9 bis 6:30; guter Lohn. 1122 Bryn Mawr Av. 18mz1wX

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen; bringt kleine Muster der Arbeit. T. Buettner & Co., 317 West Adams Str., 4. Floor. 10mz2wX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, über 18 Jahre alt. Nachzufragen: Labor Department, Deering Works, 1734 Fullerton Ave. 14mz1wX

Verlangt: Mädchen in Papierschachtel-Fabrik; guter Lohn und beständige Arbeit, halben Tag Samstags. R. C. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 16mz1wX

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen; keine Sonntagarbeit. 1003 N. Crawford Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen, guter Lohn; kann auch hier schlafen. 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe. Teleph. Wellington 8030. mido

Verlangt: Erfahrene Cafeteria Checker, sowie Kassiererinnen. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Store-Mädchen in Bäckerei 9 Stunden, $15. 819 Milwaukee Ave., Tel. Haymarket 163. mido

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen. Miller Bros, 1037 Ost 63. Str. dimido

Verlangt: Verkäuferin in Delikatessen-Store. 4537 Broadway. Tel. Sunnyside 4221. dimido

Verlangt: Waitreß, um abends von 5 bis 8 zu arbeiten. 1406—08 S. Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen und Mädchen.
Es sind immer noch mehrere Stellungen offen für Frauen und Mädchen im Alter von über 16 Jahren. Erfahrung ist nicht unbedingt nötig; leichte Fabrikarbeit. Die Stunden sind von 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachm.; Samstags bis 12 Uhr mittags. Ein Bonus wird außer dem regulären Lohn bezahlt. Nahe Belmont, Ashland und Clybourn Straßenbahnlinien. Applikationen werden während der Arbeitsstunden entgegengenommen in der Employment Office
1828 Diversey Parkway,
Stewart-Warner Speedometer Corp.
24feb*X

Verlangt: Erfahrene Pressers an geschneiderten Suits, höchster Lohn. Stetige Stellung. Nachzufragen 12. Floor, South Room.
Marshall Field & Co., Retail.
dofr

Verlangt: Coat und Skirt Alteration Hands, höchster Lohn, stetige Stellung. — Nachzufragen 12. Floor, South Room.
Marshall Field & Co., Retail.
dofr

Verlangt: Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren für verschiedenartige Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
dofrsa

Verlangt: Frauen oder Mädchen in kleiner Fabrik für leichte, reine Arbeit; Erfahrung nicht nötig; angenehme Arbeitsverhältnisse; Stunden von 7:45 vormittags bis 5 Uhr nachmittags; halben Tag Samstags. William Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. Telephon Hyde Park 1246. bi—son

Wir benötigen noch 10 Heimarbeiterinnen; sie können die Arbeit in einigen Stunden erlernen. Kommt fertig zum Arbeiten. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Str. mido

Verlangt: Mädchen in Handschuhfabrik; guter Lohn. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. Telephon Humboldt 508. 17mz1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Arbeit an elektrischen Artikeln; gute Bezahlung. 124 S. Lake Str., 3. Floor. bi—fr

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen, keine Sonntagsarbeit. 3946 W. North Ave. Telephon: Belmont 2763. midofr

Verlangt: Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 222 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Emsheimer, 854 Ainslee Straße. Tel.: Edgewater 3433.

Verlangt: Frau zum Reinmachen, halben Tag täglich, $10 die Woche. 4815 Champlain Avenue.

Verlangt: Frau, um Theater reinzumachen. 12. Str. und Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Kindermädchen zur Besorgung von 2 Kindern und zur Mithülfe bei leichter Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. Wahl. 4701 N. Albany Ave. Tel.: Monticello 4080. 16mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie 3 Personen, kein Waschen, einfaches Kochen. 5318 Ellis Ave. Telephon: Blackstone 2571.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, sehr schönes Heim. [illegible] 4622 N. Avers Avenue. 14mz1wX

Verlangt: Junges Mädchen, das gutes Heim würdigt [illegible] Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für kleine Familie; kein waschen, einfaches Kochen; guter Lohn. 1155 Farwell Ave., 2. Floor, Rogers Park. dimido

Verlangt: Eine Frau für Haushaltung; muß in kleiner Wohnung, keine Wäsche. Kornfeld, 1743 Addison Str. Tel. Wellington 2257.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 939 Center Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn, gutes Heim. 4840 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 2653.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eigenes Zimmer mit Bad. 6333 Sheridan Road. Telephon: Edgewater 1650. dimido

Verlangt: Gutes Heim und Lohn für Mädchen in kleiner Familie, das Baby aufzupassen zwischen 3 und 8 abends. R. Feuerman, 743 Cornelia Str., Apt. 23, oder [illegible] 14mz1wX

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit, zu Hause schlafen. 4935 N. Washtenaw Avenue. Tel.: Ravenswood 7931. dido

Verlangt: Eine gute Haushälterin auf der Farm, wo die Hausfrau krank ist. Ehrliche junge Leute zu erfragen. A. Karstensen, Valparaiso, Ind., R. 4. dibofa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, keine Sonntagarbeit, guter Lohn. 318 W. Kinzie Str. midofr

Verlangt: Ein Küchenmädchen und zweite Köchin. 4 West Van Buren Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Gutes einfaches Kochen. Guter Lohn, stetige Stellung. Gutes Heim für die rechte Person. Petersen, 440 Aldine Ave. dofrsa

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen im Schuhladen. Guter Lohn. Sprecht vor: Mohawk Shoe Store, 524 W. North Ave. do—sa

Verlangt: Mädchen oder Frau, um in der Küche zu arbeiten; guter Lohn, Kost und Zimmer. Nachzufragen bei Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. dimido

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische zweite Köchin; bester Lohn. Schwartz' Restaurant, 117 N. Dearborn Straße. mido

Verlangt: Frau für jeden Freitag für Hausarbeit. 154 West North Ave.

Verlangt: Gute Shortorder Köchin, kurze Stunden, guter Lohn. 148 W. North Ave., Restaurant. Tel.: Diversey 9025. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Mrs. Mueller, 1020 Ardmore. Phone: Sunnyside 861.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; keine Wäsche; Privatzimmer und Bad. 'Phone: Drexel 550. 18mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 6442 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere, zuverlässige Frau, welche Liebe und Interesse zu 2 netten Kindern (Mädchen), im Alter von 3½ des. 1½ Jahren hat, um einem anständigen jungen Witwer den Haushalt zu führen; gutes Heim. Bitte vorzusprechen bei Kupfer, 3721 N. Robey Str. dofrsa

Verlangt: Frau zum kleinen Haushalt auf einer Farm zu führen. Adr.: N 49 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. Goldstein, 5835 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Stetiges, zuverlässiges Mädchen zur Aufsicht über zwei Kinder, 2 und 7 Jahre alt, zu führen; guter Lohn. 1380 Hyde Park Blvd., Zimmer 817. Telephon Kenwood 4300. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; angenehme Umgebung. 3543 West Adams Str., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 5239 Prairie Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um dreijähriges Kind zu beaufsichtigen. Guter Lohn. Trottman, 732 Sheridan Road. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Erwachsene; gutes Heim. Telephon: Sunnyside 2974.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie; gutes Heim; guter Lohn. 910 S. Ashland Blvd., 2. Floor, vorn. Tel.: Seeley 1836.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2650 Lake View Ave., 1. Apt.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. Referenzen. 4319 Drexel Blvd. Tel.: Drexel 7687. 18mz1wX

Verlangt: Durchaus kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 9 Zimmer Haus; 3 Erwachsene; Hilfe gestellt; höchster Lohn; Referenzen verlangt. Telephon: Superior 1034. dofrson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene; zu Hause schlafen; $12. 643 Arlington Place. Telephon: Lincoln 1600. 17mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 1535 N. Robey Str. 18mz1wX

Verlangt: Aeltere Frau um Kinder aufzupassen. 1509 Oakdale Ave.

Verlangt: Waschfrau für mehrere Tage die Woche. 1812 N. Kedzie Ave. Telephon: Albany 3876.

Verlangt: Junge Frau, bezahle $14 die Woche und Board, um kleines Flat zu besorgen und Baby zu pflegen. Abends nach Hause gehen. 2331 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, einen halben oder ganzen Tag, kein Kochen, kein Waschen. Glogau, 530 Aldine Ave. Tel. Lake View 2766.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, keine Wäsche, Zimmer und Board. 5312 Michigan Ave., 2. Apt. Tel. Kenwood 3594.

Verlangt: Waschfrau. Leskowitz, 1506 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 5231 Drexel Ave., 1. Apt.

Verlangt: Frauen oder Mädchen zum Geschirrwaschen für den ganzen Tag oder nur für einige Stunden. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen; Familie von drei Erwachsenen; guter Lohn, gutes Heim; müssen englisch sprechen. Empfehlungen. 4419 Greenwood Ave. Tel. Oakland 852. midofr

Verlangt: Eine gute Waschfrau; Deutsche bevorzugt. Wm. Baer, 909 N. Sacramento Boulevard. mido

Verlangt: Köchin; kurze Stunden und guter Lohn; Saloon. 501 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei einem Baby — kann zu Hause schlafen; guter Lohn. D. Goldberg, 1407 N. Hoyne Ave. Telephon: Humboldt 8458. Morgens oder abends vorzusprechen. 17mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 3528 Janssen Ave. Phone Graceland 4335. midofr

Verlangt: Gute zweite Köchin. 4 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Putzfrau. 939 Center Str. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim mehr als hoher Lohn, zwei Erwachsene. 822 George Str., 1. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche von 10 Uhr bis 4 Uhr nachmittags; keine Sonntagsarbeit. 1449 N. Halsted Str. 17mz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit bei zwei in der Familie. Nachzufragen abends, 4911 Kenmore Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Eine zweite Köchin. 501 N. Dearborn, Ecke Illinois Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 939 Center Straße. dimido

Verlangt: Aeltere Frau oder Frau in mittleren Jahren, um der Hausarbeit behilflich zu sein. 2529 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd. dimido

Verlangt: Erfahrene Köchin (Weiße); guter Lohn. Zu erfragen: Mrs. H. Piper, 1610 N. Wells Str. 14mz1wX

Verlangt: Arbeitende Haushälterin, zwischen 30 und 40 Jahren; muß englisch sprechen und gute Referenzen haben; kann [illegible] Haushalt von 3 Erwachsenen. Telephon: Diversey 4536. 13mz1wX

Verlangt: Guter Lohn für eine erfahrene Köchin; Zeugnisse verlangt. Telephon: Diversey 4536.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; [illegible] Zimmer 1815, Wallers Bldg. 14mz1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin (10 bis 8 abends); keine Sonntagsarbeit. $19 Wochenlohn. 2545 Milwaukee Ave. 11mz1wX

Verlangt: Putzfrau, 939 Center Str. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin. [illegible] Adr.: X 7 Abendpost.

Frau sucht Platz für jeden Freitag; kein Waschen. Telephon: Albany 4386.

Gesucht: Witwe sucht Beschäftigung, 6 Stunden des Tages, versteht Krankenpflege, einfaches leichtes Kochen; spricht deutsch und englisch. Anfragen brieflich: Wenzel, 3007 Wentworth Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie von Erwachsenen. 900 Belmont Ave. [illegible] Irving Park, Jll. mido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Englisch für Deutsche —— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Staatsämter-Examinat. Privat. Tag u. abends. 71 W. Washington Str., Z. 310. Tel. Centr. 996. 14mzsondido*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zum 1. Mai, zwei Räume, moderne Wohnung, möbliert oder unmöbliert, mit Kochvorrichtung und Badezimmer; Heißwasserheizung; inmitten eines schönen Gartens; Eisenbahn- und Carverbindung in nächster Nähe nach allen Richtungen; ideale Wohnung für älteres Ehepaar oder junge Leute, die im Geschäft tätig sind. Wegen Einzelheiten bitte aufzurufen: South Chicago 6285. dofa

Zu vermieten: Feiner Laden, zwischen Apotheke und Theater, an Kreuzung von drei Straßen. Nachzufragen in Apotheke: 2800 Lincoln Ave. 'Phone: Wellington 2100. 12mz1wX

Zu vermieten: Privatoffice und Desk-Room, Center Str. nahe Lincoln Pk., möbliert, Ground Floor. Detblef C. Hansen, Rechtsanwalt, 30 Nord La Salle Str., Tel.: Franklin 1178. 14mz1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete 2 bis 4 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung, an zwei zuverlässige verheiratete Leute (nahe „L" und Car), nordwestlich Adr.: K. 34, Abendpost.

Zu vermieten: Ein schönes, helles Zimmer mit Bad. 2238 Seminary Ave., Telephon: Diversey 1837. dofrsa

Zu vermieten: Helles Zimmer; großer Kleiderschrank. 307 North Ave.

Zu vermieten: Hübsches Frontzimmer in modernem Heim; Frühstück, wenn gewünscht. Tel.: Austin 3369. do—sonn

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; nahe Hochbahn, $1.75. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Für Herren, schöne Zimmer, passend für zwei. Erste Klasse Board. Garage. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. Clark und Lincoln Avenue Straßenbahn. dido fa

Zu vermieten: Zwei kleine möblierte Flats, 2 und 3 Zimmer, nahe Lincoln Park. 1800 Lincoln Ave., Ecke Lincoln und Clark Str. dimido

Boarder und Roomer bei kräftiger Kost verlangt. 1613 Dayton Str. 16mz1mtX

Zu vermieten: Frontzimmer an zwei Herren, Telephon und Dampfheizung. 1132 Altgeld Straße. 14mz1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$25 Bonus.
Zu mieten gesucht: 6 bis 8 Zimmer Flat oder Haus; Nordseite, südlich von Fullerton Ave.; Furnace oder Ofen; 4 erwachsene Personen. Bezahle obige Belohnung für Besorgung einer passenden Wohnung. Telephon: Wellington 697. Oder: A 425 Abendpost. midofr

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer Wohnung — Ofenheizung, nahe Lincoln Park. Kate Ott, 1147 N. Franklin Str. dofr

Zu mieten gesucht: Zimmer für leichten Haushalt, von tagsüber beschäftigter Frau, wo ein sechsjähriges Mädchen beaufsichtigt wird. Adr.: L 573 Abendpost. dido

Eine Familie von drei sucht 4- oder 5-Zimmerflat mit Bad an Nordseite. Adr.: 3121 Carak Ave. mido

Anständiger, junger Mann sucht hübsch möbliertes Zimmer, mit oder ohne Mahlzeit, kleine Privatfamilie, Nordseite, gemütliches Heim. Beste Empfehlungen. Adr.: U. L. 561, Abendpost. mido

Stetiger Mann mittleren Alters wünscht Zimmer und Board, Nordseite, nahe Hochbahn. Adr.: K 925 Abendpost. dimido

Zu mieten gesucht: Schöne 4 Zimmerwohnung von jungem beschäftigtem Ehepaar. Dampf-, Furnace- oder Ofen-Heizung, elektr. Licht. Telephoniert, nach 6:30 Uhr abends, Humboldt 8091. mz15-1wX

Zu mieten gesucht: Mann wünscht Kost und Zimmer für sich und zwei Mädchen von 5 und 7 Jahren in respektabler Privatfamilie, Stadt oder Vorstadt; muß stetiger Platz sein. Angabe von Bedingungen unter Adr.: W 119 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Helles 5—6-Zimmer Flat mit Bad, Ofenheizung, von 2 älteren Leuten. 2145 De Kalb Str. West 5033. mido

Zu mieten gesucht: Haus oder Wohnung, in oder außerhalb der Stadt, habe vier Kinder. Tel. Ravenswood 9351 — 5082 Lincoln Ave. dofrsa

[illegible]

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wirkliche Bargains. Orientalische Teppiche in allen Größen und erstklassige Möbel aller Arten.

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

[illegible]

Westseite

[illegible]

Südseite

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südwestseite

[illegible]

Vermischtes

[illegible]

Farmländereien

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

[illegible]

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schöner weißer Leghorn Hahn (Vollblut); billig. 904 N. Homan Ave. Tel.: Garfield 6304.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauenkrankheiten und alle chronischen Leiden. Rat frei. 3006 W. Madison Str., nahe Sacramento. 9—5. 12ma*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22da*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 18. März 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.58¼	$1.57½
Juli	1.51½	1.50¼
Hafer—		
Mai	.88⅝	.87¾
Juli	.80⅞	.79⅞
Speck—		
Mai	37.15	36.25
Schmalz—		
Mai	21.92	21.80
Rippen—		
Mai	19.12	18.82

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.56½	.87⅛	37.50	21.82	19.07
Juli	1.50	.79½	—	—	—

Mais schloß um ¼ bis 1, Hafer um ⅜ bis ⅝ Cent niedriger. Der Markt war anfangs wieder völlig von den „Bullen" beherrscht, und es wurden neue Höchstpreise erzielt, gegen 11½ Uhr trat aber ein Umschlag ein. Es wurde nämlich eine Bewegung eingeleitet, welche darauf hinzielt, kanadischen Hafer frei in die Vereinigte Staaten einzulassen. Man ersieht hieraus, daß die Preise nicht noch weiter emporgetrieben werden können.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.74½	Checks	17.80
Checks	3.73½	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	18.30
Cables	13.40	**Schweden—**	
Checks	13.42	Checks	20.90
Holland—		**Spanien—**	
Checks	.37½	Checks	18.10
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	18.05	Checks	1.35
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.75	Checks	.60

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	96.10	96.34
1., 4-proz.	90.50	90.70
2., 4-proz.	89.44	89.58
1., 4¼-proz.	90.90	91.00
2., 4¼-proz.	89.86	89.90
3., 4¼-proz.	92.80	92.84
4., 4¼-proz.	90.06	90.08
Siegesanleihe, 4¾-proz.	97.56	97.60
do., 3¾-proz.	97.56	97.57

Produktenbörse.

Der Produktenmarkt wies heute nur unbedeutende Schwankungen auf. Eier stiegen um einen halben Cent, während Butter von 68 Cents auf 65½ Cents fiel. Hühner und „Spring Chickens" gingen um zwei Cents hinauf. Die Zufuhr in Kälbern und Geflügel gestaltete sich etwas günstiger, hat indessen das frühere Niveau bei weitem noch nicht erreicht.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.65½
„Firsts", das Pfund		0.67
„Seconds", das Pfund	0.52	—0.56

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.44½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.40	—0.43

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.28½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.28½
„Daisies", das Pfund		0.29½
„Longhorns", das Pfund		0.30½
„Young America", das Pfd.		0.30½
„Brick", das Pfund		0.27½
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.42
Hähne, das Pfund		0.25
„Stags", das Pfund		0.37
„Springs", das Pfund		0.44
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.22	—0.24
Enten, das Pfund	0.37	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.34
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.50	—3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—3.50

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.51
Gänse, das Pfund	0.25	—0.28
Enten, das Pfund	0.36	—0.39
Hühner, über 4 Pfd., Pfd.		0.40
do., kleinere, das Pfund		0.38
do., „Springs", das Pfund	0.37	—0.39

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
Bestes, das Pfund	0.26	—0.27

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
Rounds	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	7.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.50	—7.00
do., Florida, die Kiste	4.00	—7.00
Zitronen, Florida, die Kiste	4.50	—5.50
Grapefruit, die Kiste	2.00	—3.75

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Rome Beauties	8.50	—9.00
Northern Spy	8.50	—9.50
Greenings	10.00	-10.50
Baldwins	8.50	—9.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	8.00	—9.50
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	10.00	10.50
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	2.75	—3.50
Delicious	3.00	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, Trommel		7.00
Blumenkohl, Crate	2.25	—2.50
Gurken, Kiste 2 Dutzend	4.75	—5.25
Karrotten, das Faß	7.00	—7.50
Knoblauch, das Pfund		0.39
Kraut, per Crate	5.50	—6.00
Meerrettig, das Faß	18.00	-20.00
Pastinaken, der Bushel	2.75	—3.00
Petersilie, das Faß	7.00	—8.00
Pfeffer, per Crate	4.00	—8.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.90
Radieschen, hiesige, Dtzd. Bdl.	1.00	—1.10
Rhabarber, 20-Pfd.-Kiste	4.00	—4.50
Rosenkohl, kleine Trommel		8.00
Rüben, das Faß		7.50
Salat, Kopf—		
Westlicher, Case	1.00	—2.00
Endivien, das Faß		7.00
Eskarola, das Faß		7.00
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.25
Schnittbohnen, Hamper	6.00	—8.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	3.00	—3.50
Spinat, das Faß	7.00	—8.00
Tomaten, Florida, Crate	5.50	—7.00
Spargel, kalifornischer, fancy	6.00	—7.00
Turnips, das Faß	7.50	—8.00
Zwiebeln, California, 100 Pfd.		6.50
do., Indiana, 100 Pfd.		5.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Annahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	5.00	—5.50
Westliche, 100 Pfund	5.50	—5.75

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.50	—2.55
Nr. 2, do	2.47	—2.51
Nr. 3, do		2.47
Nr. 2, hart	2.42	—2.47
Nr. 3, do		2.43
Nr. 1, nördlicher	2.41	—2.57
Nr. 3, do		2.45
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.50	—1.60½
Nr. 4, do	1.56	—1.58
Nr. 5, do	1.54	—1.56½
Nr. 6, do		1.52
Nr. 3, gelb	1.60	—1.63
Nr. 4, do	1.56	—1.58½
Nr. 5, do	1.58	—1.57½
Nr. 6, do		1.55½
Nr. 3, weiß		1.62
Nr. 4, do	1.55	—1.56
Nr. 5, do		1.56
Zufuhr—		
Weizen 32,000;	Mais	459,000
Verschiffung—		
Weizen 47,000;	Mais	117,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.96½	—0.97
Nr. 2, do	0.94½	—0.97½
Nr. 3, do	0.93½	—0.96½
Nr. 4, do	0.93	—0.94
Gerste		
Malz	1.48	—1.61
Roggen		
Nr. 2		1.75
Flachs, Duluth		8.21
Mehl—		
Frühjahr, Standard	14.00	-14.75
Winter, hart	11.75	-12.50
do., weich	11.25	-11.75
Roggen, dunkel		6.50
do., hell		7.60
Mais	3.65	—3.90
Kleie, per Tonne	44.00	-44.50
Kleesamen	40.00	-50.00
Timothysamen	11.00	-13.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	34.00	-35.00
do., Nr. 2	29.00	-32.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Am Radiator	4	325	325	325
do., bev. Rechte	2210	1⅞	1⅞	1⅞
Armour L. Vorz.	50	94¾	94½	94½
Armour Vorz.	1550	99¾	99	99¾
Beaver Board	10	55	55	55
Bunte Bros	50	17½	17	17
C C & C Rys	46	¾	¾	¾
do., Vorz.	78	9	9	9
Chi Ry Serie 2	55	5½	5½	5½
Chi Title and Trust	25	215	214½	214½
Cudahy	301	100	100	100
Commonw Edison	162	107	107	107
Continental Motor	25	11⅞	11⅞	11⅞
Deere & Co., Vorz.	43	100¼	100¼	100¼
Diamond Match	14	122	122	122
Holland St. L.	15	17¼	17⅛	17⅛
Hupp Motors	6010	17⅜	16	17¼
Hartman Corp.	75	91	90	90
Illinois Brick	65	84¾	84	84¾
J J Case Pl.	1775	17	16½	17
do., 2. Vorz.	200	73¼	73¼	73¼
Kansas City L & P	25	35	35	35
L McN & L.	1450	27¼	27	27¼
Lindsay Light	25	7	7	7
Montgomery Ward	175	34	33¾	33¾
M West Util Vorz.	60	40⅛	39½	39½
Mitchell	65	39	38¼	38¼
Natl Leather	1610	14	13¾	13⅞
Orpheum	405	30	29½	30
Public Service	21	77	77	77
do., Vorz.	35	88	88	88
Peoples Gas	50	38	38	38
Quaker Oats Vorz.	5	95¼	95¼	95¼
Shaw	201	67	66¾	67
Stewart-Warner	430	42¼	42¼	42
S G & E Vorz.	10	39¾	39¾	39¾
Swift Intl.	2240	45¼	44¾	45¼
Swift & Co.	710	123⅛	122	122½
Thompson	35	52⅜	52	52⅜
Temtor Prod A.	105	42½	42	42½
Union C & C.	910	73½	72¾	73
United Iron Wks.	1585	67¼	65	66¾
Wahl	55	42	41½	42
Western Knitting	310	21	20½	20½
Wilson Vorz.	75	97	97	97
Wrigley	20	77	77	77
Bonds.				
CCRailw 1.5proz.	$5000	70	70	70
MElRy 1. 4proz.	3,000	47	47	47
Swift 1. 5proz.	1,000	89¾	89⅜	89¾

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	51½	50⅝
American Locomotive Co.	106⅝	105½
American Smelting	69	69¾
Anaconda	61½	60¾
Atchison	84¾	83⅞
Baldwin Locomotive	133⅞	135
Baltimore & Ohio	37½	36⅝
Bethlehem Steel	95⅝	92½
Chicago, Milw. & St. Paul	40½	39¾
Central Leather Co.	[illegible]	86¼
Crucible Steel	235	233½
General Motors	335¼	325¼
Inspiration Copper	56¼	55½
Int. Mercantile Marine	36½	35¼
do., Vorzugsaktien	92½	91⅛
Int. Paper Co.	90	88¾
Mexican Petroleum	194¾	191
New York Central	76⅛	75¾
Northern Pacific	84⅛	83½
Pennsylvania Linien	43¼	43
Peoples Gas	40	38⅜
Reading	87⅛	85
Rep. Iron and Steel	105½	96⅞
Sears - Roebuck	234¾	234
Southern Railway	25	24⅝
Texas Oil	214½	209¾
Tobacco Products	72	70⅜
Union Pacific	122⅝	121⅞
U. S. Rubber	112½	109
U. S. Steel	103⅛	100¼
Utah Copper	74¾	73
Westinghouse	53¾	52½

Große Nachfrage herrschte heute nach Stahlaktien, die deshalb auch im Kurse stiegen, Stammaktien um 3¼ Punkte. Um 1 Uhr waren 1,230,600 Aktien verkauft worden. Für Geld wurden 6 und 7 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	38.10	38.26	37.85	37.71
Oktober	32.22	32.35	31.95	31.02

Ausländische Wechsel

können in dieser Bank
zu den niedrigsten Raten
gekauft werden.

Kauft heute, während die Raten niedrig sind. Morgen mögen sie höher sein —

Die Raten ändern sich beständig.

Am 17. März kauften $1.50 100 Reichsmark.

Erkundigt Euch jetzt bei unserem Ausland-Department.

Wir können Euch auch in anderen finanziellen Angelegenheiten behilflich sein.

CHICAGO TRUST CO.

State und Madison Str.
Eingang an Madison.
Kapital:
Eine Million Dollars
Unter Staatsaufsicht.

Opfer eines Rachesakts?

(Fortsetzung von Seite 1.)

geblich auf Abwegen wandelnden Oberbüttel gefunden.

In ihrer Wohnung stellte Frau Egan später ganz entschieden in Abrede, während des ganzen Tages einen Schritt aus dem Hause getan oder auch nur daran gedacht zu haben, einen Haftbefehl zu erwirken.

Kommt unter den Hammer.

Auf Antrag des Anwalts Frank E. Hummel, des Rechtsberaters der mit der Verwaltung der Masse des verkrachten Börsenmaklers Ben Marcuse betrauten Central Trust Co., ordnete heute Richter Landis die öffentliche Versteigerung der Mitgliedschaft Marcuses an der hiesigen Börse zum Besten der Gläubiger an. Ein Sitz an der Börse wird mit etwa $10,000 bewertet. In derselben Angelegenheit wurde dem Richter von Benjamin M. Engelhard, einem der Gläubiger, das Gesuch unterbreitet, die Masseverwalterin anzuweisen, ihm $5850 auszuzahlen, die er dem Makler vor langen Monaten für Aktien der Western Oil und der Federal Oil Company gezahlt habe, ohne aber je imstande gewesen zu sein, die Aktien zu erhalten.

Beiläufig erwähnte der Richter auch, daß er von Frauen, die ihre Gelder dem Marcuse zu Spekulationszwecken anvertraut und nie etwas dafür erhalten haben, überlaufen werde. Sie bäten ihn jetzt himmelhoch, sich doch ihrer anzunehmen und ihnen zu ihrem Gelde zu verhelfen.

Motorbus Co. pleite.

Im Bundesgericht wurde das Bankerottverfahren gegen die Chicago Motorbus Co. anhängig gemacht. Die Verbindlichkeiten der Firma belaufen sich auf etwa $30,000, denen außer dem vielleicht übertragbaren Freibrief, so gut wie keine Bestände gegenüberstehen.

Angeblich ein Schmuggler.

Unter der Anklage, kürzlich aus England Diamanten im Werte von $3500 in die Vereinigten Staaten eingeschmuggelt zu haben, wurde ein gewisser Nathan Boan dem Bundeskommissär Mason vorgeführt und von diesem unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Synagoge in Brand.

In der Shari Torah Synagoge, Sawyer Ave. und 13. Str., kam heute nachmittag aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer zum Ausbruch, das aber schon gelöscht werden konnte, ehe es großen Schaden angerichtet hatte. Rabbiner Abraham Gardon entdeckte den Brand und alarmierte die Feuerwehr.

Rotes Kreuz rettet 30,000.

Dünaburg, Rußland, 18. März. Mindestens 30,000 Personen wurden durch das rechtzeitige Eintreffen einer Hilfsabteilung des Amerikanischen Roten Kreuzes, welche von Warschau mit den polnischen Truppen kam, vor dem Verhungern bewahrt.

Die Suppenküchen dahier sind aufs neue eröffnet worden und speisen jetzt 17,000 Kinder und 30,000 Erwachsene täglich.

* Im Oak Park Hospital erlag der 54jährige George Weber, welcher in Cicero, Nr. 1221 57. Avenue, wohnte, den Verletzungen, die er davontrug, als er von einer der Yellow Cab Co. gehörenden Kraftdroschke überfahren wurde.

* Die Geschworenen in Richter Lewis' Abteilung haben den sechzehnjährigen Thomas May von der Mordanklage freigesprochen. May hatte, wie berichtet, zum Schutz seiner Geliebten den 28jährigen Thomas Barry erschossen.

UMI

Gasstreik abgewendet.

Präliminarfrieden ist zwischen den streitenden Parteien geschlossen.

Nehmen 10 Prozent an.

Die Forderungen von 20% Zulage, Aufschlag für Ueberzeit und Sonntagsarbeit und geschlossener Werkstatt sind schiedsgerichtlich zu erledigen.

Der Gasarbeiterstreik ist gestern Abend dadurch abgewendet worden, daß die Gasgesellschaft vorläufig und auf alle Fälle eine zehnprozentige Lohnerhöhung bewilligte, die bis zum 1. Dezember zurückdatiert werden soll und an die Stelle der den Arbeitern zu geringen fünfprozentigen tritt, die der Schiedsrichter Jakob J. Stern neulich empfahl.

Ueber die Forderung, die Zulage auf 20 Prozent zu erhöhen, für Ueberstunden, Sonn- und Feiertagsarbeit 50 Prozent Aufschlag zu zahlen und die geschlossene Werkstatt einzuführen, soll schiedsgerichtlich weiter verhandelt werden, aber was dabei auch herauskommen mag, die gestern bewilligte Zulage bleibt.

Unentschieden ist die Frage, ob die Gasverbraucher die Kosten werden tragen müssen; die Nutzbarkeitskommission trägt dem Wunsche nach Erhöhung der Gasraten vorläufig eine ablehnende Haltung zur Schau. In einer gestern vormittag stattgehabten Verhandlung vor der Kommission formulierte Präsident Samuel Insull von der Gasgesellschaft diese Wünsche dahin, daß eine Ratenerhöhung von sechs Cents am Platze sein dürfte, aber Hilfsgeneralanwalt Matthew Mills wollte wissen, um wieviel die Raten erhöht werden müßten, um die Lohnzulage gerade zu decken. Es wird weiter verhandelt.

Die Unterredung zwischen Insull und den 26 Abgesandten der Gasarbeiter in der Bibliothek der Gasgesellschaft war ziemlich bewegt. Als Insull, der britische Amerikaner, an den amerikanischen Gerechtigkeitssinn appellierte und erklärte, unmöglich könnten 3000 Mann sich in Gegensatz zu 3,000,000 Einwohnern stellen und ihnen die Gaszufuhr abschneiden, als er sagte, er appelliere an die Arbeiter nicht als Präsident, sondern als Bürger und Arbeiter, der ebenso wie sie für seinen Lebensunterhalt arbeiten müsse, erinnerte der Delegat Claude Henderson ihn daran, daß die Leute den Streik für 5 Uhr beschlossen hätten und keine Macht der Welt sie daran hindern könnte, wenn bis dahin nicht 20 Prozent bewilligt seien. Im gleichen Sinne sprach Delegat Clarence Marcen.

Warnung vor Streik.

Da legte der Anwalt der Gewerkschaft, Joseph McInerney, sich ins Mittel und gab den Delegaten zu bedenken, daß zu einem erfolgreichen Streik es notwendig sei, die öffentliche Meinung auf Seiten der Streiker zu haben. Darauf sei aber bei dem angedrohten Streik nicht zu rechnen, wenn das Gas abgestellt würde und vielleicht hundert Leute ersticken würden. Der Anwalt gab den Delegaten den Rat, die zehn Prozent und die angebotene schiedsgerichtliche Erledigung der übrigen Forderungen anzunehmen. Dieselbe Begründung führte auch der Anwalt der Gasgesellschaft, George A. Cooke, ins Feld, und als der Gewerkschaftspräsident Thomas E. Campbell noch immer halsstarrig blieb, befürwortete schließlich Delegat Joseph Sturch die Annahme des Insull'schen Vorschlags, unterstützt von Insull, welcher behauptete, die Gasgesellschaft hätte kein Geld und müßte sich auf eine Erhöhung der Raten seitens der Nutzbarkeitskommission verlassen.

Mit allen gegen eine Stimme nahmen die Delegaten dann das Anerbot an.

Heute nachmittag soll ein Schiedsrichter ausgewählt werden zur Entscheidung der noch schwebenden Fragen.

Neue Sorgenwolke.

Kaum war diese Sache erledigt, als sich schon eine neue Wolke über dem Haupt des geplagten Herrn Insull zusammenzog. Die Angestellten der Commonwealth Edison Co., deren Präsident er ist, versammelten sich — sie sind kürzlich von Frank Hagan als Gewerkschaft organisiert worden — und verlangten, daß ihre Gewerkschaft bis Samstag mittag seitens der Gesellschaft anerkannt würde, sonst würden sie streiken. Herr Insull bekam heute einen Brief, der diese Mitteilung enthielt. Wie Hagan sagt, hat die neue Gewerkschaft 1100 Mitglieder. Sie verlangt u. a. auch, daß die entlassenen Leute wieder angestellt werden; alle Geldeintreiber, Gasmesserinspektoren und die Leute, welche den Gasverbrauch von den Gasmessern ablesen, sind angeblich schon am Streik.

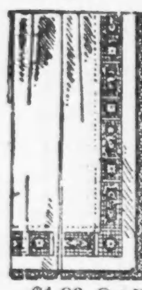
— **Druckfehler-Berichtigung.** — In der letzten Nummer unseres Blattes berichteten wir, daß unser verehrter Gemeindepräsident an einem „Kahlkopfleiden" erkrankt sei. Statt „Kohlkopfleiden" heißen.

— Das Gestreifte. — „Wie fanden Sie denn das Zebra im Zoologischen Garten?" — „Ich habe es nur flüchtig gestreift!" — „Was — das haben Sie gemacht?"

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Diese Verkäufe für Freitag

$2.95 Voile-Gardinen, 2.19



Hier ist ein außergewöhnlicher Bargain in Voile Gardinen. Sie sind aus sehr guter Voile gemacht, mit hübschem Filet-Einsatz und unten und an den Seiten mit Hohlsäumen, alle sind 2½ Yards lang und werden sonst immer für $2.95 verkauft. Nur für Freitag, solange die Partie reicht, das Paar zu.......... **2.19**

$1.89 Bettkissen, **1.29**

$1.89 Kopfkissen, 20 bei 26 Zoll groß, mit hübschem Cut Ticking bezogen und mit guten Federn gefüllt, alle neu, morgen, das Stück zu....................

Bargain Basement

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Strümpfe Specials

„Holeproof" Damenstrümpf, Substandards der 50c und 65c Sorten, Mängel kaum bemerkbar; nur in schwarz zu haben; am Freitag, 6 Paar für 1.90; das Paar zu.............. **33c**

Männersocken, alle sind erster Qualität; schwarz, braun u. and. beliebte Farben; speziell, 6 Paar zu $1.10 — das Paar zu.............. **19c**

Bargain-Basement.

Union Suits für Männer

Frühjahr-Ware, Ankle-Länge und kurze Aermel; bequem zugeschnitten, Ecru oder weiße Farbe; dieses Garment ist regulär zu $1.29 markiert; Freitags Verkauf, Stück **99c**

Männer-Hemden

Gute Qualität Percale, die gute, dauerhafte Sorte, ist zu diesen Hemden verwandt worden. Dieselben werden als waschecht garantiert; mit doppelten Manschetten gemacht; viele wünschenswerte Muster zur Auswahl; uns. $1.89 Sorte, Freit. **1.48**

Ein sensationeller Verkauf von Frühjahrs-Suits

Werte bis $22.50 zu 12.99

Das ganze Suit-Lager der Economy Cloak & Suit Co., 223 W. Jackson Blvd., zu einer Verschleuderung gekauft.

BARGAIN BASEMENT

Ihr müßt diese vorzüglichen Werte sehen bei diesem Verkauf. Jeder Suit ist eine neue Frühjahr-Fasson, nach der neuesten Mode entworfen und aus Serge, Poplin oder Homespun Stoffen gemacht. Die Coats dieser Suits haben gute Qualität Futter. Es ist wirklich ungewöhnlich, Suits zu diesem Preise so gut geschneidert zu finden. Die Besatzstoffe von Braid und Knöpfen sind sehr hübsch. Einige der extra Skirts sind einfach geschneiderte Modelle. Alle populären Frühjahrfarben, einschließlich Navyblau, grün, schwarz, Burgundy, grau und schwarz und weiße Checks; Größen für Damen und Misses; Werte bis $22.50. Freitag zu

12.99 Values up to $22.50

Mäntel und Suits—Werte bis $12.50

Eine große Gruppe, in welcher Ihr etliche große Bargains findet. Einige der Anzüge sind etwas beschmutzt und es sind nicht alle Größen hier; aber es ist eine gute Auswahl in Frühjahrstoffen und Frühjahrfarben vorhanden; Werte bis zu $12.50; Auswahl von der Partie.. **5.99**

Kurzwaren

Paris Satin Pad Garters für Männer, Ausschuß der 50c Sorte; in Pad's Schachtel; spez., das Paar........... **25c**

Elastische Seiten-Strumpfhalter für Kinder, in schwarz und weiß; verschiedenartige Größen; Ausschuß; das Paar...... **5c**

Kleiderbesen, 12 Zoll lang, doppelt genäht, Griff mit Sammet Cap Top; Auswahl, das Stück............... **15c**

Waschbare Spitzen, Ausschuß, in Filet, Torchon und Cluny; so lange sie vorhalten, Yard... **2c**

Bargain Basement

Candies

Satin finished Broken Stick Candy, verschiedenartige Sorten, Pfund......... **33c**

Opera Twist in Odd und End Größen, Auswahl von Farben und Sorten, Pfund.. **36c**

Jenny Wren Chokoladen, große Auswahl. Chokolade Caramels, Nugats, Maple Walnuts, Marshmallows, Vanille Creams; Auswahl, Pfund....... **49c**

Sunbeam Kisses, starkes Pfeffermünz, Pfund..... **29c**

Handschuhe

Waschbare „Suede-tex" Handschuhe f. Damen, 1 Clasp, in grau, Buck und Chamois farbig — alle beliebten Größen, 75c Werte, Pr. **49c**	**Ausgeb. Glace- u. Stoffhandschuhe f. Männer, Damen und Kinder, gefüttert u. ungefüttert; angeb. Größen,— 1.25—1.50 Sorten** **94c**

Bargain-Basement.

Reinwollene Serges

Eine weitere Sendung von Amoskeag, reinwoll. Kleider-Serges, Suiting Serges u. Skirting Serges, alles Fabrikstücke in Kleiderlängen, Rocklängen, Anzug-Längen etc., zu einer riesigen Ersparnis vom Bolt-Preis. Die gewöhnlich $3.50, $4 und $4.50 kostenden reinwoll. Sorten; alle 1½ Yards breit, in bestem Marineblau und Schwarz; Auswahl, Yard,

2.29 und 2.79

Reinseidene Taffetas und Satins

Elegante Schattierungen in diesen großen Seiden-Bargains für morgen; yardbreite schöne Kleider- und Anzug-Frühjahrseide, wundervoll gute Qualität, speziell, die Yard.............. **2.85**

Reinseidene Crepe de Chines und Crepe Georgettes

Hochfeine, zuverlässige Qualitäten, 40 Zoll breit, eine prächtige Auswahl von beliebten Farben, bei diesem Verkauf, die Yard...... **2.35**

Beste American Skirting- und Kleider-Kalikos — Farben sind garantiert, 15 Yards an einen Kunden, die Yard zu.......... **19½c**

Gebleichter Bettlakenstoff, garantiert dauerhafte Qualität, 9-4 breit, 12 Yards an einen Kunden, die Yard zu................. **84c**

Novelty Kleider-Ginghams, die besten Muster und Farben der Saison; feine Fabriklängen bis zu 15 Yards; die Yard zu........... **37½c**

Bargain Basement

Coverall Schürzen für Damen niedrig markiert

Hier sind Gelegenheitskäufe in Coverall-Damenschürzen. Aus gutem Percale gemacht, in hellen und dunklen Farben; mit Rick Rack Braid und piped Rand verziert; haben hübsche Kragen und zwei große Taschen; speziell für Freitag offerieren wir sie zu............................ **1.69**

Feingerippte baumwoll. Union Suits für Da-men, ärmellos, anschließend, Shell- u. Spitzen-Knie; Größen von 36 bis 44, am Freitag...... **79c**

Kinder-Frühjahrs-Mäntel, $5.98 Werte zu 4.48

Frühjahrmäntel für Kinder, aus guter Serge gemacht, in blau, mit Kragen und Taschen in Copenhagenblau, rosen- und lohfarbig; sowie Shepherd Checks mit hübschem Besatz; Größen 2 bis 6 Jahre; reg. $5.98 Werte; speziell Freitag zu.......... **4.48**

Seidene Taffeta-Unterröcke zu 5.98

Reinseidene Taffeta-Unterröcke für Damen, tiefe, hübsche Rüsche, einfarbig und schillernd, sowie Jerseyseide, mit einfarbigem Oberteil und tiefer, hübscher Flounce; aus sehr gutem Jersey; alle beliebten Farben; besonders gute Werte, zu...... **5.98**

Bargain-Basement.

Kinder-Hüte

sehr niedrig markiert

Seht diese prächtige Auswahl neuer Moden in Kinderhüten. — Die Hüte sind ungewöhnlich hübsch u. die Werte sind ganz wundervoll. Mushrooms, Pokes und Rollkrempen in Milans und 3-End Jap Stroh sind in dieser Partie. Alle sind mit feinem Grosgrain-Band besetzt, mit hinten herunterwallenden Streamers; in schwarz, marineblau, braun und vielen and. Frühjahrfarben; morgen, speziell

1.95 & 2.89

Ungarnierte Hüte

Three-end Japs, Milan Hemps und glänzendes Stroh; all die schönsten Fassons sind hier, in allen Farben; — morgen, Werte bis zu $2.95; zu

1.39

Bargain Basement

Leinenwaren

Rester von Crash-Handtuchzeug und Tischdamast; eine Auswahl von Qualitäten, Mustern und Längen, zu herabgesetzten Preisen.

Beschmutzte Tischtücher in ver-schiedenen Qualitäten, Größen und Preisen; alle werden geräumt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Huck-Handtücher, Ausschuß, für den hervorragendsten Fabrikanten in Amerika gemacht. Ohne Löcher; gesäumt, fertig zum Gebrauch; regulär 25c; Stück **19c**

Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt. Neue, reine Ware; regulär zu 8c das Stück markiert, zum Verkauf Freitag, Stück.. **5c**

Mercerized gesäumte baumwoll. Tischtücher, Größe 58x72 Zoll. Eine unbesch. Quantität zu ungefähr heutigem Kostenpr. St., **1.59**	**Bandana Taschen-**tücher für Arbeiter gesäumt fertig für den Gebrauch, nur ein Dutzend an jeden Kunden, Freitag, das Stück **7½c**

Bargain-Basement.

Verkauf von Rice & Hutchin's Anti-Slip Schuhe für Kinder

1,200 Paar Sub Standards Rice & Hutchin's Anti-Slip Schuhe und Slippers für Kinder

Sie sind aus feinem Vici Kid und Glanzleder gemacht, mit handgenähten Sohlen.

In Größen 1 bis 6 zu haben; keine Absätze; Substandards der $2.50 Sorten, das Paar zu.................... **1.49**

Spring Absätze, Größen 5 bis 8; es sind Substandards, — bis zu $3.00 Sorten, zu...................... **1.69**

Verkauf von Oxfords und Pumps für Damen

Damen-Oxfords, lohfarb. Leder, niedr. Abs.

Damen-Oxfords, braun. Kid, niedr. Absätze

Damen-Oxfords, schwarz.Kid, niedr. Absätze

Damen-Oxfords, braunes Kid, Louis Absätze

Auswahl 3.69 das Paar

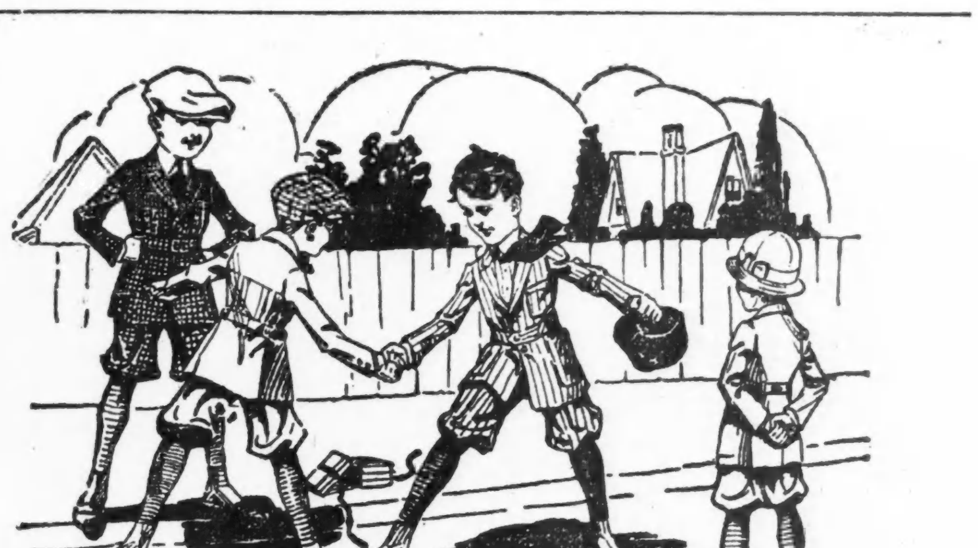
Damen-Oxfords, schwarzes Kid, Louis Absätze

Colonial Pumps für Damen, Glanzleder

Colonial Pumps für Damen, mattes Kidleder

Handgewendete Comfort Oxfords für Damen

Bargain-Basement



Großer Verkauf von Knaben-Anzügen

Werte von ganz besonderem Interesse zu 9.75

Norfolk Knabenanzüge mit einem Paar Hosen, ganz gefüttert und gut gemacht; Mischungen und einfarbige blaue Serges, echte Farben; Größen 6 bis 17 Jahre; es sind ganz ungewöhnliche Werte; für Freitag markiert zu.................................... **9.75**

Frühjahr-Reefers für Knaben

in hellen und dunklen Farben. Sind sehr hübsch ge-macht, doppelbrüstig, ringsum laufender Gürtel; Größen 3 bis 8 Jahre; Werte bis 10.95 **7.95**

Frühjahr-Norfolks für Knaben

mit 2 Hosen, beide ganz gefüttert, in mittleren und in dunklen Mischungen; jeder Anzug sehr gut gemacht; großartige Bargains, zu...... **14.85**

Feine blaue Serge-Anzüge für Knaben, 13.50

Reinwollene, echtfarbige blaue Serge Knaben-Anzüge. Sind in den neuesten Moden gemacht; die Hosen sind ganz gefüttert und gut passend; Anzüge, die in jeder Hinsicht zuverlässig sind; alle Größen; zu sehr niedrigem Preis für Freitag.............................. **13.50**

Kniehosen für Knaben

in mittleren und dunklen Farben, aus Suitings ge-macht; Werte bis zu $3.50; Größen 6 bis 16 Jahre; speziell Freitag............ **2.48**

Waschbare Anzüge für Knaben

echtfarbig, gestreift und einfarbig; in Norfolk und Oliver Twist Moden; Größen 2½ bis 7; für Freitag zu.................. **1.99**

Junior Norfolk Anzüge in Größen 2½ bis 8, aus feinem Cassimere und Cheviot gemacht, in hellen und dunklen Mischungen. Jeder Anzug hat einen abnehmbaren weißen Kragen und ist sehr nett gemacht; ideal für den Frühjahrgebrauch; speziell.............................. **8.95**

Bargain Basement

Verkauf von Anzügen für Männer

Hier sind feine Cheviots und Cassimeres, die zu einem Butterbrot verkauft werden. Diese Anzüge sind gut geschneidert — haben ein gutes Aussehen und sitzen gut. Für den jüngeren Mann sind elegante doppelknöpfige Anzüge mit Gürtel, dem älteren Herrn werden die mehr konservativen, einfachknöpfigen Anzüge besser gefallen. Ihr habt die Auswahl von hellen und dunklen Mischungen, Größen bis zu 42, Werte bis $34.75; Preis für Freitag, zu

24.50

Jünglings-Anzüge

Des Jünglings erster Anzug mit langen Hosen, in hellen und dunklen Mischungen; nett passend und gut gemacht; in Größen 14 bis 17 Jahre; nur 85 Anzüge in der Partie; zwecks Räumung markiert zu... **19.85**

Bargain-Basement.

UMI